

Deutsches Tierärzteblatt

7

Zeitschrift der Bundestierärztekammer | www.bundestieraerztekammer.de | Juli 2022 | 70. Jahrgang

TIERERNÄHRUNG

Könnten Speisereste in Tierfutter
eingesetzt werden?

TIERSCHUTZ

Evaluierung des Nationalen Aktions-
plans Schwänzekupieren beim Schwein



Liebe Leserin! Lieber Leser!

Bereits seit vielen Jahren ist das routinemäßige vollständige oder teilweise Amputieren von Körperteilen bei Tieren nach dem deutschen Tierschutzgesetz verboten. Hierzu zählt u. a. das Kupieren von Schwänzen bei Ferkeln. Auch nach aktuellem EU-Recht dürfen die Schwänze von Schweinen nicht routinemäßig kupiert werden, sondern nur, wenn Verletzungen an den Schwänzen und Ohren anderer Schweine entstanden sind. Da diese Rechtsvorgabe in Deutschland nur mangelhaft umgesetzt wurde, wurde nach Aufforderung durch die EU-Kommission ein nationaler Aktionsplan vorgelegt, um diesen Eingriff zu vermindern. Daher müssen seit Juli 2019 alle schweinehaltenden Betriebe eine Tierhaltererklärung und Risikoanalysen zum Thema Schwanzkupieren führen. Wie viele Betriebe in Deutschland in den KUPIERVERZICHT eingestiegen sind, ist bisher nicht bekannt. Ebenfalls unbekannt sind die Faktoren, die von Tierhalter:innen als Risiko für das Schwanzbeißen ermittelt wurden. Für einen Landkreis in Baden-Württemberg wurde der Aktionsplan KUPIERVERZICHT nun evaluiert,

ergänzt durch einen Fragebogen, mit dem die aktuellen Haltungsformen der Schweine abgefragt sowie die Größe der Tierhaltungen erfasst wurden. Die Ergebnisse der Studie stellen wir Ihnen ab **Seite 890** kurz vor.

Nach Angaben des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) werden in Deutschland jährlich 12 Mio. t Lebensmittel als Abfall entsorgt. Weltweit liegt diese Zahl bei 900 Mio. t. Mit der 2019 verabschiedeten „Nationalen Strategie gegen Lebensmittelverschwendung“ will das BMEL diese Verschwendung in Deutschland reduzieren und auch auf EU-Ebene gibt es solche Bestrebungen. Einem sehr speziellen Lösungsansatz ist das Projekt „Food for Feed“ nachgegangen: Der Einsatz von Speiseresten in der Tierernährung. Dies wäre allerdings nur denkbar, wenn von den Speiseresten kein Risiko für die Tiergesundheit und die Verbraucher:innen ausgeht, die Produkte Lebensmittel liefernder Tiere konsumieren, die solche Futtermittel erhalten haben. Eine Bilanz dieses Projekts finden Sie ab **Seite 886**.



© Milena Schüssler

Dr. Susanne L. Platt

Ihre

Susanne Platt

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am 23.05.2022 unterzeichneten Vertreter der tierärztlichen Berufsorganisationen aus Frankreich, Belgien, Luxemburg und Deutschland ein höchst aktuelles und zukunftssträchtiges Communiqué. Sie finden den Wortlaut in dieser Ausgabe auf **Seite 884**.

Vorausgegangen waren viele Telefonate meinerseits mit den berufsständigen Vertretern aus Frankreich und Luxemburg, bei denen es ursprünglich um die Notdienstproblematik ging. Gerne hätten wir uns live in Saarbrücken, Luxemburg, Metz oder Paris getroffen; Paris deswegen, weil der Vertreter aus Frankreich, Dr. Francois Jolivet, den großen europäischen Ansatz erkannte und seinen Präsidenten, Dr. Jacques Guérin, gleich mit ins Boot genommen hatte. So starteten wir am 08.02.2022 coronabedingt per Videokonferenz mit einer bescheidenen, aber sehr aktuellen Tagesordnung. In 3 Stunden lernten wir uns kennen, konnten mehr oder weniger die gleichen Probleme identifizieren und Lösungsansätze erarbeiten. Das harmonisierte europäische Recht war hierbei durchaus hilfreich!

Den Franzosen war es besonders wichtig, den Beruf Tierärzt:in grenzüberschreitend eindeutig als freien, unabhängigen Heilberuf zu definieren. So wurde das Thema Übernahme von Tierarztpraxen durch Kapitalgesellschaften

und „Statutory Bodies“ zum Hauptdiskussionspunkt. Mir war das sehr recht, denn endlich konnte man die Einordnung der Tierärzt:innen in die EU-Dienstleistungsrichtlinie (DL-RL) supranational zur Sprache bringen. Und ich fand zunächst (fast) einhellige Zustimmung für die Forderung, einen Antrag an die EU-Kommission zu formulieren, die DL-RL dahingehend zu ändern, dass der tierärztliche Beruf ausgenommen werden soll – analog zu den Ärzt:innen und Zahnärzt:innen.

Ein Ergebnis unserer Videokonferenz war ein französischer Textvorschlag, der so voller „berufsständischer Lyrik en français“ war, dass er nur schwer mit all seinen Facetten ins Deutsche übersetzt werden konnte. Aber es ist gelungen, und ich kann Ihnen nur empfehlen, dessen Wortlaut von A bis Z bewusst zu verinnerlichen!

Mein Änderungsvorschlag, die „Lyrik“ noch mit der Forderung nach einer Änderung der DL-RL zu ergänzen, fand am Ende leider keine Zustimmung, um aus rationalen Gründen den Ductus dieser Botschaft nicht mit einer Forderung zu überlasten, deren Erfolgsaussicht allein aufgrund der zeitlichen Spanne (die DL-RL stammt aus 2006) in der Tat wenig realistisch war.

Am Ende steht nun ein Communiqué, dem die Tierärzteorganisationen der beteiligten

Länder beige-treten sind, mit wunderbaren Definitionen unseres Berufs und der klaren Forderung, den Berufsorganisationen in Europa das Recht zuzusprechen, auch in die Kapitalgesellschaften



© privat

SR Dr. Arnold Ludes

Einblick zu erhalten, um nachhaltig sicherzustellen, dass die dort angestellten Tierärzt:innen in ihren fachlichen Entscheidungen nicht beeinflusst werden. Und das ist ungeachtet der Problematik der juristisch sauberen Machbarkeit ein toller Erfolg, der auf der FVE Generalversammlung der Federation of Veterinarians of Europe (FVE) Mitte Juni in London sicher ein wichtiges Thema sein wird. Das Erweiterte Präsidium der BTK stimmte der Resolution mit überwältigender Mehrheit zu.

SR Dr. Arnold Ludes
Präsident der TK des Saarlandes
Sonderbeauftragter der BTK in dieser transnationalen Angelegenheit



886 Food for Feed



890 Aktionsplan

© Food for Feed / Adobe Stock/Anoli

Akut 876–877**BTK Aktuell 878–885**

Meldungen und Berichte	878
Übersicht: Stellungnahmen und Pressemitteilungen der BTK	882
Communiqué der Tierärztekammern Deutschlands – Frankreichs – Belgiens – Luxemburgs	884
Akademie für tierärztliche Fortbildung (ATF)	885

Forum 886–899

EU-Projekt „Food for Feed“	
Können Speisereste zukünftig im Tierfutter eingesetzt werden? ...	886
Evaluierung des Nationalen Aktionsplans Schwänzekupieren beim Schwein – Erkenntnisse aus den Auswertungen eines viehrefreien Landkreises	890

Beobachterorganisationen 900–907

Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft (DVG)	900
Bundesverband Praktizierender Tierärzte (bpt)	903
Bundesverband der Veterinärmedizinischen Studierenden Deutschland (bvvd) ...	904
Hochschulen	906

Mitteilungen und Meinungen 908–916

Sport für Tierärzt:innen	908
Aus der Rechtsprechung	908
Gesetze und Verordnungen	909
Subakut	912
Tierseuchenbericht	916

Tierärztekammern 917–955

Trauer	917
Amtliches	917
Baden-Württemberg	919
Bayern	924
Berlin	929
Brandenburg	931
Bremen	933
Hamburg	933
Hessen	934
Mecklenburg-Vorpommern	937
Niedersachsen	942
Nordrhein-Westfalen	944
Nordrhein	945
Westfalen-Lippe	946
Rheinland-Pfalz	946
Saarland	948
Sachsen	948
Sachsen-Anhalt	951
Schleswig-Holstein	952
Thüringen	953

Termine 956–981

Übersicht	956
Fort- und Weiterbildung	969

Markt 982–986**Stellen- und Rubrikenmarkt 987–999****Ausklang 1000****Impressum****Redaktionsschluss für die Septemberausgabe 2022: 01.08.2022**

Artikel für den Kammerteil müssen mit diesen abgesprochen und bereits einige Tage vor dem Redaktionsschluss bei den Kammern vorliegen. Leserbriefes sind kurz zu halten und können bis 5 Werktage nach dem Redaktionsschluss an die Redaktion geschickt werden. Es besteht kein Anspruch auf Abdruck. Wenn Sie einen Artikel für das *Deutsche Tierärzteblatt* schreiben möchten, nehmen Sie bitte vorab mit der Redaktion Kontakt auf (s. Impressum).

Studie: Chronische Schmerzen beim Hund

Forscher:innen der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover (TiHo) suchen Hunde als Studienteilnehmer. Denn die Zahl der betroffenen Hunde, die an chronischen Schmerzen, wie z. B. Gelenk- oder Rückenschmerzen, leiden, nimmt zu. Leider werden Schmerzen oft erst nicht richtig gedeutet und damit spät bemerkt. Das Team der Abteilung Anästhesie und Schmerztherapie in der Klinik für Kleintiere der TiHo möchte die Diagnosemöglichkeiten hierfür mit klar strukturierten Tests verbessern, um erkrankte Tiere frühzeitig zu erkennen und im Laufe einer Schmerztherapie Behandlungsfortschritte bewerten zu können. Dafür bedient sich das Team in der Humanmedizin, wo es seit Jahren eine Reihe klar definierter Tests gibt, um chronische Schmerzen erkennen, einteilen und bewerten zu können.

In der Studie vergleichen die Tierärztinnen und Wissenschaftlerinnen Dr. Alexandra Schütter und Lena Maria Bennmann zwei humanmedizinische Testverfahren und passen sie an, um sie für Tiere nutzbar zu machen. Die Tests basieren auf Messungen der **Berührungsempfindlichkeit der Haut**.

Die Forscherinnen führen die Tests in einem separaten Raum in der Klinik für Kleintiere der TiHo in einer ruhigen Umgebung und in Anwesenheit der Besitzer:innen durch. Für die Untersuchung müssen sie vier Hautstellen auf einer Größe von etwa drei mal drei Zentimetern scheren. Die Stellen befinden sich im Nacken, am Ellbogen, an der Rückenlinie und am Sprunggelenk. Anschließend beginnt die eigentliche Untersuchung, bei der die Forscherinnen mit sogenannten von-Frey-Filamenten manuell und elektronisch Druck auf die Haut ausüben, bis der Hund reagiert. Sie messen sowohl an den geschorenen Stellen als auch an den gleichen (ungeschorenen) Stellen der anderen Körperhälfte. Die andere Tierärztin wiederholt die Untersuchung, nachdem der Hund eine Pause hatte. Ein Studientermin dauert etwa 60 Minuten. Insgesamt besteht die Teilnahme an der Studie aus vier Terminen, verteilt über einen Zeitraum von 4 Monaten.



© Lena Maria Bennmann

Kriterien, die die Hunde erfüllen müssen:

- Alter: 1 bis 10 Jahre
- allgemein gesund
- keine bekannten orthopädischen Erkrankungen, wie Hüftgelenk- oder Ellenbogendysplasie, Spondylosen oder Arthrosen
- keine Bandscheibenerkrankungen
- aufgeschlossenes oder ruhiges Wesen
- keine starke Geräuschangst, da die Geräusche der Schermaschinen sehr ängstliche Hunde beunruhigen können

Wenn Sie Interesse an einer Teilnahme haben, melden Sie sich bei Lena Bennmann (lena.maria.bennmann@tiho-hannover.de).

TiHo/KK

29. DEUTSCHER TIERÄRZTETAG AM 15./16. SEPTEMBER 2022 IN BERLIN

SEIEN SIE DABEI!



29. Deutscher Tierärztag

One Health – gemeinsam für die Gesundheit von Tier und Mensch?!

15.09.2022: Arbeitskreissitzungen

Arbeitskreis 1:	Infektionsschutz für Tier und Mensch
Arbeitskreis 2:	Gesunde Tiere für sichere Lebensmittel
Arbeitskreis 3:	Tierschutz für Nutztiere
Arbeitskreis 4:	Quo vadis Tierärzt:innen?

16.09.2022: Hauptversammlung

Seien Sie dabei und diskutieren Sie mit uns!

Leitlinien der EMA unterstützen Entwicklung neuer Antibiotika

Als Teil ihrer Bemühungen, einen globalen Ansatz für die Entwicklung neuer antimikrobieller Arzneimittel zu unterstützen, hat die Europäische Arzneimittel-Agentur (EMA) die endgültige überarbeitete Leitlinie zur Bewertung von Humanarzneimitteln zur Behandlung bakterieller Infektionen veröffentlicht (www.ema.europa.eu/en/evaluation-medicinal-products-indicated-treatment-bacterial-infections).

Antimikrobielle Resistenzen (AMR) haben direkte Auswirkungen auf die Gesundheit von Menschen und Tieren und stellen weltweit eine große wirtschaftliche Belastung dar. Allein in der EU sind sie für schätzungsweise 33.000 Todesfälle pro Jahr verantwortlich. Schätzungen zufolge verursacht die Antibiotikaresistenz in der EU jährlich Kosten in Höhe von 1,5 Milliarden Euro für das Gesundheitswesen und Produktivitätsverluste.

Die EMA spielt eine wichtige Rolle bei der Bekämpfung der Antibiotikaresistenz, indem sie die Entwicklung neuer Arzneimittel und Behandlungsansätze anleitet und unterstützt, insbesondere für Patient:innen mit Infektionen, die durch multiresistente Bakterien verursacht werden und für die es derzeit nur sehr wenige therapeutische Optionen gibt.

Da die Antibiotikaresistenz eine globale Bedrohung darstellt, haben sich die Regulierungsbehörden in der EU, den USA und Japan darauf geeinigt, ihre jeweiligen Datenanforderungen so weit wie möglich anzugleichen, damit die Entwickler:innen von Arzneimitteln klinische Studien konzipieren können, die den Anforderungen mehrerer Regulierungsbehörden entsprechen. Das überarbeitete Dokument spiegelt das Ergebnis dieser Diskussionen wider.

EMA/KK

Bundeskabinett verabschiedet Neufassung der GOT

Das Bundeskabinett hat die vom Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, Cem Özdemir, vorgelegte Neufassung der Gebührenordnung für Tierärzte (GOT) beschlossen.

Nach Angaben des Agraessorts passt die Verordnung die tierärztlichen Leistungen sowohl an den veterinärmedizinischen Erkenntnisstand als auch die Gebührensätze an die wirtschaftlichen Erfordernisse für den Betrieb einer Tierarztpraxis an. Moderne Untersuchungsverfahren wie die Kernspintomografie seien für viele Tiere „ein Segen“, erläuterte das Ministerium. Solche Verfahren müssten Tierärzt:innen angemessen abrechnen können. Zwar würden die Kosten für die Behandlung von Tieren überwiegend steigen. Das ermögliche jedoch den Fortbestand vieler Tierarztpraxen und erhöhe die Attraktivität der kurativen Tätigkeit, der tierärztlichen Notdienste sowie der flächen-deckenden tierärztlichen Nutztierbetreuung. Die Anpassung der Gebührensätze erfolge auf wissenschaftlicher Basis, betonte das Ministerium. Eine Studie der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) habe ergeben, dass die einfachen Gebühren nicht mehr ausreichen.

Die Studie baute dabei auf dem Entwurf des BTK-Ausschusses für Gebühren aus dem Jahre 2012 auf, der eine Neustrukturierung der GOT vorschlug, um diverse neue Behandlungsmöglichkeiten und moderne Untersuchungsverfahren abzubilden. Da seit 2012 schon einige Jahre vergangen sind, hat eine Arbeitsgruppe aus BTK und Bundesverband Praktizierender Tierärzte (bpt) einen neueren Entwurf erarbeitet, der die Gebührenordnung aktualisieren und vereinfachen sollte, der aber leider keine Berücksichtigung fand.

Die Neufassung der Tierärztegebührenordnung muss noch vom Bundesrat beschlossen werden. Sie wird voraussichtlich im Oktober 2022 in Kraft treten.

BMEL/AgE/KK

Umfrage: Korrelation von Impfstelle und Impfreaktionen

Im Rahmen einer Doktorarbeit, die im Bereich Tiermedizin an der Freien Universität (FU) Berlin in Kooperation mit der Universität Utrecht geschrieben wird, richtet sich die folgende Umfrage an praktisch arbeitende Pferdeterärzt:innen.

Das Ziel dieser Umfrage ist es, herauszufinden, welche Injektionsstelle von den praktisch arbeitenden Tierärzt:innen für Impfungen an Pferden bevorzugt wird, ob es eine Korrelation zwischen der Impfstelle und den auftretenden Impfreaktionen gibt und wenn ja, ob sich auf Grundlage dieser Erkenntnisse eine Empfehlung für die Wahl der Injektionsstelle beim Impfen ableiten lässt.



Das Ausfüllen des Fragebogens (in engl. Sprache) nimmt ca. 5–8 Minuten in Anspruch.
Link zur Umfrage: https://survey.uu.nl/jfe/form/SV_eKcj1FV11Vqe1q6

Julia Lenarz/KK

Schön wäre, wenn Sie uns bereits kennen würden ...

... aber auch wenn dies nicht der Fall ist, freuen wir uns über Ihren Beitrag.

Um uns zum Wohle der Tierarzneimittelsicherheit weiterhin stetig zu verbessern, benötigen wir Ihre Unterstützung. Durch Ihre Teilnahme an der folgenden kurzen Onlineumfrage helfen Sie uns, mehr darüber zu erfahren, wie wir das Melden von unerwünschten Ereignissen nach der Anwendung von Tierarzneimitteln erleichtern können. Die Teilnahme an der Umfrage ist **bis zum 15.08.2022** möglich. Für die Beantwortung der Fragen benötigen Sie ca. 10 Minuten.



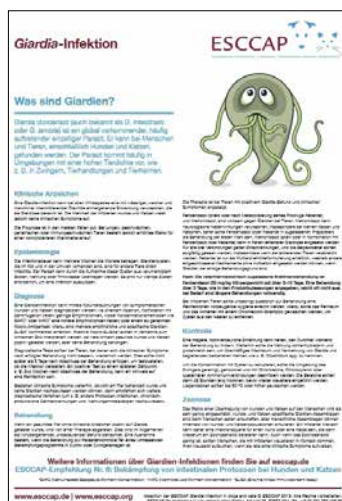
Link zur Umfrage: www.bvl.bund.de/ue-meldeverhalten

Haben Sie gerade keine Zeit? Oder konnten wir Sie nicht überzeugen, dass jede Stimme zählt?

Dann besuchen Sie uns doch auf der vetexpo des 11. Leipziger Tierärztekongresses an unserem Messestand. Hier kommen wir gerne mit Ihnen ins Gespräch, beantworten Ihre Fragen und erklären Ihnen unser Anliegen. Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL)/Abteilung Tierarzneimittel

ESCCAP: Neue Factsheets für Tierärzt:innen und Tierhalter:innen zum Thema Giardien



Besteht der Verdacht auf eine Giardieninfektion, können Tierärzt:innen mittels einer Kotuntersuchung feststellen, ob ein Tier infiziert ist. Dauern die Erkrankungserscheinungen trotz Behandlung an und lassen sich keine Giardien nachweisen, raten Fachleute, die Tiere auch auf andere Krankheiten zu untersuchen.

Ist ein Tier mit Giardien infiziert, ist es wichtig, geeignete Hygienemaßnahmen einzuhalten, um eine erneute Ansteckung zu vermeiden.

Mehr Informationen zur Giardieninfektion gibt es in den beiden neuen ESCCAP-Factsheets „Giardia-Infektion“. Eines richtet sich an Tierärzt:innen und das andere an Tierhalter:innen.

Die Factsheets stehen ab sofort online als PDF auf der Internetseite von ESCCAP Deutschland e. V. zum kostenlosen Download zur Verfügung (www.esccap.de/tieraerzte/servicematerial/).

ESCCAP/KK



Bundestierärztekammer e. V. – BTK –

Geschäftsstelle:

Bundestierärztekammer e. V. – Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Tierärztekammern
 Französische Str. 53, 10117 Berlin
 Tel. +49 30 2014338-0
 Fax +49 30 2014338-88
 geschaeftsstelle@btkberlin.de
 www.bundestieraerztekammer.de

Präsident: Dr. Uwe Tiedemann

1. Vizepräsidentin: Dr. Iris Fuchs

2. Vizepräsident: Dr. Martin Hartmann

Ressort „Praktische Berufsausübung“:
 Dr. Siegfried Moder

Ressort „Öffentliches Veterinärwesen und gesundheitlicher Verbraucherschutz“: Dr. Holger Vogel

Ressort „Weiterbildung, Forschung und Industrie“: Prof. Dr. Martin Kramer

Ressort „Internationale Angelegenheiten“: Dr. Cornelia Rossi-Broy

AG „Tierschutz in der Nutztierzucht“

Die ad-hoc Arbeitsgruppe (AG) „Tierschutz in der Nutztierzucht“ traf sich am 07.04.2022 in einer Videokonferenz. Nach der Verabschiedung des Diskussionspapiers „Leistungen der Milchkühe und deren Gesundheitsrisiken“ durch die Delegiertenversammlung der BTK sowie dem klaren Votum für die Fortsetzung der Arbeit der AG berieten die Mitglieder über das weitere Vorgehen. Die AG hofft, dass mit der Veröffentlichung des Diskussionspapiers (s. DTBl. 6/2022, S. 742–754 sowie auf der BTK-Homepage) ein konstruktiver Dialog mit den Branchenbeteiligten zustande kommt. Parallel soll die Arbeit an der Tierart Schwein begonnen werden. Dazu wird die AG sich in einem ersten Schritt mit Fachleuten austauschen.



Die Mitglieder der Arbeitsgruppe „Tierschutz in der Nutztierzucht“ setzten ihre Arbeit nach dem Zuspruch aus der BTK-Delegiertenversammlung gleich fort.

ABDA- Sommerfest



Dr. Uwe Tiedemann (l.) mit Thomas Benkert beim Sommerfest der ABDA.

Nach zweijähriger coronabedingter Pause fand am 31.05.2022 das Sommerfest der Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände (ABDA) statt, dieses Mal im Deutschen Apothekerhaus im Europaviertel in Berlin. BTK-Präsident Dr. Uwe Tiedemann und BTK-Geschäftsführerin Dr. Katharina Freytag folgten gerne der Einladung von ABDA-Präsidentin Gabriele Overwiening und nutzten die Veranstaltung zum informellen Austausch mit dem Präsident der Bundesapothekerkammer (BAK), Thomas Benkert. Wie immer bot sich die Gelegenheit zu intensiven Gesprächen mit den Vertreter:innen der anderen Heilberufe und befreundeten Verbänden, um dabei Gemeinsamkeiten auszuloten.

BfT-Frühjahrsveranstaltung

Am 05.05.2022 fand die Frühjahrsveranstaltung des Bundesverbands für Tiergesundheit (BfT) zum Thema „Innovationen der Tiergesundheit sichern und umsetzen“ in Berlin statt. Im Fachprogramm erläuterten Prof. Dr. Martin Beer (Friedrich-Loeffler-Institut) „Neues in der Immunprophylaxe“ und Dr. Reinhard Reents die „Digitalisierung in der Tierhaltung und -zucht am Beispiel Milchvieh – sinnvolle und praktikable Datennutzung“. Anschließend wurde gemeinsam mit Dr. Franziska Kersten, MdB, die Frage diskutiert: „Wie kann Innovation gelingen?“ Diese Frage wurde auch im Laufe des Rahmenprogramms immer wieder aufgegriffen.

Für die BTK nahm Geschäftsführerin Dr. Katharina Freytag an der Veranstaltung teil.



Dr. Katharina Freytag, Jörg Hannemann (BfT-Präsident) und Dr. Holger Vogel (Präsident des Bundesverbands der beamteten Tierärzte) bei der Frühjahrsveranstaltung des BfT.

AK „Arbeitszeitgesetz“

Der gemeinsam von der BTK und dem Bundesverband Praktizierender Tierärzte (bpt) eingesetzte Arbeitskreis (AK) „Arbeitszeitgesetz“ traf sich am 17.05.2022 zu seiner konstituierenden Sitzung in Form einer Videokonferenz. Mitglieder des Arbeitskreises sind unter der Leitung von Andreas Bulgryn Philine Bánk, Gabriele Moog, Dr. Edmund Bölling, Dr. Rüdiger Marx, Dr. Ludger Reichling und Dr. Wolfgang Sinzinger.

Der Arbeitskreis setzt sich folgende Ziele:

1. Bereitstellung von Informationen zum Arbeitszeitgesetz
2. Bereitstellung von Informationen für Einzelfallgenehmigungen zur Flexibilisierung des Arbeitszeitgesetzes
3. Prüfung von Tarif - und Betriebsratslösungen zur Flexibilisierung des Arbeitszeitgesetzes



Der AK „Arbeitszeitgesetz“ von BTK und bpt hat seine Arbeit aufgenommen.

Der Arbeitskreis sieht in der unflexiblen Handhabung des Arbeitszeitgesetzes durch die zuständigen Behörden eine erhebliche Erschwernis für alle praktizierenden Tierärzt:innen, ihre Arbeit so ausüben zu können, wie die Gesellschaft es erwartet. Der Arbeitskreis wird sich bemühen, neben der Bereitstellung von Informationen entsprechende Konzepte zur Verbesserung der aktuellen Situation zu entwickeln.

Deutscher Raiffeisentag 2022



Dr. Franziska Kersten, MdB (l.) und Dr. Katharina Freytag am Begegnungsabend des Deutschen Raiffeisentags.

Am 01.06.2022 fand das Wirtschaftsforum des Deutschen Raiffeisentags in Berlin statt, an der für die BTK Geschäftsführerin Dr. Katharina Freytag teilnahm. Der Präsident des Deutschen Raiffeisenverbands, Franz-Josef Holzenkamp, betonte in seinem Eröffnungsstatement, dass er sich eine zügige Umsetzung der Ergebnisse der Borchert-Kommission wünsche, damit es Planungssicherheit gebe. In der anschließenden Podiumsdiskussion zum Thema **„Grüne Taxonomie: Staatliche Bevormundung oder sinnvolle Leitplanke“** war Kristina Jeromin, Geschäftsführerin des Green und Sustainable Finance Cluster Germany, besonders überzeugend.

Mit Spannung erwartet wurde die Ansprache von Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir. Er warnte davor, die derzeitige schreckliche Situation des Ukraine-Kriegs dazu zu nutzen, um zu alten Mustern zurückzukehren. Neben Ernährungssicherheit sei auch Klimaschutz wichtig. Er kündigte das Tierwohllabel noch für dieses Jahr an und betonte die Vorstellung des Ministeriums, dass es Ziel sei, weniger Tiere besser zu halten.

Das letzte Diskussionspanel thematisierte das **„Transformieren oder Intensivieren“** mit Diskutanten vom Naturschutzbund Deutschland (NABU), der Westfleisch-AG und dem Deutschen Milchkontor.

Schweizerische Tierärztetage

Nach der Onlinedurchführung im vergangenen Jahr fanden die 9. Schweizerischen Tierärztetage dieses Jahr vom 04.–06.05.2022 wieder in Präsenz im Congress Center in Basel (Schweiz) statt. Bei dieser wichtigsten Veranstaltung für veterinärmedizinische Fortbildung in der Schweiz, bei dem einmal im Jahr alle Fachrichtungen unter einem Dach zusammenkommen, konnte der Präsident des Vereins Schweizerische Tierärztetage (VSTT), Dr. Christoph Kiefer, mehr als 650 Tierärzt:innen begrüßen.

Das breitgefächerte Programm mit Themen zu **Nutztier und Kleintieren**, **One Health** und **Umwelt**, spiegelte die Vielfalt des tierärztlichen Berufs wider und bot einen Erfahrungsaustausch über die fachspezifischen Grenzen hinweg.

Bei der Podiumsdiskussion "Tierärztliche Versorgung in der Schweiz – Chancen und Gefahren" zeigten Vertreter:innen aus den verschiedenen Sparten der Veterinärmedizin die jüngsten Entwicklungen in der tierärztlichen Versorgung in der Schweiz auf. Dabei wurden mögliche Gefahren eruiert und verschiedene Lösungsansätze diskutiert.

Neben einem ansprechenden Fachprogramm gab es auch eine große Industrieausstellung mit über 50 Aussteller:innen, bei der auf Einladung der Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte (GST) mit ihrem



BTK-Vizepräsident Dr. Martin Hartmann mit dem VSTT-Präsident Dr. Christoph Kiefer und dem Präsidenten des Bundesverbands Praktizierender Tierärzte Dr. Siegfried Moder (v.l.n.r.).

Präsidenten Dr. Olivier Glardon bei einem kleinen Empfang ein Austausch mit den Schweizer Kolleg:innen möglich war.

Dies wurde am Abend bei der Dinnerparty im Restaurant Acqua in den alten Mauern des Wasserwerks Basel fortgesetzt. Dr. Glardon und Dr. Kiefer freuten sich sehr, dass die BTK, vertreten durch ihren 2. Vizepräsidenten Dr. Martin Hartmann, der Einladung in die Schweiz gefolgt war.

Baden-Württembergischer Tierärztetag 2022

Am 13./14.05.2022 fand der Baden-Württembergische Tierärztetag in Leinfelden-Echterdingen statt. Für die BTK waren der 2. Vizepräsident Dr. Martin Hartmann und BTK-Geschäftsführerin Dr. Katharina Freytag zugegen. In seinem Grußwort beim Festabend lobte Dr. Hartmann die ausgezeichnete Zusammenarbeit zwischen BTK und der Landestierärztekammer Baden-Württemberg. Er ging außerdem auf das große Engagement von Präsident Dr. Uwe Tiedemann bei der Entwicklung des COVID-19 Impfcurriculums für Tierärzt:innen ein, wies aber darauf hin, dass Coronaimpfungen in Tierarztpraxen noch immer nicht möglich seien, da das Infektionsschutzgesetz und die Corona-Impfverordnung hierzu noch immer nicht umgesetzt seien. Vorbildlich nannte Dr. Hartmann den Einsatz der Tierärzt:innen bei der Untersuchung und Behandlung von Heimtieren von Geflüchteten aus der Ukraine. Der Festvortrag wurde von Prof. Leendertz (Greifswald) per Videoübertragung gehalten und beschäftigte sich mit dem Ursprung von Zoonosen.



Dr. Martin Hartmann, Ministerialdirektorin des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg Grit Puchan und Dr. Thomas Steidl (Präsident der LTK Baden-Württemberg) beim Tierärztetag (v.l.n.r.).

Sitzung des Ausschusses für Lebensmittel-, Fleisch- und Milchhygiene

Am 31.05.2022 traf sich der Ausschuss für Lebensmittel-, Fleisch- und Milchhygiene in Berlin. Die Teilnehmenden bilanzierten den im April abgehaltenen Workshop zur Zukunft der amtlichen Schlachtier- und Fleischuntersuchung, dessen Ergebnisse in die Veranstaltung der Tierärztlichen Plattform Tierschutz (TPT) „Tierschutz und Lebensmittelsicherheit am Schlachthof – was muss sich ändern?“ einfließen werden. Der Workshop war aus Sicht des Ausschusses ein Erfolg und ein erster wichtiger Schritt in der Debatte um die amtliche Schlachtier- und Fleischuntersuchung. Erste vorläufige Ergebnisse aus der Umfrage bei den amtlichen Tierärzt:innen stellte Dr. Nadine Sudhaus-Jörn dem Ausschuss vor. Die aus dieser umfassenden Umfrage gewonnenen Erkenntnisse sind für die weiteren Diskussionen auf der Suche nach nachhaltigen Lösungen für die amtliche Schlachtier- und Fleischuntersuchung von großem Wert. Aus den Umfrageergebnissen sowie den aus der TPT-Veranstaltung gewonnenen Erkenntnissen wird der Ausschuss politische Forderungen ableiten und der BTK weitere Empfehlungen für ein zielgerichtetes Vorgehen an die Hand geben.



Einige Teilnehmende der Sitzung Ende Mai (v.l.n.r.): Dr. Ruth Schünnemann, Prof. Dr. Frerk Feldhusen, Dr. Axel Stockmann (BMEL), Dr. Klaus-Rüdiger Kroschewsky (AFL), Dr. Nadine Sudhaus-Jörn (TiHo), Almut Niederberger (BTK) und Dr. Uwe Tiedemann (BTK)

BTK-Geschäftsführerkonferenz



© Arnold Ludes

Die Teilnehmenden der GFK im Eingangsbereich des Tagungshotels.

Zur 53. Sitzung der Geschäftsführerkonferenz (GFK) der BTK-Mitgliederorganisationen hatte die Tierärztekammer des Saarlandes für den 23./24.05.2022 nach Saarlouis eingeladen. Im reizvollen Tagungszentrum inmitten der heimlichen Hauptstadt des Saarlandes wurde sehr vertrauensvoll, konstruktiv und zielorientiert diskutiert.

Der Vorsitzende der Konferenz und Präsident der Gastgeberkammer, Sanitätsrat Dr. Arnold Ludes, begrüßte die Gäste herzlich und führte, unterstützt durch die BTK-Geschäftsführerin Dr. Katharina Freytag, durch die anspruchsvolle Tagesordnung.

Nach einem **Gastvortrag zum Thema Finanzen, „Makrosiken im Blickpunkt – Welche Sorgen die Kapitalmärkte umtreibt“**, machte Christiane Köber von der **Wettbewerbszentrale** den fachlichen Aufschlag und konnte wie immer mit spannenden Beiträgen aufwarten. Im Mittelpunkt standen die Themen juristische Personen als Praxisinhaber, Gebührenordnung für Tierärzte (GOT) und das „Focus-Siegel“ für Tierarztpraxen- und -kliniken. Immer wieder wurden auch erfolgreich Abmahnungen erteilt und Prozesse gegen Paraprofessionals wegen irreführender Anzeigen, die eine Abgrenzung zu tierärztlichen Praxen vermissen ließen, geführt.

Ein großer Punkt der Konferenz war das Berufsrecht im Hinblick auf die zunehmende Zahl an Praxis- und Klinikübernahmen durch **Kapitalgesellschaften**. In diesem Bereich sind die Akzeptanz und der Umgang mit den Unternehmensführungen in den Länderkammern sehr heterogen. Auch der Blick in die Zukunft ist uneinheitlich und reicht von wenig Verständnis bis zu Überlegungen einer Aufnahme von GmbHs als Kammermitglieder. Aber auch das Prozedere bei offensichtlichen Behandlungsfehlern oder „Abzockeverdacht“ wurde ausführlich und offen diskutiert.

Die Ausbildung der Tiermedizinischen Fachangestellten war ebenfalls ein Tagesordnungspunkt und es konnten einige Klarstellungen (z. B. Definition von Ende und Beendigung eines Ausbildungsverhältnisses) und auch Weichenstellungen (Aufwandsentschädigungen) erzielt werden.

Weitere Themen wie Digitalisierung und Modernisierung der Kammern, Weiterbildungsbefugnis für Lehrstuhlinhaber:innen und BTK-Statistik rundeten das facettenreiche Bild des Austauschs von Anfragen, Anregungen und Interpretationen ab.

Das Rahmenprogramm bedarf besonderer Erwähnung: Es gab eine exklusive Führung durch die alte Festungsstadt Saarlouis, die kein Geringerer als Louis XIV, der Sonnenkönig, von seinem Baumeister Vauban errichten ließ.

Die nächste Konferenz wird im Mai 2023 in Brandenburg stattfinden.

Stellungnahmen der BTK

Von **Januar bis Mai 2022** hat die BTK folgende Stellungnahmen abgegeben:

- Stellungnahme der BTK zur Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur Durchführung des Tierschutzgesetzes (AVV TierSchG)
- Stellungnahme der BTK zum Thema „Lehre ohne Tierversuche“
- Positionspapier: Die Afrikanische Schweinepest ist nicht unter Kontrolle
- Stellungnahme zum Antrag des Landes Niedersachsen (BR-Drucksache 838/21) zur Änderung des Tierschutzgesetzes (TierSchG)
- Stellungnahme der BTK zu „Eckpunkte für ein nationales Antibiotikaminimierungskonzept für die Tierhaltung“ (Stand: 07.01.2022)
- Stellungnahme der BTK zu Stellungnahme der EMA „Advice on the designation of antimicrobials or groups of antimicrobials reserved for treatment of certain infections in humans – in relation to implementing measures under Article 37(5) of Regulation (EU) 2019/6 on veterinary medicinal products“ (Stand: 16.02.2022)
- Stellungnahme der verbändeübergreifenden Arbeitsgruppe „Bestandsbetreuung“ zum Papier „Rinderpraxis der Zukunft“
- Positionspapier der verbändeübergreifenden Arbeitsgruppe „Bestandsbetreuung“: Monitoring von Tiergesundheitsrisiken und Tierärztliche Bestandsbesuche in Nutztierbeständen im Zusammenhang mit der Umsetzung des EU-Tiergesundheitsrechtsakts (VO (EU) 2016/429)
- Positionspapier der verbändeübergreifenden Arbeitsgruppe „Tierschutz in der Nutztierzucht“: Leistungen der Milchkühe und deren Gesundheitsrisiken
- Stellungnahme zum Entwurf der Neufassung der Tierärztegebührenordnung

Die Stellungnahmen können auf der BTK-Homepage im Menüpunkt „Für Tierärzte“, Unterpunkt „Stellungnahmen der BTK“ abgerufen werden (www.bundestieraerztekammer.de/tieraerzte/stellungnahmen/).

Pressemitteilungen der BTK

Von **Januar bis Mai 2022** hat die BTK folgende Pressemitteilungen veröffentlicht:

- Nr. 1/2022 vom 12.01.2022
Impfen durch Tierärzt:innen
BTK informiert über die verbindlichen Voraussetzungen zum Impfstart
- Nr. 2/2022 vom 28.04.2022
Tierärzt:innen sind keine Abzocker
BTK betont hohes Engagement des Berufsstands
- Nr. 3/2022 vom 12.05.2022
Zecken: Gefährliche Krankheitsüberträger
BTK informiert über wichtigen Zeckenschutz
- Nr. 4/2022 vom 31.05.2022
Kliniksterben verschärft Notdienstproblematik
BTK veröffentlicht die Tierärztestatistik für 2021

Die Pressemitteilungen finden Sie auf der BTK-Homepage im Menüpunkt „Presse“, Unterpunkt „Pressestelle/Aktuelle Pressemitteilungen“ (www.bundestieraerztekammer.de/presse/pressemitteilungen/).

Communiqué der Tierärztekammern Deutschlands – Frankreichs – Belgiens – Luxemburgs

Vertreter tierärztlicher Organisationen aus Frankreich, Belgien, Luxemburg und Deutschland haben ein Communiqué verfasst, das sich mit der Definition des Berufs Tierärzt:in sowie der Übernahme von Tierarztpraxen durch Kapitalgesellschaften befasst. Hier der aus dem französischen übersetzte Wortlaut (die verwendeten Bezeichnungen gelten für alle Personen, unabhängig vom Geschlecht).

Kein Tier erfährt die genau gleiche Behandlung wie ein anderes, mit keinem Halter wird genau gleich umgegangen wie mit einem anderen, kein Tierarzt geht genau gleich vor wie sein Kollege. Die Einzigartigkeit jeder Beziehung ist fester Bestandteil eines jeden tierärztlichen Einsatzes. Gewährleistet wird sie durch die Unabhängigkeit. Der Tierarzt macht von seiner Handlungsfreiheit Gebrauch, sowohl in Bezug auf die bei seiner Berufsausübung gepflegte Qualität der Beziehungen als auch in Bezug auf seine permanente, mit dem Status eines Wissenschaftlers und Tierarztes untrennbar verbunden Hinterfragung der Dinge. Tierärztlich tätig sein bedeutet, sich in einem Umfeld zu bewegen, in dem man jede Beziehung, jede Entscheidung und jede Behandlungsart frei gestalten kann.

Die tierärztliche Berufsausübung stützt sich auf drei zusammenhängende, sich ergänzende Kriterien:

- fachliche Kenntnisse und Fähigkeiten, die in der EU durch ein von jedem Mitgliedstaat ausgestelltes Diplom anerkannt werden und die Praxiserfahrung mit einbeziehen;
- dem Willen zur Fürsorge, demzufolge eine tierärztliche Behandlung mehr ist als nur die situationsbezogene Erbringung von klinischen oder fachspezifischen Leistungen;
- Rechtskonformität, einschließlich des Beitritts zu den in jedem EU-Mitgliedstaat vorgeschriebenen berufsständischen Vertretungen, der Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und insbesondere des Ethik-Kodex.

Demnach ist die Arbeit als Tierarzt zu definieren als effektive, persönliche und regelmäßige Ausübung einer gesetzlich geregelten Tätigkeit, für die der Veterinärmediziner den entsprechenden Abschluss vorweisen muss und für die er haftet. Um aber ein praktizierender Tierarzt zu sein, reicht es nicht, alle formellen amtlichen Vorgaben erfüllt zu haben. Die Aus-

führung von Verwaltungs- und Managementaufgaben macht aus einem Tierarzt noch keinen praktizierenden Veterinärmediziner.

Tierärzte handeln im gesamtgesellschaftlichen Interesse zugunsten der Tiergesundheit (zu der auch das Tierwohl zählt), des Schutzes der öffentlichen Gesundheit sowie der Gesundheit von Ökosystemen, was sich unter dem Konzept des „One Health“ subsumieren lässt. Ihre Unabhängigkeit soll gewährleisten, dass sie sich nicht von Überlegungen leiten lassen, die dem Gemeinwohl zuwiderlaufen. Deshalb handelt es sich ja auch um einen reglementierten Beruf, bei dem Gesundheit – im weitesten Sinn – den Vorrang vor persönlichen Interessen hat.

Diese Unabhängigkeit ist eng gekoppelt an das Vertrauen, das für eine gute Beziehung zwischen allen Betroffenen unabdingbar ist. Die Unabhängigkeit des Tierarztes folgt dem grundlegenden, unantastbaren Prinzip der freien Berufsausübung und ist zu verstehen als die ethische und deontologische Selbstverpflichtung, als Grundlage für sein Tun ausschließlich seine wissenschaftlichen Kenntnisse und seine Erfahrung heranzuziehen, mit dem Ziel, die Interessen des Tieres, der öffentlichen Gesundheit und des Kunden zu schützen.

Deshalb ist die Europäische Kommission gehalten

- anzuerkennen, dass der Beruf des Veterinärmediziners, wie der des Arztes, Apothekers und Zahnarztes, eine freiberufliche Tätigkeit im Gesundheitswesen ist und demzufolge einen ähnlichen Rahmen für seine Ausübung zu schaffen;
- in Anbetracht des gleichen zwingenden Grundes der Gemeinwohlinteressen, ergänzt durch die Aspekte von Tiergesundheit und Tierwohl, für den Berufsstand der Tierärzte die gleichen rechtlichen Sicherheiten zu gewährleisten, wie sie für die Berufe in den Diensten der menschlichen Gesundheit bestehen.

Letztendlich geht es darum, dass der Tierarzt sich nie in der Lage wiederfinden darf, vorgeschrieben zu bekommen, mit welchen berufspraktischen Maßnahmen er seine Ziele bei tierärztlichen Eingriffen jeglicher Art erreicht.

Die Verpflichtung zur Unabhängigkeit des Veterinärmediziners kommt letztendlich der präventiven und kurativen Behandlung der Tiere zugute. Sie gereicht auch allen einschlägigen administrativen Tätigkeiten



Das Communiqué wurde auf Deutsch, Französisch, Niederländisch und Englisch veröffentlicht.

sowie der Führung der Praxis und dem allgemeinen Management zum Vorteil (Tarife, Öffnungszeiten, Investitionen, Personal, Weiterbildungen, Anschaffungen usw.).

Aus diesem Grunde betonen die Tierärztekammern Deutschlands, Frankreichs, Belgiens und Luxemburgs, deren Aufgabe es ist, auf die Einhaltung der Prinzipien von Unabhängigkeit, Rechtschaffenheit und Integrität der Tierärzte sowie auf die Qualität ihrer Leistungserbringung zu achten, dass die Unabhängigkeit bei der fachlichen Ausübung der tiermedizinischen Tätigkeit nicht zu trennen ist von der Unabhängigkeit in der Führung des tierärztlichen Betriebs, in dem die Handlungsfreiheit jedes in diesem Betrieb arbeitenden Tierarztes ebenfalls gewährleistet sein muss.

Die Tierärztekammern Deutschlands, Frankreichs, Belgiens und Luxemburgs erkennen zweifelsfrei an, dass auch Dritte Anteile an Tierärztegesellschaften halten können, in Übereinstimmung mit der ständigen Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs.¹ Dennoch möchten die

Tierärztekammern Deutschlands, Frankreichs und Luxemburgs auf Folgendes hinweisen: der Anspruch des Gemeinwohls, der mit der Ausübung des Tierarztberufs einhergeht, rechtfertigt es, dass die Unabhängigkeit von Tierärzten kontrolliert wird, und zwar nicht nur die der Personen als solche, sondern ebenfalls eine mögliche Beeinflussung durch Organisation, Aufbau und Governance von Tierärztegesellschaften.

Um die Unabhängigkeit der Veterinäre zu garantieren, müssen die berufsständischen Vertretungen in Europa damit beauftragt werden, ein Verzeichnis aller tierärztlichen Gesellschaften zu führen und mittels einer Vorabkontrolle sicher zu stellen, dass diese den Vorgaben der europäischen Rechtsprechung genügen.

¹ EUGH CMVRO C-297/16 – 01/03/2018

EUGH C-209/18 -29/07/2019



Akademie für tierärztliche Fortbildung der Bundestierärztekammer e. V. – ATF –

Geschäftsstelle:

Französische Str. 53, 10117 Berlin
Tel. +49 30 2014338-0
Fax +49 30 2014338-90
atf@btkberlin.de
www.bundestieraerztekammer.de

Vorsitzender: Prof. Dr. Axel Wehrend,
Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie
und Andrologie der Groß- und Kleintie-
re mit Tierärztlicher Ambulanz
Justus-Liebig-Universität Gießen
Tel. +49 641 9938-701
Fax +49 641 9938-709

Konto (ATF):

Deutsche Apotheker- und Ärztekbank
IBAN: DE59 3006 0601 0001 8404 79
BIC: DAAEDED

Konto (für Mitgliedsbeiträge):

Tierärztliche Verrechnungsstelle Heide r. V.
Hans-Böckler-Straße 23, 25746 Heide
Sparkasse Westholstein
IBAN: DE32 2225 0020 0060 0007 00
BIC: NOLADE21WHO

ATF-Mitgliederversammlung

Einladung an alle ATF-Mitglieder

Die ATF-Mitgliederversammlung findet am **Mittwoch, 14.09.2022**, 18.15–20.15 Uhr, im Seminaris Campus Hotel **Berlin** beim 29. Deutschen Tierärztag statt.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Bericht des Vorsitzenden (Durchführung der Aufgaben gemäß § 1 Abs. 2 der Statuten)
2. Geschäftsbericht

3. Fortbildungsangebot der ATF im Jahr 2022/2023
4. Verschiedenes

Weitere Vorschläge zur Tagesordnung sind selbstverständlich noch möglich. Vorschläge senden Sie bitte **bis spätestens 23.08.2022** schriftlich oder auf elektronischem Weg an die ATF-Geschäftsstelle.

Alle ATF-Mitglieder sind herzlich eingeladen!

Prof. Dr. Axel Wehrend, Vorsitzender der ATF

EU-Projekt „Food for Feed“

Könnten Speisereste zukünftig im Tierfutter eingesetzt werden?

Nadine Paßlack, Jürgen Zentek

Jedes Jahr werden große Mengen an Lebensmitteln ungenutzt entsorgt. Dies ist nicht nur vor dem Hintergrund problematisch, dass weltweit hunderte Millionen Menschen von Hunger betroffen sind. Auch für die Umwelt stellen die Lebensmittelabfälle eine große Belastung dar. Daher gibt es eine Vielzahl an Bestrebungen, den Anfall von Lebensmittelresten zu reduzieren. Eine Initiative stellt dabei das von der Europäischen Union (EU) geförderte Projekt „Food for Feed“ dar, dessen Bilanz hier vorgestellt wird.

Nach aktuellen Erhebungen werden weltweit über 900 Mio. t an Nahrungsmitteln ungenutzt entsorgt – pro Jahr [1]. Alleine in deutschen Haushalten fallen jährlich etwa 75 kg an Lebensmittelabfällen pro Kopf an, dies entspricht einem Gesamtvolumen von 6,14 Mio. t. Hinzu kommen ca. 5,71 Mio. t ungenutzter Lebensmittel aus der Primärproduktion, Verarbeitung, dem Handel und der Gastronomie [2].

Diese Zahlen sind aus verschiedenen Gründen alarmierend. So steht der Lebensmittelverschwendung einerseits eine zunehmend wachsende Zahl an hungernden Menschen gegenüber. Es wird geschätzt, dass weltweit etwa 720 bis 811 Mio. Menschen von Hunger betroffen sind [3]. Daneben ist die Umweltbelastung, die durch den Anfall bzw. die Entsorgung von Speiseresten entsteht, enorm [4].

Vor diesem Hintergrund bestehen seit vielen Jahren Bestrebungen, den Anfall von ungenutzten Lebensmitteln zu reduzieren, beispielsweise initiiert von der EU (https://ec.europa.eu/food/safety/food-waste_en) oder den Vereinten Nationen (www.un.org/en/observances/end-food-waste-day/background).

Der Einsatz von Speiseresten in der Tierernährung wäre in diesem Zusammenhang ein möglicher Lösungsansatz. Allerdings ist dies aktuell in vielen Ländern aus Seuchenschutzgründen verboten, da über Speisereste mögliche Krankheitserreger (z. B. das Maul- und Klauenseuche- oder Schweinepest-Virus) übertragen werden können [5]. In der EU untersagt die Verordnung (EG) Nr. 1069/2009 den Einsatz von Speiseresten bei Nutztieren, ausgenommen bei Pelztieren. Auch für Heimtiere gelten diese Beschränkungen, zumindest, wenn tierische Komponenten in den Speiseresten enthalten sind (Verordnung (EU) Nr. 142/2011).

Trotz dieser bestehenden gesetzlichen Hürden wäre die Überlegung, Speisereste zukünftig für die Tierernährung zu erlauben, eine interessante Option, um einen Beitrag zur Reduktion der Lebensmittelverschwendung zu leisten. Dies wäre allerdings nur denkbar, wenn von den Speiseresten kein Risiko für die Tiergesundheit und letztlich auch für die Verbraucher:innen, die Produkte der Lebensmittel liefernden Tiere verzehren, ausgeht.

Das von der EU geförderte Projekt „Food for Feed“ (LIFE15 ENV/GR/000257) hat sich dieses Themas in den letzten 5 Jahren angenommen. Ein Konsortium aus griechischen und deutschen Wissenschaftler:innen hat auf verschiedenen Ebenen untersucht, inwiefern Speisereste zukünftig eine mögliche Komponente von Tierfutter darstellen könnten. Neben der Charakterisierung und Evaluierung von Prozessketten zur Sammlung und Aufbereitung von Speiseresten wurden Fütterungsstudien mit Nutz- und Heimtieren durchgeführt. Zudem hat das Projekt auch die öffentliche Akzeptanz etwaiger Futtermittel, die Speisereste enthalten, untersucht. Hierzu wurden u. a. Tierbesitzer:innen, Landwirt:innen und auch Vertreter:innen der Futtermittelindustrie befragt.

Sammlung und Aufbereitung von Speiseresten

Das Projekt wurde federführend von Wissenschaftler:innen in Heraklion betreut. Die Lokalisation der Projektkoordination war nicht zuletzt insofern zielführend, als Kreta eine bedeutende Insel für den Tourismus Griechenlands mit vielen Hotelanlagen darstellt. Da bekannt ist, dass u. a. Hotels eine große Relevanz für den Anfall von Lebensmittelresten haben [6], konnte in dem Pilotprojekt eine wichtige Prozesskette exemplarisch durchlaufen werden. So wurden Speisereste aus verschiedenen großen Hotelanlagen auf Kreta gesammelt und gekühlt zu einer speziell für das Projekt errichteten „Pilot Unit“ transportiert. Dort erfolgte zunächst eine manuelle Sortierung der Speisereste, um unerwünschte Komponenten, wie Verpackungen, von der weiteren Verarbeitung auszuschließen. Die Speisereste wurden anschließend zerkleinert und solargetrocknet. Am Ende dieses Prozesses lag ein Produkt vor, das nicht nur aufgrund des geringen Feuchtegehalts (ca. 9 Prozent) eine gute Lagerfähigkeit, sondern auch mit einer geringen Partikelgröße (< 5 mm) gute Mischeigenschaften für die Futterproduktion aufwies (Abb. 1).

Fütterungsstudien

Wissenschaftler:innen aus Athen und Berlin haben untersucht, ob sich die getrockneten Speisereste als Komponente von Alleinfuttermitteln für Broiler, Ferkel, Hunde und Katzen eignen. Ergänzend und im Sinne des „3R-Prinzips“ von Tierversuchen wurden *in vitro*-Analysen zur Bestimmung der mikrobiellen Fermentierbarkeit der Speisereste, auch im Vergleich zu anderen, in der Tierernährung häufig eingesetzten, Substanzen, durchgeführt. Die Ergebnisse der Arbeiten wurden in mehreren Fachartikeln publiziert [7, 8, 9, 10].

Insgesamt konnte gezeigt werden, dass ein Einschluss von Speiseresten im Futter von bis zu 15 Prozent die Akzeptanz und Verträglichkeit der Rationen bei Hunden und Katzen nicht beeinträchtigt [8, 9]. Bei Broilern konnte eine geringere Futteraufnahme und Gewichtszunahme im Vergleich zu Tieren, die eine Kontrollration ohne Speisereste erhielten, festgestellt werden, wobei sich der Futteraufwand zwischen den beiden Gruppen nicht unterschied [7].

Die scheinbare Rohprotein- und Rohfettverdaulichkeit nahm bei Hunden und Katzen mit steigenden Gehalten an Speiseresten im Futter ab. Mikrobiologische Analysen wiesen zudem auf eine deutliche bakterielle Fermentation der Speisereste im Dickdarm hin, da sowohl die Zusammensetzung der Mikrobiota als auch die Konzentrationen an mikrobiellen Metaboliten im Kot der Tiere durch höhere Gehalte an Speiseresten in den Rationen merklich beeinflusst wurden [8, 9]. Dies wurde auch durch die *in vitro*-Untersuchungen belegt [10].

Insgesamt konnte auf Basis der Studienergebnisse geschlussfolgert werden, dass Speisereste eine mögliche Rationskomponente für Broiler [7] sowie Hunde und Katzen [8, 9] darstellen könnten, wobei insbesondere bei letzteren eher geringere Anteile im Futter empfehlenswert wären [8, 9].

Bei der Einordnung der Studienergebnisse ist zu berücksichtigen, dass lediglich eine Charge von getrockneten Speiseresten für die Fütterungsstudien genutzt wurde (Tab. 1). Je nach Prozesskette, Saison und anderen Einflussfaktoren kann die Zusammensetzung von Speiseresten jedoch variieren, wodurch sich Konsequenzen für die Rationsberechnung



Abb. 1: Die „Pilot Unit“ in Heraklion (A), in der die gesammelten Speisereste sortiert (B), zerkleinert und mittels Solarenergie getrocknet wurden (C). Am Ende lagen die Speisereste mit einer Partikelgröße < 5 mm vor (D). Die getrockneten Speisereste wurden in die Rationen für die sich anschließenden Fütterungsstudien eingemischt.

und möglicherweise auch abweichende Effekte im tierischen Organismus ergeben könnten. Dies gilt es, in zukünftigen Untersuchungen weiter zu erforschen.

Öffentliche Akzeptanz

In dem Projekt wurden auch Befragungen von verschiedenen Zielgruppen durchgeführt. Die Erhebungen waren dabei zwar nicht repräsentativ, konnten jedoch einen ersten Eindruck zu der öffentlichen Akzeptanz des Einsatzes von Speiseresten im Tierfutter liefern. Eigene Befragungen in Lehr- und Fortbildungsveranstaltungen sowie am „Tag der offenen Tür“ am Fachbereich Veterinärmedizin der Freien Universität Berlin haben eine grundsätzliche Offenheit gegenüber der Verfütterung entsprechender Produkte an Tiere gezeigt. Exemplarisch werden in **Abb. 2 und 3** zwei der insgesamt 12 Fragen aufgeführt. Die Teilnehmenden erhielten vor der Ausgabe des Fragebogens zunächst nur wenige Informationen zu dem Projekt, um eine möglichst unbeeinflusste Einschätzung des Themas zu erhalten. Dennoch muss gesagt werden, dass die Befragung nur einen kleinen Einblick in die öffentliche Akzeptanz des möglichen Einsatzes von Speiseresten in der Tierernährung geben kann. Um verlässlichere Informationen zu erhalten, sind größer und repräsentativ angelegte Befragungen erforderlich.

Vertreter:innen der Futtermittelindustrie haben bei unseren eigenen Befragungen eher Bedenken geäußert, Speisereste zukünftig in Fertigfuttermitteln für Hunde und Katzen einzusetzen. Hierbei wurden

insbesondere die (möglicherweise unkalkulierbaren) Variationen in der Zusammensetzung der Speisereste sowie Hygienrisiken als Argumente genannt.

Zusammensetzung der Speisereste	Prozent ursprüngliche Substanzen
frische Früchte	44,4
gekochte Mahlzeiten und Snacks	25,4
frisches Gemüse, Salat	13,9
Brot und Backwaren	5,71
Fleisch und Fisch	4,90
Milchprodukte und Eier	0,79
unerwünschte Beimengungen	0,74
Soßen, Kräuter und Gewürze	0,34
Desserts	0,22
Konfekt und Snacks	0,09
verarbeitete Früchte	0,03
anderes	3,48

Tab. 1: Zusammensetzung der in den Fütterungsstudien eingesetzten Speisereste [8,9]

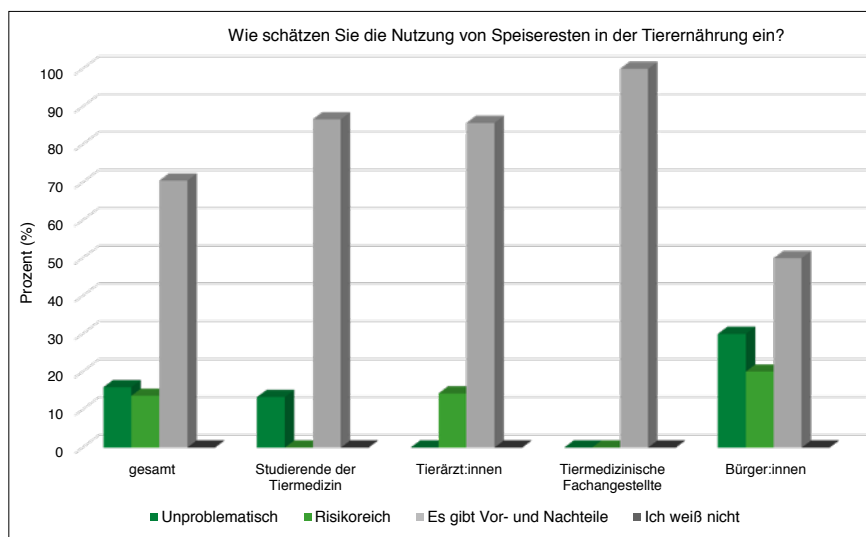


Abb. 2: In einer nicht repräsentativen Umfrage wurden Studierende der Tiermedizin ($n = 15$), Tierärzt:innen ($n = 28$), Tiermedizinische Fachangestellte ($n = 5$) sowie Bürger:innen ($n = 41$) befragt, wie sie die Nutzung von Speiseresten in der Tierernährung einschätzen.

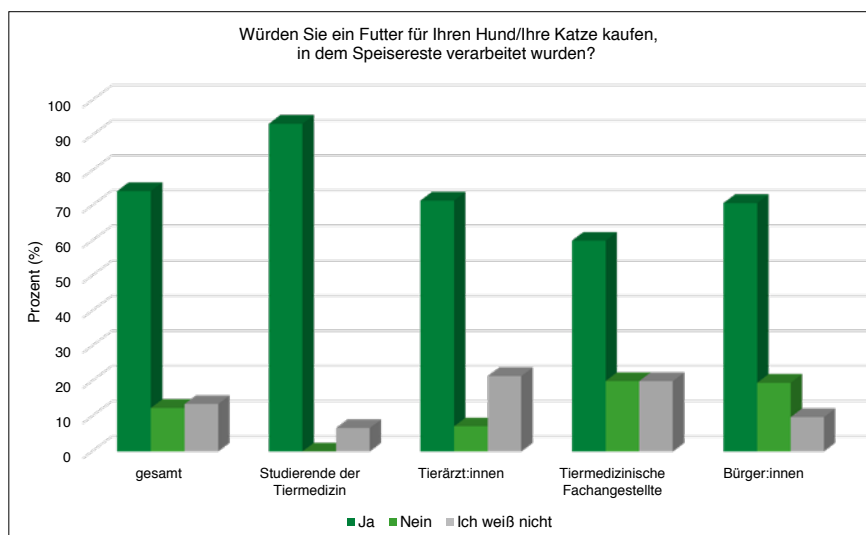


Abb. 3: Studierende der Tiermedizin ($n = 15$), Tierärzt:innen ($n = 28$), Tiermedizinischen Fachangestellte ($n = 5$) sowie Bürger:innen ($n = 41$) wurden außerdem gefragt, ob sie ein Futter, das Speisereste enthält, für ihre Hunde oder Katzen kaufen würden.

Fazit

In den Studien, die in dem Projekt „Food for Feed“ durchgeführt wurden, ließen sich Speisereste in geringen bis moderaten Mengen in Futtermischungen für Nutz- und Heimtiere ohne größere Nachteile einsetzen. Selbst eine nur geringe Einschlussmenge, beispielsweise von 1 Prozent, könnte in Anbetracht der hohen globalen Futterproduktion zu einer deutlichen Reduktion des Anfalls von Speiseresten beitragen. Limitierend sind aktuell jedoch insbesondere die gesetzlichen Vorgaben, die die Verfütterung von Speiseresten an Tiere weltweit häufig untersagen bzw. stark eingrenzen.

Eine wesentliche Voraussetzung für eine mögliche zukünftige Nutzung von Speiseresten in der Tierernährung ist die Futtermittelsicherheit. Hierzu konnte das Projekt „Food

for Feed“ erste wichtige Daten generieren. Zukünftige Arbeiten sollten daran anschließen und insbesondere auch (technologische) Ansätze zur definierten Sammlung sowie zur Futtermittelhygiene von Speiseresten umfassen.

Weiterführende Informationen

Auf der folgenden Website wird das Projekt weiter vorgestellt: <https://life-f4f.gr/en/food-for-feed/>. Hier finden sich auch kurze Videosequenzen und Fotos zu der Aufbereitung der Speisereste.

Literatur

- [1] UNEP Food Waste Index Report 2021: www.unep.org/resources/report/unep-food-waste-index-report-2021

- [2] Schmidt T, Schneider F, Leverenz D, Hafner G (2019): Lebensmittelabfälle in Deutschland - Baseline 2015. Braunschweig: Johann Heinrich von Thünen-Institut, 103 p, Thünen Rep 71, DOI:10.3220/REP1563519883000
- [3] FAO, IFAD, UNICEF, WFP and WHO (2021): The State of Food Security and Nutrition in the World 2021. Transforming food systems for food security, improved nutrition and affordable healthy diets for all. Rome, FAO. <https://doi.org/10.4060/cb4474en>
- [4] FAO (2013): www.fao.org/3/i3347e/i3347e.pdf
- [5] Doua Z, Totha JD, Westendorf ML (2018): Food waste for livestock feeding: feasibility, safety, and sustainability implications. Global Food Secur 17: 154–161.
- [6] Kasavan S, Mohamed AF, Halim SA (2019): Drivers of food waste generation: Case study of island-based hotels in Langkawi, Malaysia. Waste Manag 91: 72–79.
- [7] Giamouri E, Pappas AC, Papadomichalakis G, Tsiplakou E, Sotirakoglou K, Markakis N, Galliou F, Manios T, Zentek J, Lasaridi K, Fegeros K, Zervas G (2021): The food for feed concept. Performance of broilers fed hotel food residues. Br Poult Sci 62: 452–458.
- [8] Paßlack N, Galliou F, Manios T, Papadaki A, Markakis N, Sambathianakis I, Lasaridi K, Fortatos S, Kyriacou A, Vahjen W, Zentek J (2021): Investigations on the Use of Dried Food Residues as a Potential Dietary Ingredient for Cats. Sustainability 13: 11 603.
- [9] Paßlack N, Galliou F, Manios T, Lasaridi K, Tsiplakou E, Vahjen W, Zentek J (2021): Impact of the dietary inclusion of dried food residues on the apparent nutrient digestibility and the intestinal microbiota of dogs. Arch Anim Nutr 75: 311–327.
- [10] Paßlack N, Galliou F, Manios T, Lasaridi K, Zentek J (2022): In vitro digestion and microbial fermentation of dried food residues, a potential “new” component for pet food, and different nondigestible carbohydrate sources. PLoS ONE 17: e0262536.

Anschrift der Autorin/des Autors

Prof. Dr. Nadine Paßlack



Klinik für Kleintiere,
Justus-Liebig-Universität
Gießen, Nadine.Passlack@
vetmed.uni-giessen.de



Prof. Dr. Jürgen Zentek

Institut für Tierernährung,
Freie Universität Berlin,
Juergen.Zentek@fu-berlin.de

Evaluierung des Nationalen Aktionsplans Schwänzekupieren beim Schwein

Erkenntnisse aus den Auswertungen eines viehrefreichen Landkreises

Anne-Claire Gehrig, Helena Wöhrle, Martina Bühlmeier

Seit dem 01.07.2019 ist der Nationale Aktionsplan zum Kupierverzicht bei Schweinen durch Tierhalter und Behörden umzusetzen. In einer Studie wurden nun erste Daten zum Einstieg in den Aktionsplan sowie zu den Angaben der Landwirte in den Risikoanalysen und Maßnahmenplänen erhoben und ausgewertet, die hier kurz vorgestellt werden.

Die Thematik des Schwanzbeißen bei Schweinen stellt seit mindestens 50 Jahren ein Wirtschafts- und Tierschutzproblem dar [1,2], das v. a. in kargen und gering ausgestatteten Intensivhaltungen für Schweine besonders zum Tragen kommt. [3, 4]

Das Auftreten von Schwanzverletzungen wurde bisher v. a. an Schlachthöfen ermittelt. So liegt laut einer Zusammenfassung von Ergebnissen verschiedener Studien die Prävalenz von Schwanzläsionen am Schlachthof im Mittel bei 3 Prozent. Bei nichtkupierte Schweinen liegt die Prävalenz mit 6 bis 10 Prozent deutlich höher [4]. Laut einer EFSA-Studie aus dem Jahr 2007 liegt der Anteil an Schwanzbeißen auf Betriebsebene in Europa zwischen 30 und 70 Prozent. Es ist daher anzunehmen, dass die Zahl an Schwanzverletzungen infolge von Schwanzbeißen im Herkunftsbetrieb höher ist als am Schlachthof dokumentiert. Diese These wird auch durch eine schwedische Studie unterstützt, bei der die Prävalenz von Schwanzbeißen im Herkunftsbetrieb zwischen 6,2 und 7,2 Prozent lag, während in Schlachtbetrieben nur 1,9 Prozent dokumentiert wurde [5].

Um der Problematik des Schwanzbeißen entgegenzuwirken, wurden und werden in vielen Schweinehaltungen in Deutschland die Schwänze von Schweinen kurz nach der Geburt kupiert. In einem Audit durch die EU im Februar 2018 wurde bemängelt, dass Deutschland nicht ausreichende Maßnahmen ergriffen hat, um das routinemäßige Kupieren von Schwänzen bei Schweinen zu unterbinden [6]. Daher wurde im September 2018 ein nationaler Aktionsplan verabschiedet [7].

Für Deutschland liegen bisher keine Studien vor, die den Einstieg in den Aktionsplan Kupierverzicht sowie die Angaben der Landwirte in den Risikoanalysen und Maßnahmenpläne untersucht haben. Ziel dieser Studie war es

daher, Risikoanalysen und Maßnahmenpläne zu sammeln, auszuwerten und zu ermitteln, inwieweit Schweinehalter im untersuchten Landkreis bereits in den Kupierverzicht eingestiegen sind. Von Interesse war es außerdem, zu erfahren, welche Einflussfaktoren auf Schwanz- und Ohrbeißen von Schweinehaltern festgestellt wurden. Des Weiteren sollten Beobachtungen und Erfahrungswerte gesammelt werden, die zeigen, unter welchen Bedingungen das Halten von ausschließlich unkupierten Schweinen bzw. Testgruppen von unkupierten Schweinen funktionieren kann.

Der in Baden-Württemberg untersuchte Landkreis ist vom ländlichen Raum geprägt und mit einer Fläche von 1511 km² der drittgrößte von 35 Landkreisen [8]. Im Bereich der Schweinehaltungen waren im betreffenden Landkreis im September 2021 insgesamt 603 Schweinehaltungen gemeldet und im Fachprogramm registriert. Nach der Landwirtschaftszählung 2020 gehört der untersuchte Landkreis nach den Landkreisen Ravensburg und Schwäbisch Hall zu den Landkreisen mit den meisten Betrieben mit einer Viehhaltung [9]. Somit zählt der Landkreis zu den viehrefreichsten in Baden-Württemberg.

Auswertung der eingesandten Fragebögen und Risikoanalysen Datenerhebung

Bereits 2019 wurden alle Schweinehalter durch ein Anschreiben zur Erläuterung des Aktionsplans und der damit verbundenen Anforderungen an sie mit der Thematik und dem Handlungsbedarf vertraut gemacht. Anfang September 2021 wurden alle beim untersuchten Landkreis registrierten Schweinehalter erneut zum Aktionsplan Kupierverzicht angeschrieben und aufgefordert, der zuständigen Behörde die im Betrieb vorliegenden Tierhaltererklärungen und Risikoanalysen in Kopie zuzusenden. Ergänzend war ein Fragebogen zur Evaluierung erstellt worden, der den Tierhaltern mit der Aufforderung zugeschickt wurde, ihn ausgefüllt zurückzusenden.

Neben den Produktionsstufen der Betriebe und der Tierzahl je Produktionsstufe wurde mit dem Fragebogen auch der Stand jedes Betriebs beim Ein- und Umstieg in den Kupier-

verzicht erfragt. Die Datenerhebung endete am 28.02.2022. Bis dahin hatten sich mit Ausnahme von 81 Betrieben alle angeschriebenen Betriebe postalisch zurückgemeldet oder waren telefonisch zur Erhebung der Daten des Fragebogens kontaktiert worden.

Im Nachgang (von Anfang März bis Ende April 2022) wurden in Vor-Ort-Kontrollen exemplarisch 10 Schweinehaltungen besucht, die eine bestimmte Betriebsgröße hatten (s. u.) und in denen bereits Erfahrungen mit unkupierten Schweinen bestanden. In diesen Betrieben wurden unkupierte Schweine entweder als Testgruppe herangezogen oder es wurden ausschließlich unkupierte Schweine gehalten. Schwerpunkt der Vor-Ort-Kontrollen war die Befragung der Betriebsinhaber anhand eines Fragenkatalogs. Ziel war es, die Erfahrungen der Landwirte mit verschiedenen kritischen Punkten, z. B. der Art und Anzahl der Tränkesysteme, der Gruppengröße, der Buchtengröße und Opfer- oder Tätertieren, zu erheben.

Datenanalyse

In der vorliegenden Studie wurden in einem **ersten Schritt** alle vollständig ausgefüllten Fragebögen und Risikoanalysen erfasst und deskriptiv ausgewertet.

Wurden in der Risikoanalyse vom Tierhalter Schwanz- und Ohrverletzungen oder Schwanz- und Ohrbeißen angegeben, wurde dies als Schwanz- und Ohrverletzungen zusammengefasst. Wenn vom Tierhalter in der Risikoanalyse keine Schwanz- und Ohrverletzungen oder Schwanz- und Ohrbeißen angegeben wurden, wurde dies als keine Schwanz- und Ohrverletzungen zusammengefasst.

Im **zweiten Schritt** wurden die Daten aus der Risikoanalyse aller drei Produktionsstufen mithilfe eines allgemeinen linearen Modells (GLM) daraufhin untersucht, ob gewisse Variablen zu Schwanz- und Ohrenbeißen beitragen. In das Modell wurden folgende elf Variablen aufgenommen:

- Stallklima: Lufttemperatur
- Stallklima: Luftqualität
- Stallklima: Husten
- Stallklima: Tränenfluss
- Gesundheit
- Wettbewerb um Wasser

- Wettbewerb um Futter
- Wettbewerb aufgrund unterschiedlicher Größe
- Struktur der Buchten, Sauberkeit
- Es liegt kein Stroh, Heu oder Silage als Beschäftigungsmaterial vor
- Produktionsstufe

Für die statistische Auswertung wurde das Statistikprogramm R (Version 3.6.2 (R Core Development Team et al., 2019)) verwendet.

Das GLM-Modell war statistisch signifikant ($p < 0,001$). Von den elf Variablen, die in das Modell aufgenommen wurden, waren drei signifikant: keine Verwendung von Stroh, Heu oder Silage als Beschäftigungsmaterial ($p < 0,01$), Wettbewerb um Wasser ($p < 0,01$) und die Produktionsstufe ($p < 0,01$). Die Null Deviance liegt bei 160.50 (116 degrees of freedom) und die Residual Deviance bei 123.82 (107 degrees of freedom).

Im **dritten Schritt** wurden die Daten des Fragebogens, die in den Vor-Ort-Kontrollen erhoben wurden, deskriptiv ausgewertet.

Ergebnisse

Deskriptive Auswertung der Fragebögen und Risikoanalysen im untersuchten Landkreis

Übersicht über die Betriebe und Produktionsstufen

Von ursprünglich 603 schweinehaltenden Betrieben hielten zum Zeitpunkt dieser Untersuchung noch 295 Betriebe Schweine; 227 Betriebe hatten die Schweinehaltung dauerhaft oder vorübergehend aufgegeben. 81 Betriebe hatten sich nicht zurückgemeldet bzw. konnten nicht kontaktiert werden (**Abb. 1**).

Die Verteilung der Haltungsformen und Betriebsgrößen erstreckt sich von Hobbyhaltungen einzelner Schweine über Selbstversorger mit Haltungen einer geringen Anzahl an Mastschweinen bis hin zu Haltungen von 800 Sauen ggf. im gemischten Betrieb mit den entsprechenden Masttieren sowie Mastbetriebe mit bis zu 1 500 Schweinen.

In den 295 schweinehaltenden Betrieben im untersuchten Landkreis wurden in 47,11 Prozent ($n = 139$) der Betriebe ausschließlich kupaerte Schweine gehalten. In 48,47 Prozent ($n = 143$) wurden laut Angaben der Tierhalter bereits ausschließlich unkupaerte Schweine gehalten; mit 65,73 Prozent ($n = 94$) hält hiervon der größere Anteil ausschließlich unkupaerte Schweine. Von diesen Betrieben wurden basierend auf den Empfehlungen des Aktionsplans Kupaerverzicht keine Tierhaltererklärungen, Risikoanalysen oder ggf. Maßnahmenpläne angefordert. 34,27 Prozent ($n = 49$) der schweinehaltenden Betriebe mit unkupaerten Schweinen war erst mit einem Teilbestand in den Kupaerverzicht eingestiegen.

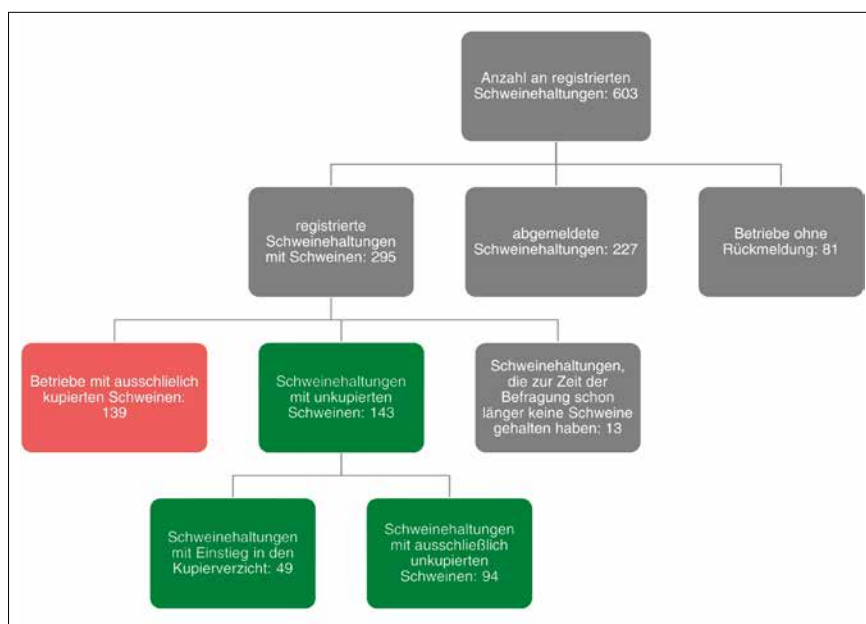


Abb. 1: Übersicht über die Anzahl der schweinehaltenden Betriebe im untersuchten Landkreis

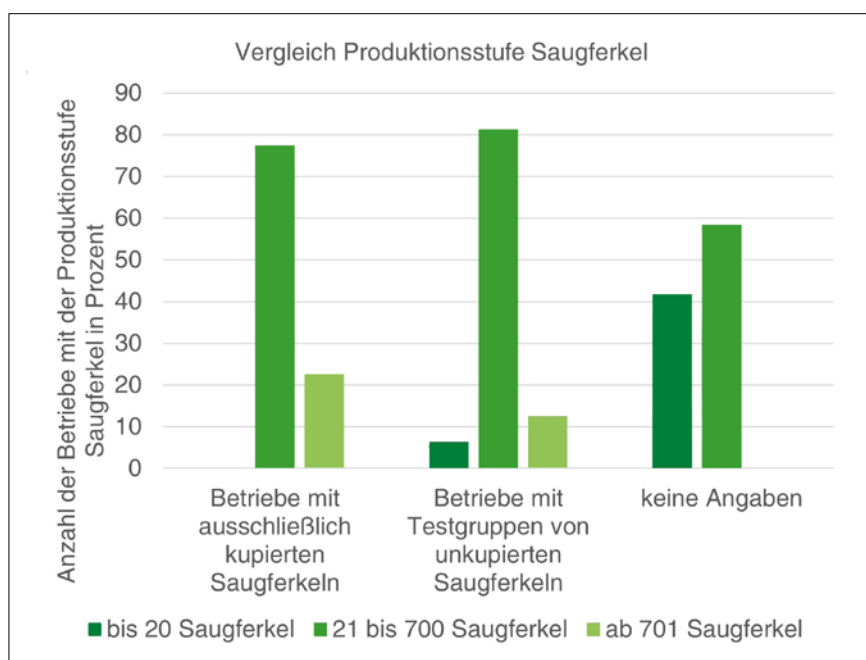


Abb. 2: Vergleich von Betrieben mit ausschließlich kupaerten Schweinen und Betrieben mit Testgruppen von unkupaerten Schweinen für die Produktionsstufe Saugferkel

Jedem schweinehaltenden Betrieb wurde eine oder mehrere Produktionsstufen zugeordnet. Die Einordnung erfolgte anhand der Angaben des Landwirts auf den Risikoanalysen. Als Produktionsstufen konnten ausgewählt werden: Saugferkel, Aufzuchtferkel oder Mastschweine. Da manche Betriebe mehrere Produktionsstufen bedienten, konnten zu einem Betrieb mehrere Risikoanalysen oder Maßnahmenpläne vorgelegt haben. Der Vergleich der Daten der drei Produktionsstufen Saugferkel, Absatzferkel und Mastschweine in Bezug auf den Einstieg in den Kupaerverzicht zeigte, dass sich v. a. größere Betriebe ab 20 Schweinen

den Anforderungen einer zukünftigen Schweinehaltung stellten und bereits in den Kupaerverzicht eingestiegen waren.

Die Verteilung auf die einzelnen Produktionsstufen ist in **Abbildung 2 bis 4** aufgeführt.

Deskriptive Auswertung des Anteils an Schwanz- und Ohrenverletzungen anhand der Risikoanalyse

Der Anteil an Schwanz- und Ohrenverletzungen wurde anhand der aktuellsten eingesandten und vollständig ausgefüllten Risikoanalysen ($n = 156$) ermittelt. Für Saugferkel wurden von insgesamt 30 Betrieben Risiko-

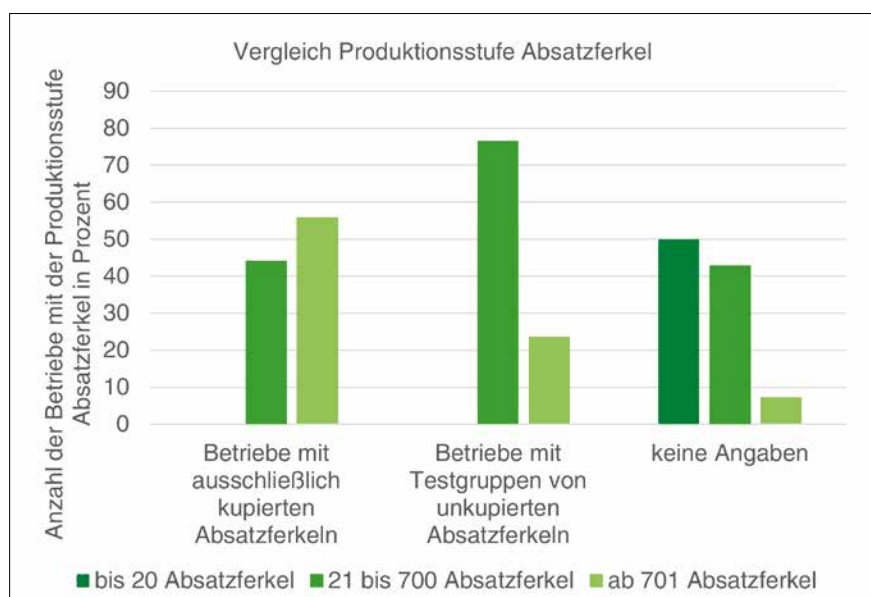


Abb. 3: Vergleich von Betrieben mit ausschließlich kupierten Schweinen und Betrieben mit Testgruppen von unkupierten Schweinen für die Produktionsstufe Absatzferkel.

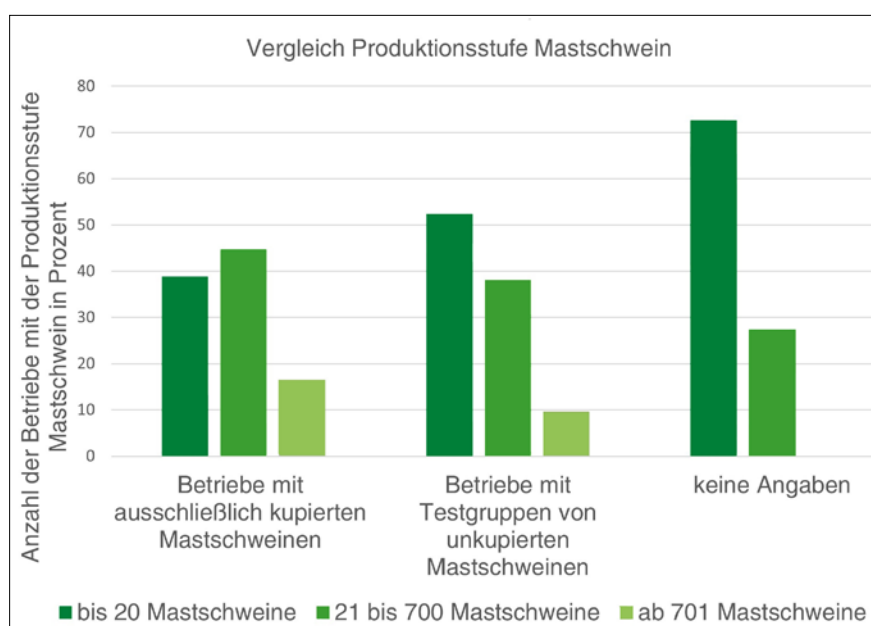


Abb. 4: Vergleich von Betrieben mit ausschließlich kupierten Schweinen und Betrieben mit Testgruppen von unkupierten Schweinen für die Produktionsstufe Mastschwein

analysen eingesandt, für Absatzferkel von 42 und für Mastschweine von 84. **Abbildung 5** zeigt, dass bei Saugferkeln am häufigsten keine Schwanz- und Ohrenverletzungen festgestellt wurden. Bei Absatzferkeln und Mastschweinen wurden von den Tierhaltern hingegen am häufigsten Schwanz- und Ohrenverletzungen beobachtet (zwischen 0,35 und 3,00 Prozent).

GLM-Modell

Von den elf Variablen, die in das Modell aufgenommen wurden, waren drei signifikant: keine Verwendung von Stroh, Heu oder Silage als Beschäftigungsmaterial ($p < 0,01$), Wettbe-

werb um Wasser ($p < 0,01$) und die Produktionsstufe ($p < 0,01$) (**Tab. 1**).

Erfahrungsberichte von Betrieben, die ausschließlich unkupierte oder Testgruppen von unkupierten Schweinen halten

Es wurden insgesamt sieben Schweinehaltungen mit ausschließlich unkupierten Schweinen und drei mit Testgruppen von unkupierten Schweinen dazu befragt, welche Kriterien ihrer Meinung nach die Haltung von unkupierten Schweinen besonders beeinflussen. Bei den besuchten Betrieben mit ausschließlich unkupierten Schweinen handelt es sich um Ferkelerzeuger und gemischte Betriebe mit 35 bis

180 Sauen sowie reine Mastbetriebe mit bis zu 180 Schweinen. In den Betrieben mit Testgruppen von unkupierten Schweinen waren Ferkelerzeuger und gemischte Betriebe mit bis zu 250 Sauen und Mastbetriebe mit bis zu 170 Schweinen vertreten. Die Betriebe unterschieden sich sowohl in den Haltungsformen als auch in der Ausgestaltung der Haltung. So waren Auslaufhaltungen sowie reine Stallhaltungen vertreten. Bei allen Betrieben wurden die gesetzlichen Anforderungen an Platzbedarf, Beschäftigungsmaterial sowie Anzahl der Tränke- und Futterplätze erfüllt.

Als ausschlaggebende Faktoren für die Haltung von unkupierten Schweinen wurden von allen befragten Landwirten ausreichend Platz, ausreichend Beschäftigungsmaterial wie Heu, Stroh oder Luzerne genannt. In allen Fällen fand bei Aufkommen von Schwanz- und Ohrverletzungen eine Separation statt. Als weitere Maßnahme wurde verstärkt Beschäftigungsmaterial eingesetzt. Die Tierhalter wiesen außerdem auf die Schwierigkeit hin, den Grund für das Auftreten von Schwanz- und Ohrverletzungen zu ermitteln.

Diskussion

Schwanz- und Ohrverletzungen

In dieser Studie wurde das Vorhandensein von Schwanz- und Ohrverletzungen ermittelt. Die Ursache dieser Verletzungen wurde nicht weiter differenziert und lässt sich anhand der erhobenen Daten nicht evaluieren. Daher ist anzumerken, dass nicht unterschieden werden kann, ob die Schwanz- und Ohrverletzungen primär durch Schwanzbeißen oder durch eine krankheitsbedingte Ursache wie SINS (swine inflammation and necrosis syndrome) hervorgerufen wurden. Bei SINS kommt es zu entzündlichen und nekrotischen Veränderungen im Bereich der Ohren, des Schwanzes, des Kronsaums, der Ballen, der Sohle, der Zitzen, des Nabels und des Gesichts. Die betroffenen Gebiete weisen infolge einer verstärkten Durchblutung Rötungen und Schwellungen auf. Es entsteht eine Ischämie, in deren Folge es zu Nekrosen kommen kann [10].

Es gibt auch Studien, die einen Zusammenhang zwischen schlechtem Allgemeinbefinden (z. B. Pneumonie) und Schwanzbeißen nahelegen [11].

Die Fragestellung der Differenzierung der festgestellten Schwanz- und Ohrverletzungen in reines Schwanzbeißen oder in durch eine Erkrankung verursachtes Schwanzbeißen bleibt einer Folgestudie vorbehalten.

Niedrigerer Anteil an Betrieben mit ausschließlich kupierten Schweinen

Im Bereich der erhobenen Daten liegt der Anteil an Schweinehaltenden Betrieben mit ausschließlich kupierten Schweinen bei

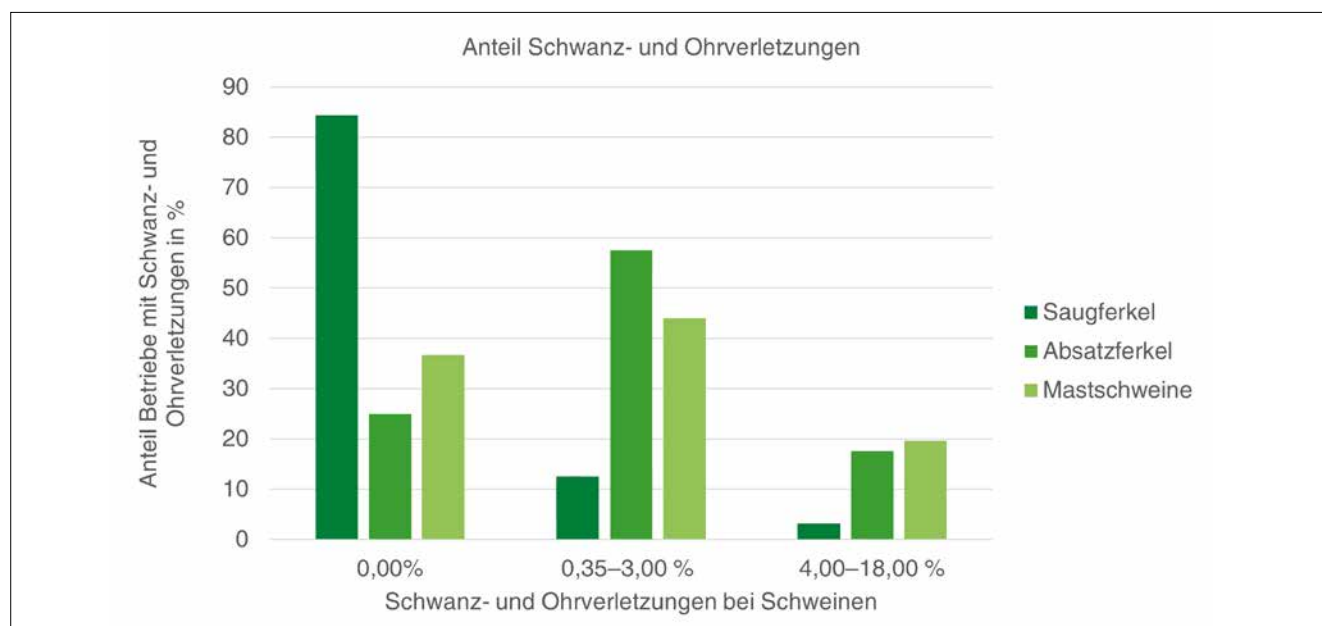


Abb. 5: Übersicht über Anteil an Schwanz- und Ohrenverletzungen unterteilt nach Produktionsstufen

47,12 Prozent. Bei einer 2013 in Form einer Umfrage durchgeführten Studie in den Niederlanden lag der Anteil an Landwirten, die noch nie unkupierte Schweine gehalten hatten, bei 66,00 Prozent [12]. Laut De Briyne et al. (2018) liegt der Prozentsatz in vielen europäischen Staaten im Vergleich z. T. noch höher, in Österreich, den Niederlanden oder Dänemark z. B. bei bis zu 90 Prozent [13].

Der im Vergleich dazu in dieser Studie niedrige Wert an schweinehaltenden Betrieben mit ausschließlich kupierten Schweinen könnte mit dem Erhebungszeitraum zusammenhängen. So trat im Sommer 2018 der Aktionsplan Kupierverzicht in Kraft. Dies könnte dazu geführt haben, dass sich Betriebe verstärkt mit dem Thema auseinandergesetzt haben und in den Kupierverzicht eingestiegen sind. Der Anteil an Betrieben, die vor Inkrafttreten des Aktionsplans Kupierverzicht im untersuchten Landkreis ausschließlich unkupierte Schweine gehalten haben, ist nicht bekannt.

Ursachen dafür, dass schweinehaltende Betriebe noch nicht in den Kupierverzicht eingetreten sind, können sehr vielfältig sein. Bracke et al. (2013) konnten zeigen, dass gerade konventionelle Landwirte eher schlechte Vermarktungschancen für unkupierte Schweine sahen und sich einen finanziellen Anreiz vom Staat erhofften [12].

Dass ein finanzieller Anreiz von staatlicher Seite effektiv sein kann, hat die Evaluierung der Ringelschwanzprämie in Niedersachsen gezeigt. Dort wurde die sogenannte „Tierwohlförderung Niedersachsen“ eingeführt, umgangssprachlich „Ringelschwanzprämie“ genannt. Seit 2015 fördert das Land Niedersachsen die auf freiwilliger Basis besonders tiergerechte Haltung von Sauen, Ferkeln und Mastschwei-

Variablen	Estimate	Std. Error	z value	Pr (< z)	signifikant (p-Wert < 0,01)
Stallklima: schlechte Lufttemperatur	0,02	0,96	0,02	0,98	
Stallklima: schlechte Luftqualität	- 0,42	0,69	- 0,60	0,54	
Stallklima: Husten	0,81	0,53	1,54	0,12	
Stallklima: Tränenfluss	0,10	0,87	0,11	0,90	
schlechte Gesundheit	1,29	1,21	1,07	0,28	
Wettbewerb um Wasser	1,71	0,560	2,87	0,004	signifikant
Wettbewerb um Futter	- 0,11	0,51	- 0,22	0,82	
Wettbewerb aufgrund unterschiedlicher Größe	0,53	0,72	0,73	0,46	
Struktur der Buchten: fehlende Sauberkeit	- 0,30	0,64	- 0,47	0,63	
Es liegt kein Stroh, Heu oder Silage als Beschäftigungsmaterial vor	1,35	0,54	2,51	0,01	signifikant
Produktionsstufe	1,67	0,55	3,06	0,002	signifikant

Tab. 1: Übersicht der Ergebnisse des GLM-Modells

nen. Die Auszahlung der Prämie ist an den Verzicht des Kupierens der Schwänze bei Ferkeln gebunden. Des Weiteren müssen die Schweine in Niedersachsen gehalten werden und die Förderung wird für maximal 3000 Schweine gewährt. Nach Antragsstellung erhält der Landwirt für jedes geschlachtete Mastschwein, dessen Schwanz nicht kupiert wurde, 16,50 € [14].

Das Thünen-Institut konnte zeigen, dass 2016 76 Betriebe an dem Projekt teilgenommen haben, 2018 waren es bereits 151 Betriebe. Bei diesen Betrieben waren mit 80 Prozent mehrheitlich konventionelle Betriebe vertreten [15].

Neben den finanziellen Ursachen können auch Bedenken gegenüber Tierschutzproblemen beim Auftreten von Schwanzbeißen oder das Gefühl der Einmischung der Öffentlichkeit

in betriebsinterne Angelegenheiten für das Nichteintreten in den Kupierverzicht eine Rolle spielen [12].

Ein möglicher Grund für den vergleichsweise hohen Anteil an Betrieben mit unkupierten Schweinen in dieser Studie könnte die Lage des Landkreises und damit die Möglichkeit der Mitgliedschaft bei einem regionalen Erzeugerverbund sein. Dieser regionale Erzeugerverbund ermöglicht seinen Mitgliedern eine zusätzliche Vergütung für unkupierte Schweine in Form einer Schlachtpremie. Dies ähnelt dem Prinzip der „Tierwohlförderung Niedersachsen“. Daher könnte auch der durch das Thünen-Institut festgestellte Effekt, dass finanzielle Anreize für den Schweinehalter zu einem Anstieg an unkupierten Schweinen führen, hier zum Tragen kommen.

Gewinnung der Daten

Die Dokumentation von Schwanz- und Ohrverletzungen erfolgte zweimal innerhalb eines Jahres und in den meisten Fällen durch den Tierhalter selbst. Die Feststellung von ≥ 2 Prozent Schwanz- und Ohrverletzungen innerhalb eines Jahres beweist die Notwendigkeit für das ausschließliche Halten kupierter Schweine. Dabei kann der Tierhalter das Datum der Erhebung frei wählen und muss dieses auch nicht der Sitzbehörde melden. Somit ist im Zusammenhang mit der Erhebung der Daten darauf hinzuweisen, dass die Angaben in den Risikoanalysen und den Maßnahmenplänen Aussagen der Tierhalter darstellen.

Wettbewerb um Wasser

In der vorliegenden Studie konnte gezeigt werden, dass ein durch die Landwirte wahrgenommener und dokumentierter Wettbewerb um Wasser einen Einfluss auf das Vorhandensein von Schwanz- und Ohrverletzungen hat. Hierbei wurde nicht zwischen unterschiedlichen Tränkesystemen, Anordnungen der Tränken oder Anzahl der Schweine pro Tränke unterschieden. Es zählte allein der Eindruck des Tierhalters.

Bisher liegen kaum Studien vor, die den Einfluss von Wasser auf das Vorliegen von Schwanzbeißen untersucht haben. Taylor et al. konnten aber zeigen, dass ein geringeres Risiko von Schwanzbeißen besteht, wenn Schweine einen „guten Wasserzugang“ hatten. Als „guter Wasserzugang“ wurde ein niedriges Verhältnis von Schweinen zu Tränken, saubere Tränken und guter Wasserdruck gewertet [16]. In einer weiteren Studie wurde unzureichender Zugang zu Wasser auch als ein Risikofaktor für Atemwegserkrankungen ermittelt [17]. Des Weiteren können Urolithiasis bei Mastschweinen teilweise mit einer unzureichenden Trinkwasserversorgung verbunden sein [18]. Wettbewerb um Wasser kann somit unterschiedliche Problematiken zur Folge haben.

Fehlen von Stroh, Heu oder Silage als Beschäftigungsmaterial

Laut der GLM-Auswertung ergab die vorliegende Studie einen Zusammenhang zwischen dem Fehlen von Stroh, Heu oder Silage als Beschäftigungsmaterial mit Schwanz- und Ohrverletzungen. Dieses Ergebnis wird durch die Ergebnisse der Studie von Van de Weerd et al. bestätigt: Hier wurden verschiedene Beschäftigungsmethoden miteinander verglichen (Strohautomat, Futterautomat, Tränkeautomat, mit Stroh eingestreuter Liegebereich und ein kommerzielles Beschäftigungsobjekt („Bite Rite“)). Es konnte gezeigt werden, dass der eingestreute Liegebereich die erfolgreichste Maßnahme war, um Schweine zu beschäftigen und ausgeprägtes Schwanzbeißen zu verhindern. Die höchste Prävalenz für Schwanzbeißen wiesen dagegen

Schweine auf, die in Buchten gehalten wurden, die lediglich mit zusätzlichen Tränkeautomaten und „Bite Rite“ ausgestattet waren [19].

Produktionsstufe

In der vorliegenden Studie waren nicht ausreichend Datensätze vorhanden, um eine statistische Einzelauswertung der drei Produktionsstufen (Saugferkel, Absatzferkel, Mastschweine) durchführen zu können. Um den Einfluss der Produktionsstufe auf das Schwanzbeißen untersuchen zu können, wurde er als Variable ins GLM aufgenommen. Die Signifikanz dieser Variable im GLM lässt darauf schließen, dass die Produktionsstufe einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auf das Schwanzbeißen hat.

Dass das krankheitsbedingte Schwanz- und Ohrenbeißen in den Produktionsstufen unterschiedlich stark ausgeprägt ist, konnte bereits in einer Studie von Reiner et al. (2020) gezeigt werden. Die Abklärung, inwieweit welche Produktionsstufe einen Einfluss auf das Vorhandensein von Schwanz- und Ohrverletzungen hat, stellt eine spannende Fragestellung dar, die in weiteren Studien zu klären wäre [10].

Fazit

Die erhobenen Daten zeigen, dass 48,47 Prozent der schweinehaltenden Betriebe im untersuchten Landkreis unkupierte Schweine halten. Die Auswertung der eingegangenen Fragebögen lässt darauf schließen, dass bei den Schweinehaltern grundsätzlich eine große Bereitschaft für einen geregelten Kupierverzicht besteht. Ein baden-württembergisches Modell, vergleichbar zum Projekt „Tierwohlförderung Niedersachsen“, könnte diese positive Entwicklung durch finanzielle Anreize weiter unterstützen. So könnte eine Prämie für unkupiert geschlachtete Schweine nötige Investitionen finanzieren, die z. T. zum Halten von unkupierten Schweinen in konventionellen Schweinehaltungen nötig sind.

Im Rahmen der Datenerhebung konnte aber auch beobachtet werden, dass sich einige Tierhalter bisher kaum bis mäßig mit dem Thema „Aktionsplan Kupierverzicht“ befasst bzw. die Notwendigkeit des Kupierens in Frage gestellt haben. Durch intensive Gespräche mit diesen Tierhaltern konnte die Notwendigkeit des Kupierverzichts vermittelt werden.

Allerdings werden von Schweinehaltern auch finanzielle Bedenken angemeldet. So würde ein genereller Kupierverzicht mit einer Veränderung der Haltungsbedingungen verbunden sein und dies erhebliche, weitere Investitionen erforderlich machen.

Teilweise wurden von Tierhaltern tierenschutzrechtliche Bedenken im Hinblick auf das Ausbrechen eines akuten Schwanzbeißgeschehens bei einem Einstieg in den Kupierverzicht geschildert. In diesem Zusammenhang

wurde auch die enorme emotionale Belastung der Tierhalter in solchen Phasen vorgebracht. Daraus resultiert eine gewisse Zurückhaltung vor dem Einstieg in den Kupierverzicht.

Danksagung

Für die Unterstützung bei der Erstellung des statistischen Modells bedanken wir uns sehr bei Prof. Dr. Simone Sommer und Ramona Fleischer (Universität Ulm, Institute of Evolutionary Ecology and Conservation Genomics).

Zudem bedanken wir uns sehr bei allen beteiligten Kolleginnen, insbesondere Andrea Moninger, für die mit dem Projekt verbundene Arbeit im Fachbereich Sekretariat und Verwaltung.

Für die große Bereitschaft zur Beteiligung an der Studie bedanken wir uns bei allen teilnehmenden Landwirten.

Literatur

- [1] Dougherty R (1976): Problems Associated with Feeding Farm Livestock under Intensive Systems¹. *World Rev Nutr Diet*; 25: 249–275.
- [2] Sambras H (1985): Mouth-based anomalous syndromes, . In *World animal science A, ethology of farm animals. A comprehensive study of the behavioural features of common farm animals* (ed. AF Fraser), editor: Elsevier, Amsterdam. 391–422 p.
- [3] Fraser AF, Broom DM (1997), *Farm animal behaviour and welfare*. Ed. 3. Wallingford, Oxon, UK; New York, NY, USA: CAB international.
- [4] Authority EFS (2007): The risks associated with tail biting in pigs and possible means to reduce the need for tail docking considering the different housing and husbandry systems–Scientific Opinion of the Panel on Animal Health and Welfare. *EFSA Journal*; 5(12): 611.
- [5] Keeling L, Larsen A (2004). What are the characteristics of tail biting pigs, *Proc. Svenska djurhalsovardens fortbildningskonferens*. Billingen, Skovde, Sweden.
- [6] European Commission (2018). Final Report of an Audit Carried Out in Germany from 12 February 2018 to 21 February 2018 in Order to Evaluate Member State Activities to Prevent Tail-Biting and Avoid Routine Tail-Docking of Pigs. 09.05.2022. Report No.: Ref. Ares (2018) 4437429-29/08/2018.
- [7] Aktionsplan zur Verbesserung der Kontrollen zur Verhütung von Schwanzbeißen und zur Reduzierung des Schwanzkupierens bei Schweinen, (2018). Leitfad Kupierverzicht – Aktionsplan Kupierverzicht (ringelschwanz.info) (August 2018).pdf, besucht am 24.05.2022.
- [8] Landkreis Ostalbkreis. Homepage Landkreis Ostalbkreis Beschreibung Landkreis

2022. https://www.ostalbkreis.de/sixcms/detail.php?_topnav=38&id=1523#:~:text=Der%20Ostalbkreis%20ist%20mit%20einer,Rangstelle%20in%20Baden%20DW%C3%BCrtemberg%20ein., besucht am: 24.05.2022.
- [9] Statistische Ämter des Bundes und der Länder. Landwirtschaftszählung 2020, Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung und Zahl der Tiere – Stichtag – regionale Tiefe: Kreise und krfr. Städte 2020. <https://www.regionalstatistik.de/genesis/online?operation=previous&levelindex=2&step=2&titel=Ergebnis&levelid=1653567280122&acceptscookies=false#abreadcrumb, besucht am: 28.05.2022.>
- [10] Reiner G, Kühling J, Lechner M, Schrade H, Saltzmann J, Muelling C et al. (2020): Swine inflammation and necrosis syndrome is influenced by husbandry and quality of sow in suckling piglets, weaners and fattening pigs. *Porcine Health Manag*; 6(1): 32.
- [11] Boyle LA, Edwards SA, Bolhuis JE, Pol F, Šemrov MZ, Schütze S, et al. (2021): The Evidence for a Causal Link Between Disease and Damaging Behavior in Pigs. *Front Vet Sci*; 8: 771682.
- [12] Bracke MBM, De Lauwere CC, Wind SMM, Zonerland JJ (2013): Attitudes of Dutch Pig Farmers Towards Tail Biting and Tail Docking. *J Agric Environ Ethics*; 26(4): 847–68.
- [13] De Briyne N, Berg C, Blaha T, Palzer A, Temple D (2018): Phasing out pig tail docking in the EU – present state, challenges and possibilities. *Porcine Health Manag*; 4: 27.
- [14] Niedersächsisches Ministerium für Ernährung LuV. Förderung von Mastschweinen 2022. https://www.ml.niedersachsen.de/startseite/themen/landwirtschaft/agra-forderung/eler_forderung_zum_tierwohl/forderung_von_mastschweinen/foerderung-von-mastschweinen-132026.html, besucht am: 28.05.2022.
- [15] Bergschmidt A (2019). Tierwohlmaßnahme des PFEIL-Programms 2014 bis 2020: besonders tiergerechte Haltung von Mastschweinen „Ringelschwanzprämie“ (T2), 5-Länder-Evaluation 4/19. Thünen-Institut, Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei.
- [16] Taylor NR, Parker RM, Mendl M, Edwards SA, Main DC (2012): Prevalence of risk factors for tail biting on commercial farms and intervention strategies. *Vet J*; 194(1): 77–83.
- [17] Stärk KD (2000): Epidemiological investigation of the influence of environmental risk factors on respiratory diseases in swine – a literature review. *Vet J*; 159(1): 37–56.
- [18] Maes DG, Vrielinck J, Millet S, Janssens GP, Deprez P (2004): Urolithiasis in finishing pigs. *Vet J*; 168(3): 317–22.
- [19] Van de Weerd HA, Docking CM, Day JEL, Breuer K, Edwards SA (2006): Effects of species-relevant environmental enrichment on the behaviour and productivity of finishing pigs. *Appl Anim Behav Sci*; 99(3): 230–247.

Korrespondierende Autorin

Dr. Anne-Claire Gehrig



Geschäftsbereich Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung, Julius-Bausch-Str. 12, 73430 Aalen, anne-claire.gehrig@ostalbkreis.de



Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft e. V. – DVG –

Geschäftsstelle/DVG Service GmbH:

An der Alten Post 2, 35390 Gießen
Tel. +49 641 9844460,
info@dvvg.de, www.dvvg.de

Präsident:

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Martin Kramer

Konto:

Volksbank Mittelhessen eG
IBAN: DE08 5139 0000 0006 9549 28
BIC: VBMHDE5F



Kölner Thementage – Die multimorbide Katze In Präsenz und online

Am 23./24.04.2022 fanden die Kölner Thementage Patient Katze in Präsenz im bewährten Maternushaus in Köln statt.

Zusätzlich wurde das Vortragsprogramm für Tierärzt:innen live gestreamt, sodass auch die Onlineteilnahme möglich war.

Dr. Angelika Drenser, Leiterin der Arbeitsgruppe (AG) Katzenmedizin der Deutschen Gesellschaft für Kleintiermedizin (DGK-DVG) und Tagungsleiterin, freute sich, die Teilnehmer:innen zum Schwerpunktthema „Die multimorbide Katze“ zu begrüßen. Sie dankte den Referent:innen, den Vorstandsmitgliedern der AG Katzenmedizin und den Sponsoren und Ausstellern für das Engagement und die Unterstützung und dem DVG-Team für die Organisation der Tagung. Auch der Präsident der DGK-DVG, Prof. Dr. Andreas Moritz, war vor Ort in Köln und sprach Grußworte. Insgesamt nahmen etwa 230 Tierärzt:innen teil, jeweils fast gleich viel in Präsenz sowie online, und über 50 Tiermedizinische Fachangestellte.

Den Einstieg in das **Vortragsprogramm** übernahm Prof. Dr. Martin Kramer, Präsident der DVG, zum Thema „Das One Health-Prinzip – Welche Rolle spielen Tierärzte/innen im Bereich der Kleintiermedizin“. Er zeigte anhand zahlreicher Fotos die Wechselbeziehungen zwischen (Klein-)Tier und Mensch auf und ging auch auf Veterinary Public Health (VPH) als tragende Säule von One Health ein.

Das **Schwerpunktthema „Die multimorbide Katze – was geht, wenn nichts mehr geht?“** zog sich als roter Faden durch die Vorträge und wurde u. a. aus internistischer, dermatologischer, onkologischer und zahnheilkundlicher Sicht aufgegriffen. Auch die Ernährung der alten Katze wurde thematisiert. Alle Vorträge zeichneten sich dadurch aus, dass sie durchwegs einprägsam waren und viele praxisnahe Tipps enthielten.

Zu Fragen von Anästhesie und Analgesie der multimorbiden Katze sprach Prof. Paulo Steagall, Professor für Veterinärnarkose und

Schmerzmanagement in Montreal und Hongkong und Mitentwickler der Feline Grimace Scale, der live aus Hongkong zugeschaltet wurde. Er stellte viele Fallbeispiele vor und gestaltete seine Präsentation interaktiv, sodass die Teilnehmenden einbezogen wurden und Vorschläge zum weiteren Vorgehen machen konnten.

Zwei **Seminare**, die ausschließlich vor Ort in Köln stattfanden, ergänzten das Vortragsprogramm. Im Seminar „Interaktive Fallbesprechungen – Maulhöhle“ wurde zunächst die systematische Beurteilung der Maulhöhle dargestellt. In den Fallbesprechungen ging es u. a. um die juvenile aggressive Gingivitis, die feline chronische Gingivostomatitis und die feline Zahnresorption. Die Masterclass „Wenn mir eigentlich die Hände gebunden sind – was trotzdem möglich ist“ befasste sich mit dem Vorgehen bei der diabetischen Katze, der anämischen Katze und der dyspnoischen Katze und zeigte Wege auf, diesen Patienten zu helfen, ohne sie durch Stress noch mehr zu gefährden.

Die **Tiermedizinischen Fachangestellten** konnten an einer Fortbildung sowie an einem Laborkurs teilnehmen. Beide Veranstaltungen wurden in Präsenz durchgeführt.

Endlich konnte auch wieder eine **Industrierausstellung** vor Ort angeboten werden. Die Teilnehmenden nutzten rege die Möglichkeit, mit den Firmenvertreter:innen face-to-face ins Gespräch zu kommen und sich neue Produkte und Equipment vorstellen zu lassen.

Die nächsten Kölner Thementage „Patient Katze“ finden vom 16. bis 17.09.2023 in Köln statt.

Dr. Marion Selig, DVG-Geschäftsstelle

Den Tagungsband „Die multimorbide Katze“ können Sie für 15,00 € zzgl. 3,00 € für Verpackung und Versand in der DVG-Geschäftsstelle bestellen (info@dvvg.de).



Der Vorstand der AG Katzenmedizin (v.l.n.r.): Dr. Angelika Drenser, Dr. Gabriele Rummel, Dr. Katja Beyer, Yvonne Lambach



DVG-Vet-Congress 2022 – vor Ort in Berlin + digital

Der DVG-Vet-Congress, einer der größten Kongresse der Veterinärmedizin im deutschsprachigen Raum, findet in diesem Jahr vom 13. bis 15.10.2022 erneut als Hybridevent statt.

Das bedeutet, Sie haben alle Optionen und können Ihre Teilnahme ganz nach Ihren Wünschen gestalten:

- Nehmen Sie vor Ort im Estrel Congress Center in Berlin teil, nutzen Sie die Möglichkeit zum Austausch mit Kolleg:innen und besuchen Sie die umfangreiche und innovative VET-Messe.
- Oder verfolgen Sie die Vortragsveranstaltungen bequem von zu Hause, von unterwegs oder von Ihrem Arbeitsplatz aus.

- Die Mediathek mit den Aufzeichnungen oder Videos der Vorträge steht nach dem Kongress wieder für mehrere Wochen zur Verfügung. Zahlreiche DVG-Fachgruppen beteiligen sich am Kongress, sodass ein vielfältiges Angebot an Veranstaltungen auf Sie wartet.

Und es gibt eine Veränderung im Programmablauf: Die Eröffnungsveranstaltung mit Festvortrag und Preisverleihungen findet bereits am Donnerstag, 13. Oktober, ab 17.30 Uhr statt. Freuen Sie sich auf die anschließende „Berliner Sause“ mit original Currywurst (auch in vegan) sowie musikalischer Begleitung. Das Vortragsprogramm startet dann am Freitagmorgen ab etwa 08.30 Uhr.

Übrigens: Mit der DVG als Veranstalter ist der DVG-Vet-Congress ein Kongress von Tierärzt:innen für Tierärzt:innen und der Gewinn fließt – anders als bei kommerziellen Unternehmen – durch die DVG wieder zur Tierärzteschaft zurück. So können z. B. Nachwuchswissenschaftler:innen gefördert oder weitere Fortbildungen und Tagungen organisiert werden.

Wir freuen uns auf einen spannenden Kongress!

Ihr DVG-Team

Ehrung von Prof. Dr. Michael Fehr



Dr. Jutta Hein dankte Prof. Dr. Michael Fehr für sein Engagement über viele Jahrzehnte.

Auf den 4. Thementagen Kleinsäuger in Augsburg vom 25. bis 27.03.2022 ehrte Dr. Jutta Hein das Gründungsmitglied der Arbeitsgruppe (AG) Kleinsäuger und den langjährigen Direktor der Klinik für Heimtiere, Reptilien, Zier- und Wildvögel der Stiftung Tierärztliche Hochschule (TiHo) in Hannover, Prof. Dr. Michael Fehr, und dankte ihm für seinen Einsatz nicht nur für die Kleinsäuger.

Die Tiere auf dem Bauernhof eines Freundes waren der Beginn einer lebenslang bestehenden Tierliebe, die Michael Fehr 1974 sein veterinärmedizinisches Studium an der TiHo in Hannover beginnen ließ. 1979 folgte die Approbation, 1983 die Promotion und, nach einem kleinen Exkurs in die Großtierambulanz, mit der Anstellung in der Kleintierklinik der TiHo Hannover 1985 der Fachtierarzt für Kleintiere. 1994 habilitierte er sich im Bereich Kleintierchirurgie und übernahm 2007 als Direktor die Klinik für Heimtiere, Reptilien, Zier- und Wildvögel. 2011 bis 2018 leitete er zusätzlich noch als Direktor die Klinik für Kleintiere. Ende März 2021 verabschiedete er sich dann schweren Herzens in den wohlverdienten Ruhestand.

Sein Büro zu Hause wurde zuvor aber noch etwas ausgebaut, denn so ganz abgeschlossen hat Prof. Fehr noch nicht mit der Kleintier- und Kleinsäugermedizin. So sind noch längst nicht alle Arbeiten und Projekte beendet und auch der ein oder die andere Klinikmitarbeiter:in und Tiermediziner:in braucht noch weiterhin seinen Rat. Auch wenn er in Prof. Dr. Michael Pees bereits einen Nachfolger gefunden hat, vermissen seine Mitarbeiter:innen ihn doch sehr. Denn „Papa Fehr“ war mit seiner Souveränität und seinem fachlichen Geschick immer ein Chef, zu dem man aufschauen konnte und der neben einer offenen Tür auch immer eine passende Antwort auf jede Frage hatte und „seinen Mitarbeitern trotzdem Freiraum für die eigene Entwicklung ließ“ (Zitat aus dem TiHo-Anzeiger 2/2021).

Er hat die Kleinsäugermedizin bewegt! Keiner hat auch nur annähernd so viele Doktorand:innen und Habilitant:innen betreut sowie Artikel und Buchbeiträge im Bereich Kleinsäuger publiziert. Welche Kleinsäugertierärzt:innen haben nicht irgendwann im Laufe des Berufslebens in seiner Vorlesung oder in einem seiner unzähligen Vorträge und Seminare gesessen und immer wieder Neues über Kleinsäuger mitgenommen?

So war er auch als Mitbegründer der AG Kleinsäuger der Deutschen Gesellschaft für Kleintiermedizin (DGK-DVG) dabei und leitete als Stellvertreter von 2018 bis 2022 zusammen mit mir die Gruppe und seit mehr als 10 Jahren die Untergruppe Kleinsäuger des Onlinefachforums Kleintiermedizin der Schlüterschen Fachmedien GmbH.

Viele Gründe, um Danke zu sagen – für sein Engagement für die Kleinsäuger- und Exotenmedizin, sein stets offenes Ohr für uns alle und seine freundliche, hilfsbereite Art!

Wir wünschen ihm noch viele glückliche, erfüllte und v. a. gesunde Jahre gemeinsam mit seiner Familie, in denen er nachholen kann, was an Hobbies und Reisen zu kurz gekommen ist.

Dr. Jutta Hein,
Leiterin der DGK-DVG AG Kleinsäuger bis 3/2022



bpt bundesverband praktizierender tierärzte e.v.

Bundesverband Praktizierender Tierärzte e. V. – bpt –

Geschäftsstelle:
Hahnstr. 70
60528 Frankfurt am Main
Tel. +49 69 6698180
Fax +49 69 6668170
info@tieraerzteverband.de
www.tieraerzteverband.de

Präsident:
Dr. Siegfried Moder

Fakultätentag 2022:

Mehr Ökonomie, bessere Praktika

Am 27.04.2022 ist der Veterinärmedizinische Fakultätentag (VMFT) nach 3 Jahren Coronapause in Berlin zu einer Hybridsitzung zusammengekommen. Für den bpt mit dabei waren Präsidiumsmitglied Dr. Nicole Lange (digital) und Geschäftsführer Heiko Färber (Präsenz). Auf Vorschlag des bpt erstmalig mit dabei waren Vertreter der Österreichischen Tierärztekammer (ÖTK) und der Gesellschaft Schweizer Tierärzte/innen (GST). Der langjährige VMFT-Vorsitzende, Prof. Dr. Jürgen Zentek (FU Berlin), wurde in seinem Amt bestätigt.



© Heiko Färber

Sitzung des Fakultätentags 2022

Ökonomie

Vor dem Hintergrund sich rasant ändernder wirtschaftlicher Rahmenbedingungen wurde vom bpt erneut die Intensivierung der ökonomischen Ausbildung der Tiermedizinistudierenden eingefordert und dabei Unterstützung des Verbands angeboten. So wird der bpt noch in diesem Sommersemester mit einer Ökonomievorlesung an der Ludwig-Maximilians-Universität in München vertreten sein, für das Wintersemester 2022/23 ist dann die Fortsetzung des Wahlpflichtfachs Ökonomie an der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover geplant. Grundsätzlich bleibt es aber bei der bpt-Forderung, dass Ökonomie bei der nächsten Novelle der Verordnung zur Approbation von Tierärztinnen und Tierärzten (TAppV) als Pflichtfach in den Stundenplan aufgenommen wird.

Praktikum

Aufgrund zunehmender Kritik der Europäischen Hochschulzertifizierung (EAEVA) am deutschen System der extramuralen Praktika diskutieren die Fakultäten derzeit über eine Neuausrichtung des Praktikumsystems. Erste Vorschläge der Studiendekane wurden dazu vorgestellt, u. a. für eine Fortbildung der Praktikumsgeber und für eine (einheitliche) vertragliche Vereinbarung zwischen Praxis, Hochschule und Studierenden. Demgegenüber wurde vom bpt dafür geworben, sinnvollerweise die seit über 10 Jahren etablierte bpt-Initiative Ausbildungspraxis mit aktuell über 600 teilnehmenden Praxen weiterzuentwickeln und mit den EAEVA-Erfordernissen in Einklang zu bringen. Eine Überarbeitung des Praxisleitfadens und des Evaluierungssystems ist durch das „Junge Netzwerk im bpt“ bereits angestoßen. Eine schnelle inhaltliche Abstimmung mit den Fakultäten könnte noch im 3. Quartal erfolgen.

Heiko Färber

Dermatologie von A bis Z

bpt-INTENSIV Kleintier und DGVD-Jahrestagung vom 25. bis 28.08.2022 in Bielefeld

Endlich wieder in Präsenz: Vom 25. bis 28. August findet die diesjährige bpt-INTENSIV Kleintier in der Stadthalle Bielefeld statt. Strukturierte Fortbildung, in der erstklassige Referent:innen ein ausgewähltes Thema der Kleintiermedizin praxis- und problemorientiert aufbereiten, ist das Markenzeichen der Tagung. Im Fokus steht dieses Mal die Dermatologie – ein Thema, das in jeder Kleintierpraxis zum täglichen Brot gehört und mit einer Vielzahl diagnostischer und therapeutischer Herausforderungen aufwartet. In Vortragszyklus, Falldarstellungen und vertiefendem Seminarverbund können sich die Teilnehmenden „von A bis Z“ auf den aktuellen Stand bringen. Das Themenspektrum reicht von der Herangehensweise an den dermatologischen Patienten über die diagnostische Aufarbeitung der Alopezie, Differenzialdiagnosen bei Pododermatitis, das Vorgehen beim Verdacht auf Dermatophyten, das Management der Otitis externa und media, Tipps für die erfolgreiche Hautsprechstunde, ein Update zum kutanen Mikrobiom, das Management von Autoimmunerkrankungen, Urtikaria und Angioödem bei Mensch und Kleintier, Indikationen für die Lasertherapie bei schwierigen Pododermatitiden, die Durchführung von Allergietests bis zu Therapiekonzepten der Allergie.

Die Tagung bietet erstmals einen durchgehenden Advanced-Stream für dermatologisch Fortgeschrittene parallel zu allen Veranstaltungen des Hautprogramms und fungiert zugleich als Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Veterinärdermatologie (DGVD). Die DGVD hat als Kooperationspartner der Tagung ihre Expertise in die Programmgestaltung eingebracht. Zu den hochkarätigen Referierenden zählen u. a. Prof. Ralf Müller, Dr. Edda Hoffmann, Dr. Lynette Cole (USA), Dr. Nina Thom, Dr. Tim Nuttall (GB), Dr. Kerstin Wildermuth, Dr. Sonya Bettenay und Dr. Stefanie Peters.

Die Fachmesse Veterinärmedizin öffnet am 26./27. August ihre Pforten. Vor Ort erwarten Sie neben Hauptprogramm und Fachmesse etwa 20 Seminare, darunter ein Crashkurs Existenzgründung und eine Vielzahl Ausstellerseminare, die Speakers' Corner mit den Referent:innen des Hauptprogramms, eine aktuelle berufspolitische Veranstaltung, eine dermatologische Fortbildung für Tiermedizinische Fachangestellte und die „Summer Edition“ des traditionellen Get Together.

Als Alternative zur Vor-Ort-Teilnahme können die Hauptveranstaltungen am 26./27. August online besucht werden: Vortragszyklus und Falldarstellungen I und II – advanced werden für diejenigen Teilnehmenden, die nicht nach Bielefeld fahren können, live im Internet gestreamt. Programm und Anmeldung unter www.bpt-intensiv.de

Dr. Carolin Kretschmar



Bundesverband der Veterinärmedizinistierenden Deutschland e. V. – bvvd –

Bundesgeschäftsstelle:
Veterinärstr. 13, 80539 München
Fax +49 89 2180-5906
bvvd@bvvd.de
www.bvvd.de

Präsidium:
Amelie Wetter
(amelie.wetter@bvvd.de)
Sarah Heynen
(sarah.heynen@bvvd.de)

Geschäftsführung:
Florian Diel
(florian.diel@bvvd.de)
Kim Usko
(kim.usko@bvvd.de)

Treffen des erweiterten Vorstands in Bayern

Dreitätiger Austausch in Präsenz

Am Wochenende 06. bis 08.05.2022 hat sich zum zweiten Mal seit den Lockdowns unser erweiterter Vorstand im schönen Kreuzthal in Bayern getroffen.

Für das Treffen wurde ein sehr schönes Bauernhaus in einem kleinen verschlafenen Dorf gemietet, das so weit ab vom Schuss war, dass es weder Handyempfang noch Internet gab. Zum Glück brauchten wir für unsere Sitzungen kein Internet und daher war das eine gute Möglichkeit, sich noch besser kennenzulernen und konzentriert zu bleiben.

Freitagnachmittag trafen nach und nach alle Mitglieder der verschiedenen Standorte ein, bezogen ihre Zimmer und dann ging es erst mal los zum Einkaufen. Abends wurde Pizza gebacken, Spiele gespielt, gequatscht, gelacht und gesungen.

Samstagmorgen gab es schon früh wieder Frühstück, denn um 09.00 Uhr ging es mit dem ersten Sitzungsblock los. Wir hatten sehr viel Glück mit dem Wetter, daher konnten wir unsere Mittagspause im Freien



Der erweiterte Vorstand des bvvd.

© Anna-Maria Eitel

in der Sonne verbringen und etwas entspannen, bevor es mit den nächsten Sitzungsblöcken weiterging.

Abends gab es eine lange Tafel im Hof, an der gespeist wurde. Danach haben wir den Abend mit Cocktails ausklingen lassen. Auch an diesem Abend hatten wir wieder viel Spaß zusammen.

Am Sonntag fand ebenfalls früh, direkt nach dem Frühstück, ein weiterer Sitzungsblock statt. Danach gab es noch die Möglichkeit, in Kleingruppen an eigenen Projekten weiterzuarbeiten. Leider ging das gemeinsame Wochenende dann schon dem Ende zu, es wurde alles aufgeräumt und es ging ans Verabschieden.

Insgesamt hatten wir alle mal wieder eine tolle Zeit zusammen und es konnten viele Projekte weitergebracht werden. Es wurde viel besprochen, vorgestellt und diskutiert. Der bvvd war schon lange nicht mehr so aktiv an so vielen verschiedenen Stellen, mit so vielen Projekten gleichzeitig. Es war schön, zu sehen, wie viele Studierende sich in ihrer Freizeit für den Verband freiwillig engagieren und so vielfältige Dinge auf die Beine stellen.

Ciara Malchin, Bundeskoordinatorin Presse bvvd

Hochschulen

Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover

TiHo und DIL starten neuen Studiengang

Vom Wintersemester 2022/23 an bieten die Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover (TiHo) und das Deutsche Institut für Lebensmitteltechnik e. V. (DIL) in Quakenbrück den internationalen Masterstudiengang Food Process and Product Engineering (MSc FPPE) an.

Mit welchen Lebensmitteln können wir eine stetig wachsende Weltbevölkerung gerecht, nachhaltig und ökologisch ernähren? Lassen sich bestehende Produktionsprozesse an diese veränderten Anforderungen anpassen? Welche Kriterien müssen Ernährungsformen erfüllen, um den ökologischen Fußabdruck zu reduzieren? Im neuen Masterstudiengang Food Process and Product Engineering lernen Studierende in vier Semestern den gesamten Weg vom Rohstoff zum Lebensmittel kennen – immer auf dem Stand aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse. Dabei spielt der technische Herstellungsprozess genauso eine Rolle wie die Qualität der Lebensmittel, mögliche Schadstoffe und Infektionserreger, Nachhaltigkeitsmanagement oder ökonomische Aspekte. Auch welchen Beitrag Innovationen der Lebensmittelwissenschaft leisten können, um die gesteckten Klimaziele zu erreichen, berücksichtigt der Studiengang.

Die Lehrveranstaltungen finden in englischer Sprache statt und sind sowohl praxisnah als auch forschungsorientiert konzipiert. Die Studie-

renden sollen befähigt werden, Lebensmittel und ihre Herstellungsprozesse für nationale und internationale Bedürfnisse zu gestalten. Dafür werden in den Lehrveranstaltungen auch immer wieder anwendungsbezogene und aktuelle Themen aus dem Gesamtsystem Lebensmittel behandelt.

Der Studiengang startet im Oktober zum Wintersemester 2022/23, der Bewerbungsschluss ist der 15.07.2022.

Der Studiengang bietet Platz für bis zu 25 internationale Studierende. Das Akkreditierungsverfahren ist in vollem Gange. TiHo-Präsident Dr. Gerhard Greif sagt: „Die TiHo stärkt mit dem Studiengang die Fachdisziplin der Lebensmittelwissenschaften. Den Studierenden bietet die TiHo neben der wissenschaftlichen Expertise die Möglichkeit, ihre Masterarbeit an der Schnittstelle zur Tiermedizin anzufertigen und damit an ein dynamisches Berufsfeld anzuknüpfen.“ Der Studiengang schließt mit dem Master of Science ab und richtet sich an internationale Absolvent:innen fachverwandter Bachelor-Studiengänge, wie Ökotrophologie, Lebensmittelchemie oder Verfahrenstechnik, aber auch Chemieingenieurwesen, Biotechnologie, Tiermedizin oder Biologie. TiHo-Studierenden der Tiermedizin und der Biologie stehen bestimmte Module des Studiengangs als Wahlpflichtveranstaltung offen. Außerdem profitieren die TiHo-Studierenden von der Kooperation, weil auch die Praktika oder Abschlussarbeiten in den kooperierenden Unternehmen absolvieren können.

Das Studium bietet den Studierenden die Gelegenheit, schon früh Kontakte zu knüpfen: In den Mitgliedunternehmen des DIL können sie Praktika und Abschlussarbeiten durchführen. Auch an der TiHo und am DIL sind Praxisphasen vorgesehen. Das Angebot soll für die Studierenden in den relevanten Bereichen der Lebensmittelwissenschaften eine praxisnahe und exzellente Ausbildung garantieren. Der Studiengang habe das Potenzial, hochqualifizierte Absolvent:innen hervorzubringen, die sowohl international tätig werden als auch die regionale Lebensmittelindustrie stärken können, ist DIL-Institutsleiter Dr. Volker Heinz überzeugt. Außerdem stärke er die Region: In Quakenbrück entsteht mit dem neuen Studienangebot der Campus Artland mit dem Schwerpunkt Lebensmittelwissenschaft.

Mit dem Studienangebot bündeln die beiden international aktiven Organisationen ihre Stärken: Lebensmittelwissenschaften sind seit Jahren ein Forschungsschwerpunkt der TiHo; das DIL verfügt über langjährige Erfahrung in der Lebensmittelverfahrenstechnik, Lebensmittelanalytik und Biotechnologie sowie in der Berücksichtigung wirtschaftlicher Aspekte.

Weitere Informationen zu dem Studiengang gibt es unter www.master-foodscience.com oder unter www.tiho-hannover.de/foodscience.



© Theresa Ullrich

Ludwig-Maximilians-Universität München

Herrn Universitätsprofessor Dr. Dr. h. c. mult. Hans-Georg Liebich zum 80. Geburtstag

Professor Dr. Dr. h. c. mult. Hans-Georg Liebich feiert am 19.07.2022 seinen 80. Geburtstag und blickt auf ein überaus erfolgreiches Berufsleben als hoch geschätzter Ordinarius für systematische und topografisch-klinische Anatomie (1996-2007) am Institut für Tieranatomie I der Tierärztlichen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München zurück.

Prof. Liebich studierte, promovierte und habilitierte in München in der „Rekordzeit“ von nur 10 Jahren. 1973 erhielt er als jüngster Privatdozent an der LMU München die Venia legendi für Anatomie, Histologie und Embryologie. Die Ernennungen zum außerplanmäßigen Professor (1979) und Universitätsprofessor für Experimentelle Zytologie (1980) gingen dem ehrenvollen Ruf auf die C4-Professur für Histologie und Embryologie an der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig voraus. Ruf und Ernennung zum Universitätsprofessor an der Tierärztlichen Fakultät der LMU in München folgten 1996.



© privat

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Hans-Georg Liebich



Tierärztliche Fakultät
Ludwig-Maximilians-Universität
München

Über 150 wissenschaftliche Publikationen, zahlreiche nationale und internationale Tagungsbeiträge, über 100 durch ihn betreute Dissertationen und erfolgreich vertretene Habilitationen zweier Mitarbeiter zeugen von seinem umfangreichen und vielseitigen wissenschaftlichen Schaffen.

Prof. Liebich ist nach wie vor aktiv als Herausgeber des veterinärmedizinischen Standardwerks „Funktionelle Histologie der Haussäugtiere und Vögel“ in der 5. Auflage. Zusammen mit Professor Horst Erich König, Wien, gibt er das Lehrbuch „Anatomie der Haustiere“ heraus, das in 7. Auflage erschienen ist und in zahlreiche Sprachen übersetzt wurde. Durch sein ausgeprägtes Empfinden für Ästhetik sowie aufgrund seines fotografischen Könnens besitzen alle seine Beiträge eine bisher unerreichte, einmalige Qualität.

Als Auszeichnungen für seine wissenschaftliche Tätigkeit erhielt Prof. Liebich die Ehrenmedaille der Veterinärmedizinischen Fakultät in Wrocław sowie zwei Ehrendoktorwürden der Veterinärmedizin.

Neben Lehre und Forschung arbeitete Prof. Liebich in Kollegialorganen sowie nationalen und internationalen Kommissionen mit: von 1992 bis 1999 im Akademischen Senat der LMU als Vertreter der Professoren der Tierärztlichen Fakultät, von 1993 bis 1999 in der Ständigen Kommission für Hochschulplanung der LMU sowie in der EU-Kommission im Europäischen Ausschuss für die Ausbildung von Tierärzten und von 1999 bis 2003 als Prorektor I für Hochschulplanung und Hochschulentwicklung sowie für internationale Zusammenarbeit an der LMU München.

Rückhalt und Kraft schöpft der Jubilar in der Harmonie seiner Familie, seinem Garten und den vielfältigen und weit gefächerten Interessen, die er bereits zu aktiven Zeiten als Hochschullehrer hatte.

Wir wünschen Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Hans-Georg Liebich für die kommenden Jahre weiterhin Gesundheit, Freude und ungebrochene Schaffenskraft.

Im Namen aller Institutsangehörigen
Johann Maierl

Sport für Tierärzt:innen

Internationales Tierärzte-Springturnier

Vom 29. bis 31.07.2022 findet in Riesenbeck das Internationale Tierärzte-Springturnier statt:

- Europeans Vets Tour (1,00–1,15 m)

- EuroVet Championat (1,10–1,25 m)

Informationen: Dr. Frank Reimann, Mobil +49 172 9865057, dr.frank-reimann@gmx.de

Aus der Rechtsprechung

Anordnung der Unterlassung ganzjähriger Anbindehaltung bei Rindern

Ein Tierhalter betreibt einen landwirtschaftlichen Hof, auf dem Rinder und Kühe gehalten werden. Bei einer Kontrolle durch das Veterinäramt im Jahr 2018 wurde festgestellt, dass Kühe ganzjährig in Anbindehaltung und ohne Auslauf gehalten wurden. Die Liegeflächen waren teilweise zu kurz und schmal bemessen. Einige Kühe litten an Technopathien und nicht ausreichender Klauenpflege. Durchgeführte Nachkontrollen zeigten keine Änderung der Haltungsbedingungen. Bei weiteren Kontrollen zeigte sich, dass die Kühe in Anbindehaltung keinen Auslauf auf der Weide hatten. Als Grund wurde die fehlende Einzäunung der Weide sowie die Ansteckungsgefahr mit BHV-1 und die – etwa durch streunende Hunde übertragene – Krankheit *Neospora* angegeben. Die Behörde erließ eine Ordnungsverfügung, in der der tägliche Auslauf der Tiere, unter Zwangsgeldandrohung, angeordnet wurde. Der Tierhalter erhob Klage gegen die Verfügung.

Die Klage blieb ohne Erfolg. Das Verbot der Anbindehaltung sei zutreffend darauf gestützt worden, dass die Anbindehaltung mit § 2 Nr. 1 Tierschutzgesetz (TierSchG) nicht in Einklang stehe. In der Anbindehaltung seien nahezu alle durch § 2 Nr. 1 TierSchG geschützten Grundbedürfnisse stark eingeschränkt bzw. viele der zugehörigen Verhaltensweisen nicht ausführbar. Zudem könne es als Folge der Bewegungsarmut zu gehäuftten Erkrankungen kommen. Dies werde durch die 2007 veröffentlichte „Tierschutzleitlinie für die Milchkuhhaltung“ gestützt, die als sog. antizipiertes Sachverständigengutachten gewertet werden könne. Ferner hätte im vorliegenden Fall auch keine Ausnahmeregelung gegriffen. Die Weide sei vorhanden und könne entsprechend eingezäunt werden. Die Ansteckungsgefahr mit BHV-1 sei kein Argument, da diese Erkrankung bei Tieren im betroffenen Gebiet nicht festgestellt wurde. Der Tierhalter muss daher zukünftig den Auslauf der Kühe garantieren. (Verwaltungsgericht Münster, Urteil vom 03.02.2022 – 4 K 2151/19)

Tierschutzrechtliche Anordnung zur Auflösung eines Rinderbestands

Ein Hersteller von Rohmilch als Lebensmittel erhielt von der zuständigen Aufsichtsbehörde einen Bescheid, der die Lieferung der erzeugten Produkte untersagte. Grund hierfür war der Keimbefall bei entnommenen Milchproben. Zudem wurden tierschutzrechtliche Mängel bei der Rinderhaltung in seinem Betrieb festgestellt und sofort vollziehbare Maßnahmen, wie ausreichende Versorgung der Rinder mit Futter und Wasser, regelmäßige Säuberung der Liegeflächen, Vorlage eines schlüssigen Konzepts zur künftigen Führung des Betriebs, angeordnet. Die Aufsichtsbehörde erwog zudem, eine Untersagung der Rinderhaltung anzuordnen. Nachdem sich keine Besserung der Haltungsbedingungen einstellte, wurde die Auflösung des Rinderbestands – mit sofort vollziehbarem Bescheid – angeordnet. Hiergegen wehrte sich der Rinderhalter gerichtlich, jedoch erfolglos.

Das Oberverwaltungsgericht (OVG) hielt an dem Bescheid wegen Verstoß gegen §§ 16a Abs. 1 S. 1, S. 2, Nr. 1, 2 Nr. 1, 2a Tierschutzgesetz (TierSchG) fest. Es seien bei nahezu jeder Kontrolle überdurchschnittlich viele Verluste bei den Tieren, wiederkehrende Mängel in der Milchhygiene, ein schlechter Ernährungszustand der Tiere, eine mangelnde tierärztliche Versorgung oder eine ungenügende Fütterung festgestellt worden. Auch der Stall entspreche nicht dem Stand der Technik und sei für eine Haltung von Rindern zu dunkel und nicht geeignet. Der Ernährungszustand der gesamten Herde habe sich während des Kontrollzeitraums erheblich verschlechtert. Der Rinderhalter musste daher die Haltung der Rinder einstellen und diese veräußern. (OVG Lüneburg, Beschluss v. 10.02.2022 – 11 ME 369/21)



Impfflyer zum Download und gedruckt erhältlich

Seit 2003 stellt die BTK einen Fragen- und Antwortkatalog rund um das Thema „Impfung von Hund und Katze“ zur Verfügung, der 2013 aktualisiert wurde und seither als Flyer mit dem Titel „Ein kleiner Pieks kann Leben retten. Impfung für Hund und Katze notwendig oder überflüssig?“ gestaltet ist.

Zum Download ist dieser Flyer auf der BTK-Homepage zu finden unter www.bundestieraerztekammer.de (Für Tierärzte/Tipps für Tierhalter). Aufgrund zahlreicher Nachfragen bietet die BTK diesen Flyer nun auch direkt in gedruckter Form zum Selbstkostenpreis an. Die Flyer kosten 13 Cent/Stück zzgl. Porto. Bestellungen an geschaeftsstelle@btkberlin.de.

Fortnahme von Katzen und dauerhaftes Tierhaltungs- und Betreuungsverbot

Gegenüber einer Katzenhalterin wurde eine dauerhafte Fortnahme ihrer beiden Katzen, die Veräußerung und ein dauerhaftes Haltungs- und Betreuungsverbot, ausgesprochen. Der Bescheid wurde für sofort vollziehbar erklärt, wogegen sich die Halterin im Eilrechtsschutz vor dem Verwaltungsgericht (VG) zu wehren versuchte. Die Halterin hatte keinen Erfolg, da die existenziellen Grundbedürfnisse der Katzen nach einem artgerechten und leidensfreien Leben durch die vorgefundenen Haltungsumstände stark eingeschränkt worden seien. Rechtsgrundlage für die sofortige Untersagung des Haltens und Betreuens von Katzen war § 16a Abs. 1 Satz 1 und Satz 2 Nr. 3 Tierschutzgesetz (TierSchG). Nachdem im Juni 2021 ein Katzenwelpen bei der Tierhalterin tot aufgefunden worden war, stellte sich bei der pathologischen Untersuchung heraus, dass das Tier verhungert ist. Aufgrund der vollständigen körperlichen Auszehrung (Kachexie) und der festgestellten teils mindestens 10 Tage alten Ulzerationen der Haut und Vulva ist davon auszugehen, dass der tot aufgefundene Katzenwelpen

länger anhaltende Schmerzen, Leiden und Schäden erfahren hatte. Bei den weiteren Kontrollen wurde beim Muttertier und dem weiteren Kitten ein schlechter Ernährungszustand festgestellt. Wasser stand den Tieren nicht zur Verfügung. Zudem waren der Fußboden und die Katzenttoiletten stark verschmutzt. Den Katzen fehlte es an einem Rückzugsort und Beschäftigungsmöglichkeiten, sie wurden ausschließlich im Hausflur gehalten. Die Tierhalterin konnte den Vorwürfen nicht entgegenreten. Ihre Äußerung gegenüber der Amtsärztin, dass sie mit dem Katzenwelpen nicht beim Tierarzt gewesen sei, da er sowieso versterben werde, zeigte die fehlenden Fähigkeiten, tierschutzgerecht zu handeln. Das Gericht wies den Antrag ab, die Verfügung blieb bestehen und war sofort vollziehbar. (VG Göttingen, Beschluss vom 31.01.2022 – 1 B 207/21)

Alle Urteile zusammengefasst von
RAin Alexa Frey, WWS Rechtsanwälte

Gesetze und Verordnungen

Hinweise

Diese Hinweise sind ausgewählte Fundstellen aus dem Bundesgesetzblatt (BGBl.) I, dem Bundesanzeiger (soweit im BGBl. aufgeführt) und aus dem Amtsblatt der Europäischen Union (ABl.).

- Verordnung (EU) 2022/617 der Kommission vom 12. April 2022 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1881/2006 hinsichtlich **Höchstgehalte für Quecksilber** in Fisch und Salz (ABl. L 115 v. 13.04.2022, S. 60)
- Durchführungsverordnung (EU) 2022/684 der Kommission vom 28. April 2022 zur Änderung der Durchführungsverordnung (EU) 2017/2470 im Hinblick auf die Bedingungen für die Verwendung des **neuartigen Lebensmittels** Galacto-Oligosaccharid (ABl. L 126 v. 29.04.2022, S. 10)
- Durchführungsbeschluss (EU) 2022/690 der Kommission vom 26. April 2022 zur Änderung des Anhangs des Durchführungsbeschlusses (EU) 2021/641 betreffend Sofortmaßnahmen im Zusammenhang mit Ausbrüchen der **hochpathogenen Aviären Influenza** in bestimmten Mitgliedstaaten (ABl. L 128 v. 02.05.2022, S. 3)
- Durchführungsbeschluss (EU) 2022/701 der Kommission vom 4. Mai 2022 zur Aufhebung des Beschlusses 2010/346/EU über Maßnahmen zum Schutz vor der **infektiösen Anämie der Einhufer** (EIA) in Rumänien (ABl. L 131 v. 05.05.2022, S. 6)
- Durchführungsverordnung (EU) 2022/702 der Kommission vom 5. Mai 2022 zur Zulassung einer Tinktur aus Kleinblütiger Königssker-

ze als **Futtermittelzusatzstoff** für bestimmte Tierarten (ABl. L 132 v. 06.05.2022, S. 1)

- Durchführungsverordnung (EU) 2022/705 der Kommission vom 5. Mai 2022 zur Änderung des Anhangs I der Durchführungsverordnung (EU) 2021/605 mit besonderen Maßnahmen zur Bekämpfung der **Afrikanischen Schweinepest** (ABl. L 132 v. 06.05.2022, S. 64)
- Durchführungsverordnung (EU) 2022/742 der Kommission vom 13. Mai 2022 zur Änderung der Anhänge V und XIV der Durchführungsverordnung (EU) 2021/404 hinsichtlich der Einträge für Kanada, das Vereinigte Königreich und die Vereinigten Staaten in den **Listen der Drittländer**, aus denen der **Eingang in die Union** von Sendungen von Geflügel, Zuchtmaterial von Geflügel sowie frischem Fleisch von Geflügel und Federwild zulässig ist (ABl. L 137 v. 16.05.2022, S. 25)
- Durchführungsverordnung (EU) 2022/743 der Kommission vom 13. Mai 2022 zur Änderung des Anhangs I der Durchführungsverordnung (EU) 2021/605 mit besonderen Maßnahmen zur Bekämpfung der **Afrikanischen Schweinepest** (ABl. L 137 v. 16.05.2022, S. 45)
- Durchführungsbeschluss (EU) 2022/746 der Kommission vom 13. Mai 2022 betreffend bestimmte Sofortmaßnahmen in Bezug auf die **Afrikanische Schweinepest in Italien** (ABl. L 137 v. 16.05.2022, S. 173)

Subakut

Pressestimmen

Die Beiträge in dieser Rubrik sind Agenturmeldungen oder Pressemitteilungen von Ministerien, Instituten, Verbänden und anderen Institutionen. Die Kürzel kennzeichnen die jeweilige Quelle.

Lebensmittel, Verbraucherschutz

BfR-Welt-Almanach zur Lebensmittelsicherheit online

Der BfR-Welt-Almanach zur Lebensmittelsicherheit (BfR World Food Safety Almanac) des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR) ist online (<https://worldfoodsafetyalmanac.bfr.berlin/>). Der Online-Welt-Almanach gibt einen Überblick über die Verwaltungsstrukturen verschiedener Länder in der Lebens- und Futtermittelsicherheit. Die Sicherheit der Lebens- und Futtermittel entlang komplexer globaler Lieferketten müsse gewährleistet bleiben, sagt BfR-Präsident Prof. Dr. Dr. Andreas Hensel.

Derzeit sind 37 Länder mit ihrem Profil im BfR-Online-Almanach vertreten. Das Onlineprojekt soll um weitere Länder aus verschiedenen Kontinenten erweitert werden. Dank des Onlineformats erhält jedes Land



Zugang zum eigenen Länderprofil und steht in der Verantwortung, dieses stetig zu aktualisieren.

BfR/KK

Kaufland setzt bei Schweinefleisch komplett auf deutsche Herkunft

Neben anderen Lebensmittelhandelsketten hat auch Kaufland im vergangenen Jahr angekündigt, sein gesamtes Schweinefleischsortiment im Laufe dieses Jahres mit 5xD komplett auf deutsche Herkunft umzustellen. Wie das zur Schwarz-Gruppe gehörende Handelsunternehmen mitteilte, ist die konsequente Umstellung nun bereits zur Jahresmitte erfolgt. Somit stammen ab sofort 100 Prozent des Schweinefleischs aus Haltungsform Stufe 2 sowie sämtliche Fleisch- und Wurstwaren der Eigenmarke K-Wertschätze in Haltungsform Stufe 3 aus deutscher Erzeugung. Jeder Schritt der Wertschöpfungskette, von der Geburt der Tiere über die Aufzucht bis hin zur Schlachtung sowie die anschließende Zerlegung und Verpackung in den Kaufland-Fleischwerken finde ausschließlich hierzulande statt, erläuterte

das Unternehmen. Frisches Schweinefleisch aus Haltungsform Stufe 1 – mit Ausnahme des Filets – werde bereits seit vergangem Jahr nicht mehr verkauft. Mit der vorzeitigen Umstellung des Schweinefleischsortiments auf deutsche Ware solle ein klares Zeichen gesetzt werden. Das Unternehmen stehe zu Qualität aus Deutschland und unterstütze die deutschen Landwirt:innen, insbesondere die deutschen Schweine- und Ferkelmäster:innen, auch durch ihre Sortimentsgestaltung, betonte Geschäftsführer Einkauf Frische bei Kaufland, Stefan Rauschen. Eine strukturelle Veränderung der Situation hiesiger Landwirt:innen könne nur gemeinsam und mit Maßnahmen in verschiedenen Bereichen gelingen.

AgE/KK

Tierschutz, Artenschutz

Videoüberwachung in Schlachthöfen bewährt sich

In Frankreich ist ein Experiment zur Videoüberwachung in Schlachthöfen mit einem positiven Fazit abgeschlossen worden. Wie aus dem kürzlich vom Generalrat für Ernährung, Landwirtschaft und ländliche Räume (CGAAER) veröffentlichten Abschlussbericht hervorgeht, wollen die Versuchsteilnehmer:innen trotz anfänglicher Skepsis ausnahmslos an der Videoüberwachung festhalten. Alle seien mit dem System zufrieden und hielten es für „nützlich und praktisch“. Teilgenommen hatten gemäß dem Bericht allerdings nur fünf Unternehmen. Im Fokus standen die **interne Kontrolle** und die **Überwachung der Tiere**, etwa hinsichtlich der **Effektivität der Betäubung**. Die Erfassung beschränkte sich auf die Tötung und Entblutung. Der Einsatz von Videosystemen in Schlachthöfen hat nach Einschätzung des CGAAER großes Potenzial. Zu den Vorteilen für die Unternehmen werden neben Effizienzgewin-

nen u. a. die Nutzung der Aufnahmen für Schulungen und die Erfüllung von Kundenanforderungen gezählt. Angeführt wird auch, dass Anschuldigungen von Tierrechtler:innen mit eigenen Aufnahmen begegnet werden könne. Als Nachteile werden die Kosten der Systeme und die Herausforderungen bei der Datenspeicherung genannt. Der Generalrat empfiehlt im Abschlussbericht, die Verbreitung der Videokontrolle zu fördern und dabei v. a. die Übernahme der Kosten in Betracht zu ziehen. Zudem sollte die Überwachung auf die gesamte Präsenzzeit lebender Tiere ausgeweitet werden.

Auch die BTK fordert schon seit Jahren eine Videoüberwachung auf Schlachthöfen (www.bundestieraerztekammer.de/tieraerzte/stellungnahmen/2021/05/Stellungnahme_amtliche_SFJ.pdf).

AgE/KK

Positivlisten vermindern kein Tierleid

Bei einem Treffen der EU-Agrarminister am 24.05.2022 sprachen sich Zypern, Litauen, Luxemburg und Malta gegen die Haltung von Wildtieren aus. Hintergrund waren Bedenken bezüglich des Tier-, Arten- und Gesundheitsschutzes. Der Agrarminister diskutierte auch einen Vorschlag der Kommission für eine Positivliste für die Heimtierhaltung. Bundesminister Cem Özdemir begrüßte die Initiative der Kommission: Der Handel mit Wildtieren berge Risiken für den Artenschutz, den Tierschutz und auch die menschliche Gesundheit. Man brauche geeignete Maßnahmen auf EU-Ebene und eine Positivliste könne hier helfen, meint der Minister.

Für die Heimtierhaltung bedeutet die sogenannte Positivliste, dass jedes Tier, das nicht auf dieser Liste steht, in der EU nicht mehr privat gehalten werden kann. In dem Papier steht, dass Wildtiere bzw. exotische Heimtiere eine der größten Bedrohungen für die biologische Vielfalt darstellen und in der Haltung von Tierfreunden leiden würden.

Die EU-Kommission lehnt die Einführung einer EU-weiten Positivliste ab, weil sie einen Wechsel der Systematik bedeuten würde: Positivlisten stellen als grundsätzliches Verbot mit Ausnahmevorbehalt eine strengere Regelungsform dar. Außerdem sei es schwer, zwischen exotischen Haustieren und Wildtieren zu unterscheiden. Zudem hat die Kommission be-

reits umfangreiche Rechtsvorschriften zu invasiven Arten, Animal Health und Artenschutz (Negativlisten im Einklang mit dem Handelsabkommen CITES) auf den Weg gebracht und entkräftet damit die Argumente für eine Positivliste. Es gibt keine Hinweise, dass diese Maßnahmen weniger wirkungsvoll sind als Positivlisten.

Der Zentralverband Zoologischer Fachbetriebe (ZZF) befürwortet diese Einschätzung der EU-Kommission, da es bisher keinen Beleg gebe, dass es in der Haltung von exotischen Heimtieren wie z. B. Zierfischen oder Terrarientieren besonders häufig Verstöße gegen das deutsche Tierschutzgesetz gibt. Die meisten als Heimtiere gehaltenen Exoten würden als Nachzuchten gehalten und seien also bereits in gewissem Umfang domestiziert. Beispiele sind Wellensittiche, Papageien, Bartagamen, Wüstenrennmäuse (u.v.m.). Somit ist unklar, ob die Einführung einer Positivliste den Tierschutz im Heimtierbereich fördern würde.

Der deutsche Verband der Heimtierbranche stellt daher in Frage, ob die Maßnahme einer Positivliste verhältnismäßig wäre und einen so großen Eingriff in die Handlungsfreiheit und Entfaltungsfreiheit des Menschen rechtfertigt.

ZZF/KK

Landwirtschaft, Tierhaltung, Tierzucht

Weidetierhalter:innen: Beim Wolf ist die „Akzeptanzschwelle überschritten“

Beim Wolf ist für die Weidetierhalter:innen in Deutschland inzwischen die „Akzeptanzschwelle überschritten“. Angesichts des mittlerweile „dramatischen Ausmaßes“ an Wolfsangriffen auf Weidetiere seien die Tierhalter:innen „fassungslos und wütend, weil Bundesumweltministerin Steffi Lemke unsere Tiere anscheinend nicht schützen will, sondern immer schlimmeren Gefahren aussetzt“, erklärte der Förderverein der deutschen Schafhaltung (FDS). In Deutschland herrsche in politischen Kreisen weiterhin die Auffassung vor, dem Wolfsproblem mit Zäunen, Herdenschutzhunden oder Flatterband effektiv begegnen zu können. Die Tatsache, dass Wolfsgehege regelmäßig mit 4 m hohen Zäunen und Überhang gesichert werden müssten, führe jedoch eindrucksvoll vor Augen, dass die Betroffenen diesen Annahmen selbst wenig Glauben schenken. Eine friedliche Koexistenz hält der FDS-Vorsitzende Wendelin Schmücker für unmöglich. Eine Regulierung des Wolfsbestands sei dringend geboten. Dazu müsse die Flora-Fauna-Habitat-(FFH)-Richtlinie vollständig in nationales Recht umgesetzt werden. Bisher würden die Entnahmeregelungen, die die Schutzjagd ermöglichten, nämlich vergessen. Alle Spielräume des europäischen Naturschutzrechts, die Länder wie Frankreich, Schweden und Finnland für die Regulierung des Wolfsbestands nutzten, sollten auch in Deutschland Anwendung finden. Mit 18 000 Wölfen in Europa sei ein „günstiger Erhaltungszustand“ erreicht.

Dies sollte es ermöglichen, die Tierart Wolf ins Bundesjagdrecht aufzunehmen. Mehrere Verbände von Weidetierhalter:innen in Sachsen übergaben in Dresden einen offenen Brief an Ministerpräsident Michael Kretschmer, in dem mehr Engagement des Freistaats für eine Bestandsregulierung des Wolfs gefordert wird. Für diese solle sich Kretschmer aus Bundesebene einsetzen.

Wie die Verbände betonen, stehen die artgerechte Weidetierhaltung und die damit verbundene naturnahe Landschaftspflege wegen des Wolfs in Sachsen „mittelfristig vor dem Aus“. Allein bis Mitte Mai dieses Jahres habe man in dem Bundesland 212 durch den Wolf geschädigte Weidetiere gezählt. Zeitgleich setze sich der Abwärtstrend etwa in der Schafhaltung der vergangenen Jahre weiterhin fort. Den Herdenschutz halten die Verbände indes für nicht effektiv genug. Unterzeichnet ist der Brief vom Sächsischen Landesbauernverband (SLB), dem Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband, dem Sächsischen Rinderzuchtverband (SRV)/ Masterrind GmbH, dem Landesverband Pferdesport Sachsen, dem Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen und dem Landesverband landwirtschaftliche Wildhalter des Freistaats Sachsen sowie dem Landesjagdverband Sachsen.

AgE/KK

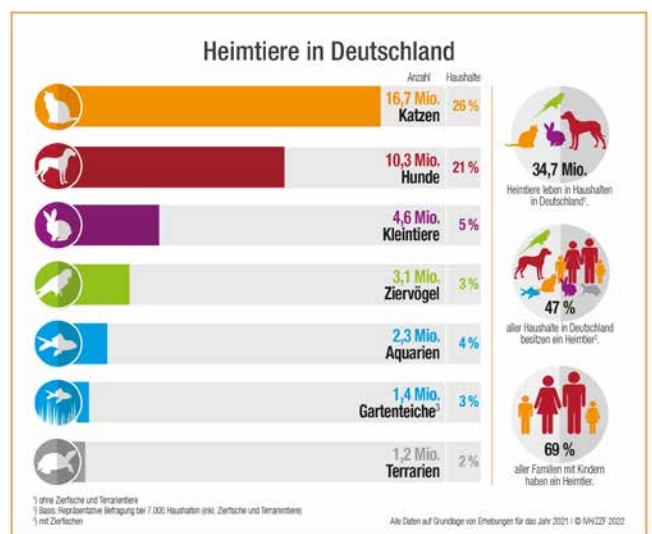
Die Liebe zum Heimtier hält unvermindert an

2021 lebten 34,7 Millionen Hunde, Katzen, Kleinsäuger und Ziervögel in Haushalten in Deutschland. Hinzu kamen zahlreiche Zierfische und Terrariertiere. Insgesamt gab es in 47 Prozent und somit fast der Hälfte aller Haushalte in Deutschland mindestens ein Heimtier. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Erhebung, die das Marktforschungsinstitut Skopos für den Industrieverband Heimtierbedarf (IVH) und den Zentralverband Zoologischer Fachbetriebe Deutschlands (ZZF) bei 7 000 Haushalten durchgeführt hat.

Die **Katze** bleibt Deutschlands Heimtier Nummer eins: Insgesamt leben 16,7 Millionen Samtpfoten in 26 Prozent der bundesdeutschen Haushalte. In 42 Prozent aller katzenhaltenden Haushalte leben sogar zwei oder mehr Stubentiger. Den zweiten Platz der Lieblingstiere belegen die **Hunde**, mit einer Anzahl von 10,3 Millionen Vierbeinern in 21 Prozent der Haushalte. Gemäß der aktuellen Befragung ist der Anteil an Mischlingshunden von 42 auf 44 Prozent gestiegen. In 5 Prozent der Haushalte leben 4,6 Millionen **Kleintiere** wie Kaninchen, Meerschweinchen, Hamster und Mäuse. Die Zahl der **Ziervögel**, wie z. B. Sittiche, Kanarienvögel und Kleinpapageien, betrug im Jahr 2021 3,1 Millionen in 3 Prozent der Haushalte. Zudem gab es im selben Zeitraum 1,4 Millionen Gartenteiche mit **Zierfischen** in 3 Prozent der Haushalte in Deutschland sowie 1,2 Millionen Terrarien in 2 Prozent der Haushalte. Zudem wurden im vergangenen Jahr 2,3 Millionen Aquarien in 4 Prozent der Haushalte ermittelt.

In Zeiten von Homeoffice und eingeschränkten Kontakten seien viele neue Tiere in die Haushalte eingezogen, was sich besonders an der steigenden Anzahl an Katzen bemerkbar mache, stellt Norbert Holthenrich, Präsident des ZZF fest. Die Marktdaten und Tierhalter:innenumfrage würden belegen, dass die Bereitschaft der Deutschen hoch sei, in die Ernährung, Pflege und Vorsorge ihrer Heimtiere gewissenhaft zu investieren, erklärt Holthenrich.

Heimtiere sind besonders bei Familien mit Kindern beliebt. In 69 Prozent aller Familien lebte 2021 ein tierischer Mitbewohner, ein Plus von 3 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr. Darüber hinaus sind auch in



vielen Singlehaushalten Heimtiere anzutreffen: 33 Prozent aller Singles hatten 2021 ein Heimtier. Das bestätigt die wichtige Rolle, die Hund, Katze und Co. vor allem auch für Alleinlebende als Sozialpartner spielen.

Ebenso ist ein Trend zu mehreren Heimtierarten zu erkennen: Laut Erhebung der Marktforscher wohnten in 15 Prozent aller Haushalte mindestens zwei Heimtierarten – 2 Prozent mehr als im Jahr 2020.

Die meisten Heimtiere in Deutschland leben in Mehrpersonenhaushalten. So liegt der Anteil von Zweipersonenhaushalten, wie auch 2020, bei 34 Prozent, der Anteil von Haushalten mit drei Personen und mehr bei 36 Prozent. Weiterhin werden 29 Prozent der Heimtiere in Einpersonenhaushalten gehalten (2020: 31 Prozent).

ZZF/KK

Klimaprojekt in Geflügelställen

Für das praxisorientierte Klimaprojekt „**Mee(h)r im Stall**“, koordiniert durch den Verbund Transformationsforschung agrar Niedersachsen (trafo:agrar) an der Universität Vechta, ist jetzt der Startschuss gefallen. Wie die Uni Vechta mitteilte, wird dabei ein Klimasystem in zwei niedersächsischen Geflügelbetrieben erprobt, das zur Lösung von gleich vier Herausforderungen in der Geflügelhaltung beitragen soll. Das System soll die im Zuge des Klimawandels öfter auftretenden **Temperaturspitzen im Stall** abfedern sowie **Ammoniak- und Feinstaubgehalte in der Stallluft** verringern. Gleichzeitig sollen **krankmachende Keime aus der Stallluft** gebunden und somit ein ange-

nehmes und **gesundes Stallklima** für die Tiere und die dort arbeitenden Menschen geschaffen werden. Das technische Know-how für das vielfach wirkende System bringt die Firma AKE Zentri-Jet GmbH aus Garrel in das Projekt ein; die Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover (TiHo) wird die Wirksamkeit des Systems überprüfen. Im Projekt wird erstmals die Kombination unterschiedlicher Techniken – wie Vernebelung, H2O2-Zugabe und biopolare Ionisation – zu einem Gesamtkonstrukt unter Praxisbedingungen erprobt und sozusagen eine „frische Meeresbrise“ in den Stall bringen.

AgE/KK

Tierseuchen, Tierkrankheiten

Keine weiteren ASP-Fälle in Baden-Württemberg

Nach dem ersten Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest (ASP) in **Baden-Württemberg** im Kreis Emmendingen am 25.05.2022 hat es bisher keine weiteren Fälle in umliegenden Hausschweinbeständen oder bei Wildschweinen gegeben. Nach dem bisherigen Kenntnisstand sei das Virus nicht in andere Schweinehaltungen verschleppt worden, teilte Landwirtschaftsminister Peter Hauk mit. Auch bei allen bisher durch Jäger:innen erlegten und beprobten Wildschweinen seien keine ASP-Viren nachgewiesen worden, sagt der Minister. Dies nährt die Hoffnung, dass es sich bei dem Ausbruch in einer Freilandhaltung in der Gemeinde Forchheim nicht um ein flächendeckendes Geschehen, sondern um einen isolierten Punkteintrag handelt. Auch wenn bislang kein Nachweis auf ASP-Erkrankungen in Wildschweinbeständen vorliege, müssten die Vorsorgemaßnahmen zur Prävention und dem Monitoring weiter konsequent umgesetzt werden, ebenso die Biosicherheitsmaßnahmen auf den Höfen, betonte Hauk. Er rief insbesondere die Ausflügler dazu auf,

keine Lebensmittel- und Speisereste beim Wandern oder dem Aufenthalt in der Natur zurückzulassen. Diese könnten das Virus auf Wildschweine übertragen.

Im Osten Deutschlands kam es erneut zu ASP-Nachweisen bei Wildschweinen. Wie das Sozialministerium in Brandenburg mitteilte, hat es im benachbarten **Sachsen** im Kreis Bautzen gleich mehrere positive Viruskachweise bei Schwarzkitteln gegeben. Dabei handelte es sich um Fallwild und erlegte Wildschweine.

In **Polen** ist die ASP zum ersten Mal in diesem Jahr in einem Nutztierbestand nachgewiesen worden. Die Oberste Veterinärbehörde bestätigte den Ausbruch in einem Betrieb mit etwa 2 000 Schweinen im Kreis Leszno der Wojewodschaft Großpolen. Der vorherige Fall hatte sich Mitte Dezember 2021 in Ermland-Masuren ereignet. Der jüngste Ausbruch wird von Landwirt:innen und Behörden sehr ernst genommen, da Großpolen mit rund einem Drittel des gesamten Hausschweinbestands als polnische

Schweinehochburg gilt und insbesondere der nun betroffene Landkreis eine sehr hohe Besatzdichte aufweist.

Nach dem ASP-Ausbruch in Baden-Württemberg zeigte sich auch der britische Schweineerzeugerverband (NPA) besorgt und nahm dies zum Anlass, seine Forderung nach der Einführung von Importkontrollen vor 2023 zu bekräftigen. Nach Einschätzung von der leitenden Politikbe-

raterin im NPA, Rebecca Veale, gebe es ein „sehr reales Risiko“ für die Erzeuger:innen im **Vereinigten Königreich**, wenn im Juli keine Einfuhrkontrollen eingeführt würden. Ohne solche Überprüfungen sei die britische Schweineindustrie einem „mittleren“ ASP-Risiko ausgesetzt, der höchsten Stufe, die ohne einen Ausbruch der Seuche in Großbritannien möglich sei.

AgE/KK

Mitgliedstaaten aufgeschlossen gegenüber HPAI-Impfung

Die europäischen Landwirtschaftsminister:innen stehen einer Impfung gegen die Hochpathogene Aviäre Influenza (HPAI) aufgeschlossen gegenüber. Das wurde beim Agrarrat in Brüssel deutlich. Sowohl in der Diskussion als auch in den verabschiedeten Schlussfolgerungen wurde indes ausdrücklich betont, dass Biosicherheits- und Überwachungsmaßnahmen wichtige Bausteine des Kampfes gegen die Geflügelpest bleiben müssten. Die Impfung könnte jedoch zu einem wichtigen ergänzenden Instrument werden, heißt es in den Schlussfolgerungen. Sichergestellt werden muss den Minister:innen zufolge, dass der Handel nicht beeinträchtigt wird. In jedem Fall müssten erkrankte Tiere von geimpften unterschieden werden können. In diesem Zusammenhang sollen die Mitgliedstaaten ihre Zusammenarbeit

verstärken, um bei internationalen Partner:innen für mehr Akzeptanz einer Impfung zu werben. Außerdem soll die EU-Kommission diesbezügliche Gespräche mit Handelspartnern aufnehmen und das Thema auch bei der Weltorganisation für Tiergesundheit (OIE) auf die Agenda setzen. Die EU-Kommission und die Mitgliedstaaten sollen nach dem Willen der Ressortchefs ihre Anstrengungen zur Entwicklung eines entsprechenden Vakzins ausweiten und auch Kosten-Nutzen-Analysen erstellen. Im Vordergrund sollen dabei die besonders betroffenen Nutztierarten und Betriebsformen stehen, ferner sollen Partnerschaften mit der Privatwirtschaft in Betracht gezogen werden. Angestrebt werden sollen unkomplizierte Impftechniken.

AgE/KK

BSE-Risiko in Frankreich „vernachlässigbar“

Die Weltorganisation für Tiergesundheit (OIE) hat das Risiko in Bezug auf die Bovine Spongiforme Enzephalopathie (BSE) in Frankreich herabgestuft. Wie die Organisation kürzlich bekanntgab, wird das betreffende Risiko nun offiziell als „vernachlässigbar“ betrachtet. In der Rindfleischbranche wurde die Entscheidung der OIE begrüßt. Die Interprofession der Fleischverarbeiter (Culture Viande) hofft nun auf neue Perspektiven für den Export. Der neue Status werde es der Branche ermöglichen, neue

Märkte zu erschließen und verlorene Anteile zurückzugewinnen. Laut dem Verband ist die Einstufung des BSE-Risikos als „vernachlässigbar“ der bestmögliche Status. Voraussetzung seien eine umfassende Kontrolle und mindestens 11 Jahre seit dem letzten bekannten Ausbruch; in Frankreich war das der Interprofession zufolge im April 2004. Deutschland erhielt die BSE-Risikoeinstufung „vernachlässigbar“ im Mai 2016.

AgE/KK

Tierseuchenbericht

für die Zeit 01.–30.04.2022

Grundlage: Tierseuchenbericht des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft

Neue Feststellungen (Zahl der Betriebe; bei Wildtiererkrankung Zahl der Einzeltiere)

Land Regierungsbezirk	Afrikanische Schweinepest	Amerikanische Faulbrut	Ansteckende Blutarmut der Einhufer	Aujeszkysche Krankheit	Aviäre Influenza	Blauzungenkrankheit	BHV1 -Infektion (alle Formen)	Bovine Virusdiarrhoe	Brucellose (Rind/Schwein/Schaf/Ziege)	Infektiöse Hämato-poetische Nekrose der Salmoniden	Koi-Herpesvirus-Infektion der Karpfen	Milzbrand	Newcastle-Krankheit	Rauschbrand	Salmonellose der Rinder	Tollwut	TSE (alle Formen)	Tuberkulose (Rind) (M. bovis, M. caprae)	Vibrionenseuche (Rind)	Virale Hämorrhagische Septikämie der Salmoniden	West-Nil-Virus-Infektion	
Jahr der letzten Feststellung			2020	2019 ²		2021			2021 ⁴	2022	2021	2022	2022 ⁵				2021 ⁷			2018		2021 ¹⁰
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	19	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	-	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	-	1	-	-	19	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen																						
Düsseldorf	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Köln	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Münster	-	-	-	-	4	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Detmold	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Arnsberg	-	-			-	-	-								-	-				-	-	-
Hessen																						
Darmstadt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
Gießen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kassel	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Baden-Württemberg																						
Stuttgart	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Karlsruhe	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Freiburg	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tübingen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bayern																						
Oberbayern	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niederbayern	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Oberpfalz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Oberfranken	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Mittelfranken	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unterfranken	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-
Schwaben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Berlin	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	36	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	4	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen																						
Chemnitz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Dresden	100	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Leipzig	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Thüringen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamtzahl	140 ¹	10	0	0	57 ²	0	1	4	0	0	0	0	0	1 ⁶	2	0	1 ⁸	1 ⁹	0	1	0	

¹ Afrikanische Schweinepest (ASP) bei Wildschweinen / ² Hund, letzte Feststellung bei Hausschweinen 2000 / ³ HPAI bei Hausgeflügel, gehaltenem Vogel und Wildvögeln / ⁴ Schwein / ⁵ Taube /

⁶ Rinder / ⁷ Fledermaus (bat-lyssa-virus) / ⁸ Transmissible Spongiforme Enzephalopathie (TSE) bei einem Schaf / ⁹ Erregertyp steht noch aus / ¹⁰ Vogel oder Pferd

Anzeigepflichtige Tierseuchen in Deutschland, die 5 Jahre oder länger nicht mehr aufgetreten sind (Jahr der letzten Feststellung): Affenpocken (2006), Beschläuseuche Pferd (2002), Enzootische Leukose der Rinder (2013), Klassische Schweinepest (Schwarzwild 2009, letzte Feststellung bei Hausschweinen 2006), Lungenseuche der Rinder (1926), Maul- und Klauenseuche (1988), Milzbrand (2014), Pockenseuche der Schafe und Ziegen (1920), Rinderpest (1881), Rotz (Malleus, 2015), Trichomonadenseuche Rind (2004), Vesikuläre Schweinekrankheit (1985).

Noch nie aufgetretene anzeigepflichtige Tierseuchen in Deutschland: zuletzt aufgeführt im DTBI, 5/2012, S. 714 (<https://tsis.flii.de/Reports/AnimalHealth.aspx>)

Übersicht

Die Zahlen nach dem Veranstaltungsort geben das Heft des DTBl. und die Seitenzahl an, wo nähere Angaben zu der Veranstaltung zu finden sind.

Redaktionsschluss für die Septemberausgabe 2022 ist der 01.08.2022.

Inland inkl. Hybridveranstaltungen

Juli 2022

- 01.07. in **BERLIN** (3/22,405)
Schulter- und Ellenbogengelenk – Spezial
- 01./02.07. in **ESPEAU** (6/22,832)
ATF: Homotoxikologie/Bioregulation Kurs A
- 01.–03.07. in **IDSTEIN** (6/21,754)
Intensivausb. Akupunktur – Teil A: Praxisteil 2
- 01.–03.07. in **LIEDERBACH/TS.** (3/22,405)
Reiten bis der Tierarzt kommt
- 01.–03.07. in **HALTERN A. SEE / HYBRID** (6/22,833)
Von Psyche bis Biomechanik – Ausbldg. Sportpfd.
- 02.07. in **AACHEN** (4/22,550)
Diverse Themen rund ums Pferd
- 02.07. in **GLASHÜTTEN** (5/22,695)
Verbandstag des TPM e.V. – Praxismanagement
- 02./03.07. in **BERLIN** (1/22,122)
Ultraschall Abdomen – Basiskurs
- 02./03.07. in **HANAU** (4/22,550)
Einführg. i. d. Tierzahnheilkunde Katze – Modul 1
- 04.–06.07. in **HANNOVER** (3/22,405)
TiHo: Epidemiologie – Biometrie
- 04.–08.07. in **MÜNCHEN** (3/22,405)
Intensivworkshop Labordiagnostik
- 06.–08.07. in **HANNOVER** (3/22,405)
TiHo: Epidemiologie – Biometrie
- 06.–10.07. in **SITTENSEN** (1/22,114)
Veterinär-Chiropraktik f. Pferde u. Kleintiere, M 4
- 07.07. in **LEIPZIG** (6/22,833)
Wo ist denn das Eiweiß hin? Hypoalbuminämie
- 07.–09.07. in **LEIPZIG**
Leipziger Tierärztekongress
- 07./08.07. in **WEDEMARK** (4/21,499)
Praxisfortbildung Verhaltenstherapie Modul 7
- 08.07. in **BERLIN** (3/22,405)
Hands-on Sono Kardio 2
- 08.07. in **LEIPZIG** (3/22,406)
Alternative equine hoisting system
- 08.–10.07. in **BAD WILDUNGEN** (1/22,118)
Goldimplantation Kurs 3
- 09.07. in **BAD WILDUNGEN** (4/22,550)
Aktualisierung d. Fachkunde nach § 48 StrlSchV

- 10.07. in **BAD WILDUNGEN** (4/22,550)
Aktualisierung d. Fachkunde nach § 48 StrlSchV
- 09.07. in **BERLIN** (3/22,406)
Eine Infektionserkrankung kommt selten allein
- 09.07. in **BERLIN** (3/22,406)
Hands-on Sono Abdomen
- 09./10.07. in **BERLIN** (1/22,113)
TCM Akupunktur praxisnah, Blockkurs 6
- 09./10.07. in **BERLIN** (1/22,113)
Chinesische Kräuterheilkunde, Blockkurs 6
- 09./10.07. in **SCHWÄBISCH HALL** (1/22,122)
Einstieg in die Echokardiografie bei Hund u. Katze
- 09./10.07. in **WEDEMARK** (4/21,499)
Praxisfortbildung Verhaltenstherapie Modul 8
- 09./10.07. in **BERLIN** (3/22,406)
Kardiologie Sono 2
- 09./10.07. in **BAD WILDUNGEN** (3/22,406)
Physikalische u. Rehabilitative Med. Kleintier M 2
- 10.07. in **BERLIN** (3/22,406)
Labormedizin für die Kleintierpraxis
- 11.07. in **MÜNCHEN** (5/22,695)
Anästhesiologie, Intensivm. und Schmerztherapie
- 11.–15.07. in **SCHLÜCHSEE** (5/22,695)
Entspannt in den Notdienst
- 14./15.07. in **IRMENACH** (6/22,832)
Komplexe physikalische Entstauungstherapie Pfd.
- 16.07. in **NEUBURG A. D.** (6/22,833)
Maschinelle Gebisskorrektur beim Pferd
- 16./17.07. in **PLANEgg** (5/22,695)
Rationsberechnung in der Tierarztpraxis Teil 1
- 16./17.07. in **HAMBURG** (4/22,550)
Abdominale Sonografie bei Hund und Katze
- 16.07. in **STUTTGART** (7/22,969)
CT-Aktualisierungskurs
- 16./17.07. in **HOHENRODA** (7/22,969)
Tierärztliche Naturheilkunde Tage
- 18.07. in **FULDA** (7/22,937HE)
Mitgliedervers./Fbdg. Landesverb. AmtsTÄ Hessen
- 19.07. in **SCHWALBACH/ESCHBORN**
(5/22,695); Schilddrüsenfunktion der Katze
- 21.07. in **NÜRNBERG** (5/22,695)
Schilddrüsenfunktion der Katze
- 22.–24.07. in **BUXTEHUDE** (2/22,260)
BackBone Veterinär-Chiropraktik Praxistr. M IV
- 30.07. in **DONZDORF** (6/22,834)
Management u. Gesunderhaltung v. Sportpferden

- 19.08.–21.08. in **LIMBURG** (11/21,1378)
Grundausb. Veterinärosteopathie Pferd und Klt. 5
- 20.08. in **BERLIN** (5/22,696)
Zahnextraktion beim Hund
- 20.08. in **ESPEAU** (4/22,547)
Allergie Roadshow 2022
- 20.08. in **RAUM BONN** (4/22,548)
Anästhesie in der Kleintiermedizin
- 20./21.08. in **KISSELEGG** (2/22,262)
Certified Veterinary Acupuncture Program Sess. 4
- 21.08. in **BERLIN** (5/22,696)
Zahnextraktion bei der Katze
- 24.08. in **BERLIN** (3/22,401)
Einstieg in die Inhalationsmedizin
- 24.08. in **REINBEK** (4/22,548; 6/22,832)
Laborbasics beim Kleintier
- 25.08. **BIELEFELD** (5/22,696)
Einstieg i. d. abdominale Sonografie b. Hd. u. Ktz.
- 25.08. in **BIELEFELD** (1/22,112; 4/22,547)
Chronische Enteropathie
- 25.08. in **BIELEFELD** (6/22,834)
Dermatologische Notfälle in der Kleintierpraxis
- 25.–28.08. in **BIELEFELD** (11/21,1377; 3/22,398)
bpt-Intensiv Kleintier Dermatologie/DGVD-Tagung
- 26.–28.08. in **BAD WILDUNGEN** (5/22,696)
Trad. Chines. Akupunktur Klein-/Großtier, Workshop
- 26.–28.08. in **LIMBURG** (12/20,1573)
Grundausbildung Veterinärosteopathie Pfd./Klt. 12
- 27.08. in **ROSTOCK** (3/22,402; 4/22,547)
Spezialkurs CT-Fachkunde für die Tiermedizin
- 27./28.08. in **RATINGEN** (5/22,696)
Mentale Tierkommunikation Level 2
- 27./28.08. in **HAAN** (5/22,696)
Ultraschall-gestützte Diagnostik in der Orthopädie
- 27./28.08. in **SITTENSEN** (5/22,696)
Horse, Saddle and Rider Interaction
- 27./28.08. in **BERLIN** (3/22,406)
TCM Akupunktur praxisnah, Blockkurs 7
- 27./28.08. in **BERLIN** (3/22,406)
Chinesische Kräuterheilkunde, Blockkurs 7
- 28.08. in **BARGTEHEIDE** (5/22,697)
Pferdereha.: Von d. orthop. Diag. zur ganzheitl. Ther.
- 30.08.–01.09. in **BERLIN** (3/22,407)
Versuchstierkunde-Basiskurs Schwp. Maus/Ratte
- 30.08.–01.09. in **STEINFURT-BURGSTEINFURT**
(5/22,693); Abdom. Rind m. Demo (Sektion)
- 31.08.–02.09. in **OLDENBURG**
DVG: DACH-Epidemiologietagung

Wichtiger Hinweis

Aufgrund der Sachlage in Bezug auf die Verbreitung des Coronavirus können die Informationen zu den Veranstaltungen unter Umständen veraltet sein. Für aktuelle Informationen kontaktieren Sie bitte direkt die jeweiligen Veranstalter.

August 2022

- 04.–07.08. in **RATINGEN** (5/22,695)
Nonverb. Komm. Tier/Mensch, Profikurs Level 3
- 13./14.08. in **DÜLMEN**
DIPO-Pferdeosteopathie
- 18.–20.08. in **BUXTEHUDE** (2/22,260)
BackBone Veterinär-Chiropraktik Praxistr. M. V

September 2022

- 01.–03.09. in **BERLIN** (3/22,407)
Kryokonservierung und In-vitro-Fertilisierung
- 02.–04.09. in **SITTENSEN** (1/22,114)
Veterinär-Chiropraktik f. Pferde u. Kleintiere, M 5

- 02.–04.09. in **MÜNSTER** (5/22,697)
International Influenza Meeting
 - 03.09. in **BERLIN** (5/22,697)
Dermatologie trifft Neurologie
 - 03.09. in **BRAUNSCHWEIG** (6/22,834)
Aktualisierg. d. Fachkunde gem. § 47 (1) StrlSchV
 - 03./04.09. in **BERLIN** (5/22,697)
Basiskurs Osteosynthese
 - 03./04.09. in **BAD WILDUNGEN** (12/21,1500)
Physikalische u. Rehabilitative Med. Kleintier M 3
 - 03./04.09. in **HANAU** (7/22,969)
Intensivkurs Dentalröntgen Hund/Katze Modul Z2
 - 03./04.09. in **NEUSS / HYBRID** (7/22,969)
Tierärztl. Modulreihe Verhaltenstherapie f. Ktr. M 1
 - 05.–07.09. in **ALTHÜTTENDORF** (5/22,697)
Brandenburger Immobilisationslehrgang
 - 07.09. in **KÖLN** (3/22,401)
Einstieg in die Inhalationsanästhesie
 - 07.09.2022–15.02.2023 in **BOCHOLT UND KEMPEN** (7/22,970); TK NR: Praxismanager
 - 07.–09.09. in **OLDENBURG**
DACH-Epidemiologietagung
 - 08./09.09. in **BOCHUM** (5/22,698)
Tierzahnheilkunde beim Heimtier – Basissymp.
 - 09./10.09. in **ROSTOCK** (7/22,970)
Pferderücken perfekt geröntgt
 - 09.–11.09. in **DORTMUND** (5/22,698)
Nordrhein-Westfälischer Tierärzttag
 - 09.09.2022–15.02.2023 in **BOCHOLT UND KEMPEN** (7/22,970); TK NR: Praxismanager
 - 10.09. in **KALTENKIRCHEN** (4/22,547)
Allergie Roadshow 2022
 - 10.09. in **BOCHUM** (5/22,698)
Endokrine Notfälle: Der schnelle Weg aus d. Krise
 - 10.09. in **RAUM GÖTTINGEN** (5/22,698)
Elektrochirurgie in der Veterinärmedizin
 - 10.09. in **SPIESEN-ELVERSBERG** (6/22,834)
Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz
 - 10./11.09. in **BOCHUM**
Tierzahnheilkunde b. Heimtier – Aufbau symp.
 - 10./11.09. in **BOCHUM**
Tierzahnheilkunde beim Heimtier – Aufbau symp.
 - 10./11.09. in **KÖLN**
Kölner Thementage – Patient Katze
 - 10./11.09. in **BERLIN** (3/22,407)
Ultraschall Herz – Basiskurs
 - 10./11.09. in **TIMMENDORFER STRAND** (7/22,970); Ernährung als Teil der Therapie Hd./Ktz.
 - 11.09. in **BOCHUM** (5/22,698)
Endokrinologie: Wenn der Zucker plagt
 - 12.–14.09. in **NORDERSTEDT** (6/22,834)
Management of Small Animal Spinal Disorders
 - 12.–16.09. in **BERLIN** (3/22,407)
Versuchstierkunde-Aufbaukurs
 - 14.–16.09. in **BAD STAFFELSTEIN** (4/22,550)
DVG: AVID, call for papers
 - 15.–17.09. in **NORDERSTEDT** (6/22,834)
Osteosynthese beim Kleintier – Fortgeschrittene
 - 15.–18.09. in **LIST AUF SYLT** (6/22,835)
Sylter Fortbildungstage
 - 16./17.09. in **BERLIN** (6/22,835)
FU Berlin: M.Sc. PV13 - Resp.II: Tiefe Atemwege
 - 16./17.09. in **HANAU** (7/22,970)
Endodontic Treatment (dog/cat)
 - 17./18.09. in **HILPOLTSHAIN** (6/22,835)
Richtig Röntgen: Pferd
 - 17./18.09. in **TIMMENDORFER STRAND** (6/22,835); Endokrinologie
 - 17./18.09. in **BOPFINGEN**
DIPO-Pferdeosteopathie
 - 17./18.09. in **NEUSS / HYBRID** (7/22,969)
Tierärztl. Modulreihe Verhaltenstherapie f. Ktr. M 2
 - 19./20.09. in **BERLIN**
Anti-infective resistances in animal pathogens
 - 20./21.09. in **LÜBECK-TRAVEMÜNDE** (6/22,835); 3T – Tierschutztagung
 - 21.09. in **BERLIN** (6/22,835)
Endokrinologie beim Kleinsäuger
 - 22.–24.09. in **BAD WILDUNGEN** (12/20,1575; 6/21,749) Osteopathie für Pferdepraktiker, Kurs 3
 - 22.–24.09. in **WALDAGESHEIM** (6/22,835)
Equine Muscle Function Testing Days
 - 23.09. in **BERLIN** (1/22,113)
Röntgenaktualisierungskurs
 - 23.09. in **BERLIN** (6/22,835)
Hands-on Sono Kardio 3
 - 23.09. in **BERLIN** (6/22,835)
Aquarium des Zoologischen Gartens
 - 23./24.09. in **BERLIN** (6/22,836)
Systematische Parodontalbehandlg. i. d. Klt.praxis
 - 23./24.09. in **DÜLMEN**
Das 1x1 der Pferde zähne
 - 23.–25.09. in **LIMBURG** (11/21,1378)
Grundausb. Veterinärosteopathie Pferd und Klt. 6
 - 23.–25.09. in **ELSOFF** (3/22,407)
Neurovaskuläre Osteopathie
 - 23.–25.09. in **DÜLMEN** (6/22,836)
Sattelseminar für Veterinärmediziner:innen
 - 23.–25.09. in **WILDPOLDSRIED** (6/22,836)
ATF/GGTM/DVG: Phytoth. zw. Wissenschaft u. Praxis
 - 23.–25.09. in **STUTTGART** (7/22,970)
ABnR: Canine Module 1 und 2
 - 24.09. in **BERLIN** (5/22,698)
Rund um die Niere
 - 24.09. in **BERLIN** (6/22,836)
Hands-on Sono Abdomen
 - 24.09. in **BERLIN** (6/22,836)
Innere trifft Onkologie
 - 24.09. in **RAUM AUGSBURG** (5/22,698)
Elektrochirurgie in der Veterinärmedizin
 - 24./25.09. in **BERLIN** (6/22,836)
Katzenkardiologie
 - 24./25.09. in **TIMMENDORFER STRAND** (6/22,836); Zahnheilkunde Basics
 - 24./25.09. in **SCHWÄBISCH HALL** (4/22,550)
Abdominale Sonografie bei Hund und Katze
 - 25.09. in **BERLIN** (6/22,837)
Röntgen in der Tierzahnheilkunde
 - 25.09. in **BERLIN** (6/22,837)
Infektiöse Magen-Darm-Erkrankungen u. Dysbiose
 - 26.–28.09. in **BERLIN** (1/22,111)
Versuchstierkunde-Basiskurs Schwerp. Fisch K 2
 - 28.09.–02.10. in **BAD WILDUNGEN** (6/22,837)
Neuraltherapie Kleintier
 - 29.09. in **LEVERKUSEN** (6/22,837)
Rund um die Schilddrüsenfunktion der Katze
 - 30.09. in **DÜLMEN** (6/22,837)
Das 1x1 der Pferdpraxis
 - 30.09.–01.10. in **BADEN-BADEN** (6/22,837)
Endokrinologie Kleintier
 - 30.09.–01.10. in **ESPEAU** (7/22,970)
ATF: Homotoxikologie/Bioreg. Tiermed. Kurs B
 - 30.09.–02.10. in **IDSTEIN** (6/21,754)
Intensivausb. Akupunktur – Teil A: Prüfung/Praxis
- ### Oktober 2022
- 01.10. in **PRINA** (6/22,837)
Ultraschallseminar Abdomen
 - 01./02.10. in **DÜLMEN** (6/22,837)
Orthopädische Sono 2 Pferd
 - 01./02.10. in **TIMMENDORFER STRAND** (7/22,970); Notfallmedizin Advanced
 - 02.10. in **PIRNA** (6/22,837)
Ultraschallseminar Kardiologie
 - 05.10. in **KORNTAL-MÜNCHINGEN** (3/22,401)
Einstieg in die Inhalationsanästhesie
 - 05.–07.10. in **BERLIN** (6/22,838)
International Symposium on Zoonoses Research
 - 05.–08.10. in **BAD SALZSCHLIRF** (4/22,551)
AVA-Haupttagung
 - 06.–09.10. in **BAD WILDUNGEN** (6/22,838)
Neuraltherapie Pferd
 - 07.10. in **HAMBURG** (1/22,113)
Röntgenaktualisierungskurs
 - 07.10. in **NEU-ULM** (6/22,838)
Alpakatag
 - 07.10. in **STUTTGART** (7/22,969)
CT-Aktualisierungskurs
 - 07./08.10. in **BOCHUM** (6/22,838)
Chirurgie 3: Operationen an Kopf und Hals
 - 07.–09.10. in **SCHNEVERDINGEN** (4/22,551)
Energetik Modulreihe Modul 1
 - 07.–09.10. in **HAMERSEN** (3/22,402)
Cranio Sacral Therapy Level III
 - 08.10. in **SOTTRUM** (6/22,838)
Workshop Fesselbeuge Pferd
 - 08.10. in **BERLIN** (6/22,838)
Magen-Darm-Trakt bei Hund und Katze
 - 08.10. in **BOCHUM** (6/22,838)
Dermatologie trifft Neurologie
 - 08.10. in **MÜNCHEN**
BLTK: Startersem. f. angehende amtl. Tierärzte
 - 08./09.10. in **BOCHUM** (6/22,838)
Orale Katzenkrankheiten
 - 08./09.10. in **HANAU** (6/22,838)
Einführung in die Zahnerhaltung Modul 4
 - 08./09. in **GIESSEN** (7/22,971)
Angst- und stressbed. Verhaltensprobleme b. Hd.
 - 10./11. in **BERLIN** (5/22,698)
Tierhausmanagement – Blockkurs 9
 - 12.–14.10. in **EGGENSTEIN-LEOPOLDSHAFEN** (2/22,258); Grundkurs Strahlenschutz
 - 12.–16.10. in **SITTENSEN** (6/22,839)
Grundk. Veterinär-Chirop. für Pferde u. Klt. M. 1
 - 13.10. in **BERLIN** (6/22,839)
Amputation

- 13./14.10. in **VILSHOFEN**
LAG-Fortbildung
- 13.–15.10. in **BERLIN** (2/22,262)
DVG: Chirurgie, *call for papers*
- 13.–15.10. in **BERLIN** (2/22,262)
DVG: Jahrestreffen Fachg. VAINS, *call for papers*
- 13.–15.10. in **BERLIN** (2/22,263)
DVG: Naturheilv. u. Regulationsm., *call for papers*
- 13.–15.10. in **BERLIN** (2/22,263)
DVG: Tierernährung, *call for papers*
- 13.–15.10. in **BERLIN** (1/22,122)
DGK-DVG: Kleintiermedizin, *call for papers*
- 13.–16.10. in **LORSCH** (7/22,971)
Osteopathie – Zusatzmodul
- 14.10. in **BERLIN** (6/22,839)
Hautchirurgie, Haut- und Muskelflaps
- 15./16.10. in **WETTENBERG** (6/22,839)
Arbeitsmed. u. sicherheitstech. Herausf. Teil III–IV
- 15./16.10. in **BERLIN** (5/22,699)
TCM Akupunktur praxisnah, Blockkurs 8
- 15./16.10. in **BERLIN** (5/22,699)
Chinesische Kräuterheilkunde, Blockkurs 8
- 15./16.10. in **HAMBURG** (4/22,551)
Einstieg i. d. Echokardiografie b. Hund u. Katze
- 17.–19.10. in **NEUSTADT/AISCH** (5/22,693)
Abdomen Rind mit Demo (Sektion)
- 17.–21.10. in **DUMMERSTORF** (1/22,108)
Versuchstierkunde – Aufbaukurs
- 18.–20.10. in **NEUSTADT** (4/22,548)
F1-P Funktionsspezifisches Modul Rind
- 19.10. in **HAMBURG** (7/22,972)
Anästhesie und Schmerz bei der Maus
- 20.10. in **HAMBURG** (7/22,972)
Frettchen, Schwein und Schaf – Anästhesie
- 21.10. in **HAMBURG** (7/22,972)
Krallenfrösche und andere Amphibien
- 21./22.10. in **BADEN-BADEN** (7/22,972)
Röntgendiagnostik Thorax und Abdomen Kleintier
- 21.–23.10. in **ELSOFF** (5/22,699)
Faszien III
- 21.–23.10. in **LIMBURG** (11/21,1378)
Grundausb. Veterinärosteopathie Pferd und Klt. 7
- 22./23.10. in **BERLIN** (5/22,699)
Ultraschall Abdomen – Aufbaukurs
- 22./23.10. in **HALLE** (12/21,1497)
Kochkurs Chirurgie®, Knochenserie Modul 4
- 22./23.10. in **BERLIN** (7/22,972)
FU: Master Kleintiermedizin: M 6 Ophthalmologie
- 24.–28.10. in **BERLIN** (5/22,699)
Anästhesie und Analgesie
- 25.10. in **ASCHHEIM** (7/22,972)
Laborbasics beim Pferd
- 25./26.10. in **HAMBURG**
Einstieg in die Echokardiografie bei Hund u. Katze
- 25.–27.10. in **ERLANGEN**
LGL-Kongr. Lebensmittelsicherh. u. Tiergesundh.
- 25.–28.10. in **GARMISCH-PARTENKIRCHEN**
DVG: Lebensmittelsicherheit u. Verbraucherschutz
- 28.–30.10. in **BUXTEHUDE** (7/22,972)
BackBone Veterinär-Chiropraktik Modul I
- 29.10. in **RAUM BREMEN** (5/22,698)
Elektrochirurgie in der Veterinärmedizin

- 29.10. in **WIESBADEN** (7/22,972)
Rundherum ums Kaninchen
- 29.10. in **NÜRNBERG**
Laborbasics beim Pferd
- 29.10. in **GIESSEN / HYBRID** (7/22,973)
Problemorientierte Tierverhaltensth. und -med.
- 29./30.10. in **LEIPZIG** (5/22,699)
Praxisseminar TCM: Lungenprobleme von heute
- 29./30.10. in **HANAU** (6/22,839)
Einführung in die Tierzahnheilkunde Modul 2
- 29./30.10. in **TIMMENDORFER STRAND** (7/22,973); Dermatologie
- 30.10. in **GIESSEN / HYBRID** (7/22,973)
Harmonie im Mehrkatzenhaushalt

November 2022

- 03.11. in **BOPFARD** (7/22,972)
Laborbasics beim Pferd
- 03./04.11. in **BOCHUM** (7/22,973)
Regionalanästhesie in der tierärztlichen Praxis
- 04.–06.11. in **KISSELEGG** (2/22,262)
Certified Veterinary Acupuncture Program Sess. 5
- 05./06.11. in **BERLIN** (5/22,699)
Ultraschall Herz – Aufbaukurs
- 05./06.11. in **BAD WILDUNGEN** (5/22,699)
Visuelle Gangbildanalyse
- 05./06.11. in **HANAU** (6/22,839)
Kieferorthopädie beim Hund I Modul 5
- 05./06.11. in **HAAN** (7/22,974)
Update Endokrinologie bei Hund und Katze
- 07.11. in **SCHWALBACH/ESCHBORN** (7/22,974); Autoimmunerkr. der Haut b. Kleintier
- 07.–11.11. in **MÜNCHEN** (7/22,974)
Therapie internistischer Krankheiten
- 08.11. in **LEVERKUSEN** (7/22,974)
Autoimmunerkrankungen der Haut beim Kleintier
- 08.11. in **BERLIN** (7/22,974)
BfR: Symposium Lebensmittel-assoziierte Viren
- 08.–10.11. in **BERLIN** (5/22,699)
Laboratory Animal Science – Basic C. Mice/Rats
- 09.11. in **MEERBUSCH** (7/22,974)
Hands-on Sono Abdomen
- 09.–13.11. in **BONN** (6/22,839)
Equine CT and MR Imaging Days
- 11.11. in **BOCHUM** (7/22,974)
Innere trifft Dermatologie
- 11./12.11. in **BERLIN** (6/22,840)
Mikroinjektion
- 11./12.11. in **HAAN** (7/22,974)
Das 1 x 1 am Auge
- 11./12.11. in **BADEN-BADEN** (7/22,975)
Fallseminar Innere Medizin
- 11./12.11. in **BOCHUM** (7/22,975)
Endodontie – Wurzelbeh. in der Tierzahnheilkunde
- 11./12.11. in **BERNAU** (7/22,975)
Embryotransfer beim Rind
- 12.11. in **WÜRZBURG** (4/22,547)
Allergie Roadshow 2022
- 12.11. in **BOCHUM** (7/22,975)
Basics Intensivmedizin 1
- 12.11. in **BOCHUM** (7/22,975)
Innere trifft Tierernähr.: Der geriatrische Patient
- 12./13.11. in **SPIESEN-ELVERSBERG** (7/22,975); Röntgendiagnostik Thorax/Abdomen
- 13.11. in **BOCHUM** (7/22,975)
Kieferorthopädie beim Hund
- 13.11. in **BOCHUM** (7/22,975)
Basics Intensivmedizin 2
- 14./15. in **BERLIN** (6/22,840)
Praxismanagement – Blockkurs 3
- 14.–18.11. in **MÜNCHEN** (7/22,975)
Intensivworkshop Fälle lösen leicht gemacht 1
- 16.–20.11. in **SITTENSEN** (6/22,839)
Grundk. Veterinär-Chirop. für Pferde u. Klt. M. 2
- 17.11. in **HANNOVER** (7/22,975)
Ultraschall intensiv Abdomen Hund und Katze
- 17./18.11. in **HANNOVER**
DVG: Fachgespräch Geflügelkrankheiten
- 17.–19.11. in **HANNOVER**
bpt-Kongress
- 18.11. in **KASSEL** (2/22,261)
Röntgenaktualisierungskurs
- 18.–20.11. in **LIMBURG** (11/21,1378)
Grundausb. Veterinärosteopathie Pferd und Klt. 8
- 18.–20.11. in **BAD WILDUNGEN** (11/21,1377)
Trad. Chines. Akupunktur b. Klein- u. Großtier, M 5
- 19.11. in **NÜRNBERG** (6/22,840)
Rund um die Niere
- 19.11. in **GIESSEN / HYBRID**
Verhalten des älterwerdenden Hundes u. d. Katze
- 19./20.11. in **HALLE** (12/21,1497)
Kochkurs Chirurgie®, Knochenserie Modul 5
- 20.11. in **BAD WILDUNGEN** (4/22,550)
Aktualisierung d. Fachkunde nach § 48 StrlSchV
- 20.11. in **GIESSEN**
Ethologie und Verhaltensprobleme beim Pferd
- 21./22.10. in **BERLIN** (6/22,840)
Tierhausmanagement – Blockkurs 10
- 21.–25.11. in **BERLIN** (1/22,108)
Versuchstierkunde – Aufbaukurs
- 22.11. in **REINBEK** (7/22,974)
Autoimmunerkrankungen der Haut beim Kleintier
- 23.11. in **BERLIN** (7/22,974)
Autoimmunerkrankungen der Haut beim Kleintier
- 24.11. in **AUGSBURG** (7/22,974)
Autoimmunerkrankungen der Haut beim Kleintier
- 24.–26.11. in **GROSSHARTPENNING** (7/22,975)
Equine Basic Arthroscopy Days
- 24.–26.11. in **FREIBURG**
DVG: Int. Tagung Angewandte Ethologie
- 24.–27.11. in **BAD WILDUNGEN** (5/22,700)
Sportphysiotherapie – Sport- und Diensthunde
- 25.11. in **BERLIN** (6/22,840)
Chirurgie am Auge
- 25.–27.11. in **BUXTEHUDE** (7/22,972)
BackBone Veterinär-Chiropaktik Modul II
- 25.–27.11. in **BAKUM**
ABnR: Equine Module 1
- 26.11. in **BERLIN**
Katzenkrankheiten: Internistische Fallbeispiele
- 26.11. in **BERLIN**
Funktionelle Anatomie und Biomechanik b. Hd.
- 26.11. in **SPIESEN-ELVERSBERG**
MRT Kopf – Technik und Befundung

- 26./27.11. in **BERLIN**
Traumachirurgie bei der Katze
- 26./27.11. in **BAD WILDUNGEN** (12/21,1500)
Physikalische u. Rehabilitative Med. Kleintier M 4
- 26./27.11. in **BERLIN** (6/22,840)
Ophthalmologie bei Hund und Katze
- 26./27.11. in **HANAU** (6/22,841)
Extraktion u. Dentalröntgen b. Hd. u. Ktz. Modul 3
- 28.11. in **BERLIN** (6/22,841)
Zahnbehandlungen bei Heimtieren
- 30.11. in **AUMÜHLE**
Laborbasics beim Pferd

Dezember 2022

- 02.12. in **BERLIN**
Operationen an Kopf und Hals, Punktionen
- 03./04.12. in **BERLIN**
Hands-on Chirurgie an Kopf und Hals
- 03./04.12. in **BERLIN** (6/22,841)
TCM Akupunktur praxisnah, Blockkurs 9
- 05.–08.12. in **BERLIN** (1/22,110)
Workshop für Tierschutzbeauftragte
- 08.–11.12. in **BAD WILDUNGEN**
Osteopathie für Hundepraktiker
- 09.12. in **BADEN-BADEN** (1/22,113)
Röntgenaktualisierungskurs
- 09./10.12. in **BADEN-BADEN**
Kardiologie, Sonokardiografie Kleintier
- 10./11.12. in **BERLIN** (6/22,841)
Zahnheilkunde – Basiskurs
- 10./11.12. in **BAD WILDUNGEN** (6/22,841)
Therapiemöglichkeiten mittels Interferenzstrom
- 10./11.12. in **BERLIN** (7/22,972)
FU: Master Kleintiermedizin: M 7 Dermatologie
- 12./13.12. in **BERLIN** (6/22,841)
Praxismanagement – Blockkurs 4

Januar 2023

- 11.–15.01. in **SITTENSEN** (6/22,839)
Grundk. Veterinär-Chirop. für Pferde u. Klt. M. 3
- 13.–15.01. in **DRESDEN**
DGK-DVG: Dresdner Thementage
- 20.–22.01. in **BUXTEHUDE** (7/22,972)
BackBone Veterinär-Chiropaktik Modul III
- 20.–22.01. in **LIMBURG** (11/21,1378)
Grundausb. Veterinärosteopathie Pferd und Klt. 9
- 28./29.01. in **BAD WILDUNGEN**
Atemwegserkrankungen des Pferdes/TCM

Februar 2023

- 01.–03.02. in **LÜSCHE**
Equine Head Surgery Days
- 03./04.02. in **GÖTTINGEN**
DVG: Jahrestagung der Fachgruppe InnLab
- 15.–19.02. in **SITTENSEN** (6/22,839)
Grundk. Veterinär-Chirop. für Pferde u. Klt. M. 4
- 18.02. in **SCHLESWIG**
Schleswig-Holsteinischer Tierärztetag
- 24.–26.02. in **BUXTEHUDE** (7/22,972)
BackBone Veterinär-Chiropaktik Modul IV

- 24.–26.02. in **LIMBURG** (11/21,1378)
Grundausb. Veterinärosteopathie Pferd und Klt. 10

März 2023

- 03.–05.03. in **FULDA**
DVG: Pathologie inkl. Schnittseminar
- 08.03.–09.08.2023 in **BOCHOLT UND KEMPEN** (7/22,970); TK NR: Praxismanager
- 10.–12.03. in **BAD WILDUNGEN** (11/21,1377)
Trad. Chines. Akupunktur b. Klein- u. Großtier, M 6
- 10.03.–09.08.2023 in **BOCHOLT UND KEMPEN** (7/22,970); TK NR: Praxismanager
- 11./12.03. in **BAD WILDUNGEN** (12/21,1500)
Physikalische u. Rehabilitative Med. Kleintier M 5
- 16.–18.03. in **MÜNCHEN**
DVG: Tierschutztagung
- 15.–19.03. in **SITTENSEN**
Grundk. Veterinär-Chirop. für Pferde u. Klt. M. 1
- 17.–19.03. in **SCHNEVERDINGEN** (4/22,551)
Energetik Modulreihe Modul 2
- 18./19.03. in **BAD WILDUNGEN**
Das Hüftgelenk des Hundes
- 23.–25.03. in **BUXTEHUDE** (7/22,972)
BackBone Veterinär-Chiropaktik Modul V
- 24.–26.03. in **SITTENSEN** (6/22,839)
Grundk. Veterinär-Chirop. für Pferde u. Klt. M. 5
- 25./26.03. in **OER-ERKENSCHWICK**
ATF: Praxisseminar TCM/Akupunktur Lunge Pfd.

April 2023

- 19.–23.04. in **SITTENSEN**
Grundk. Veterinär-Chirop. für Pferde u. Klt. M. 2
- 27.–30.04. in **BIELEFELD**
bpt-Intensiv Kleintier

Mai 2023

- 04.–07.05. in **LORSCH**
Osteopathie Modul 1
- 24.–28.05. in **SITTENSEN**
Grundk. Veterinär-Chirop. für Pferde u. Klt. M. 3
- 25./26.05. in **HANNOVER**
DVG: Fachgespräche über Geflügelkrankheiten

Juni 2023

- 03./04.06. in **BAD WILDUNGEN**
Lahmheiten des Vorderextremität des Hundes
- 15.–18.06. in **AUGSBURG**
BLTK: Bayerische Tierärztetage
- 17./18.06. in **BAD WILDUNGEN** (12/21,1500)
Physikalische u. Rehabilitative Med. Kleintier M 6
- 23.–25.06. in **LIMBURG** (11/21,1378)
Grundausb. Veterinärosteopathie Pferd und Klt. 11
- 28.06.–02.07. in **SITTENSEN**
Grundk. Veterinär-Chirop. für Pferde u. Klt. M. 4

August 2023

- 03.–06.08. in **LORSCH**
Osteopathie Modul 2
- 24.–26.08. in **BERLIN**
DVG: Europ. Buiatrics Congress a. ECBHM Symp.

September 2023

- 01.–03.09. in **SITTENSEN**
Grundk. Veterinär-Chirop. für Pferde u. Klt. M. 5
- 06.–08.09. in **LEIPZIG**
DVG: DACH-Epidemiologietagung
- 09./10.09. in **BAD WILDUNGEN** (12/21,1500)
Physikalische u. Rehabilitative Med. Kleintier M 7
- 13.–15.09. in **BAD STAFFELSTEIN**
DVG: Jahrestagung der Fachgruppe AVID
- 16./17.09. in **KÖLN**
DGK-DVG: Kölner Thementage Patient Katze
- 22.–24.09. in **LIMBURG** (11/21,1378)
Grundausb. Veterinärosteopathie Pferd und Klt. 12
- 26.–29.09. in **GARMISCH-PARTENKIRCHEN**
DVG: Lebensmittelsicherheit u. Verbraucherschutz

Oktober 2023

- 19.–21.10. in **MÜNCHEN**
bpt-Kongress

November 2023

- 02.–05.11. in **LORSCH**
Osteopathie Modul 3
- 22.–25.11. in **BERLIN**
DVG-Vet-Congress
- 29.11.–02.12. in **FREIBURG**
DVG: Intern. Tagung Angewandte Ethologie
- 30.11.–01.12. in **HANNOVER**
DVG: Fachgespräche über Geflügelkrankheiten

Februar 2024

- 22.–25.02. in **LORSCH**
Osteopathie Modul 4

April 2024

- 18.–21.04. in **BIELEFELD**
bpt-Intensiv Kleintier

Mai 2024

- 30.05.–02.06. in **LORSCH**
Osteopathie Modul 5

September 2024

- 12.–15.09. in **LORSCH**
Osteopathie Modul 6

November 2024

- 14.–16.11. in **HANNOVER**
bpt-Kongress

Oktober 2025

- 16.–18.10. in **MÜNCHEN**
bpt-Kongress

Oktober 2027

- 21.–23.10. in **MÜNCHEN**
bpt-Kongress

Ausland**Juli 2022**

- 02./03.07. in **WIEN (AT)** (1/22,122)
Interaktives Endodontieseminar Modul 1
- 09./10.07. in **WIEN (AT)** (12/21,1504)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar Modul 5
- 14.–16.07. in **NÖDINGE (SE)** (5/22,700)
Ridden Horse Pain Recognition Days
- 15.–17.07. in **PALMA DE MALLORCA (ES)** (6/22,841); Eurasia Special Weekend
- 23./24.07. in **WIEN (AT)** (4/22,551)
Pferdezahnkurs Modul 3

August 2022

- 13.08. in **ORADEA CITY (RO)/HYBRID** (6/22,841); Columbopathology – racing pigeons
- 13./14.08. in **WIEN (AT)** (1/22,122)
Interaktives Endodontieseminar Modul 2

September 2022

- 07.–10.09. in **ZEIST (NL)** (12/21,1504)
IVAS Acupuncture Course Session 4
- 10./11.09. in **WIEN (AT)** (4/22,551)
Pferdezahnkurs Modul 4
- 10./11.09. in **WIEN (AT)** (12/21,1504)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar Modul 6
- 13.08. in **ORADEA CITY (RO)**
Columbopathology – racing pigeons
- 15./16.09. in **AL UTRECHT (NL)** (6/22,842)
Scientific Meeting of the AETE
- 18.–25.09. in **HURGHADA (EG)** (5/22,700)
Intensiv-Tierkommunikationskurs Level 1 + 2
- 23.–25.09. in **ARLESHEIM/BASEL (CH)** (8/21,989) Grundausbldg. Veterinärosteopathie M 10
- 29./30.09. in **WIEN (AT)** (6/22,842)
CARO: Campylobacter, Arcobacter and Rel. Organ

Oktober 2022

- 01./02.10. in **WIEN (AT)** (4/22,551)
Ophthalmologie in der Kleintierpraxis
- 08.10. in **WIEN (AT)** (3/22,408)
Chicken Tongue for Vets Modul 2
- 12.–15.10. in **HELSINGE (DK)** (12/21,1504)
IVAS Acupuncture Course Session 5
- 13.–15.10. in **NÖDINGE (SE)** (5/22,700)
Objective Equine Gait Analysis in Depth
- 15./16.10. in **WIEN (AT)** (4/22,551)
Pferdezahnkurs Modul 5

Wichtiger Hinweis

Aufgrund der Sachlage in Bezug auf die Verbreitung des Coronavirus können die Informationen zu den Veranstaltungen unter Umständen veraltet sein. Für aktuelle Informationen kontaktieren Sie bitte direkt die jeweiligen Veranstalter.

- 16.–18.10. in **BEX (CH)** (2/22,264)
Vet. Balance Method Acupuncture Session 4
- 22./23.10. in **WIEN (AT)** (12/21,1504)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar Modul 7
- 22./23.10. in **WIEN (AT)** (12/21,1504)
Internistik Kompakt Modul 4
- 28.–30.10. in **ARLESHEIM/BASEL (CH)** (8/21,989) Grundausbldg. Veterinärosteopathie M 11
- 29./30.10. in **WIEN (AT)** (12/21,1504)
Kochskurs Chirurgie®, Knochenserie Modul 4

November 2022

- 05./06.11. in **WIEN (AT)** (12/21,1504)
Interaktive Anästhesie Modul 4
- 17.–19.11. in **HELSINGE (DK)** (12/21,1504)
IVAS Acupuncture Course Session 6
- 19./20.11. in **WIEN (AT)** (4/22,551)
Ophthalmologie in der Kleintierpraxis
- 26./27.11. in **WIEN (AT)** (12/21,1504)
Kochskurs Chirurgie®, Knochenserie Modul 5
- 26./27.11. in **WIEN (AT)** (12/21,1504)
Internistik Kompakt Modul 5

Juni 2023

- 06.–11.06.2023 in **MURO, MALLORCA (ES)**
bpt: Coachingmethoden in der Tierarztpraxis

Onlineveranstaltungen**Laufende Kurse**

- Einstieg jederzeit möglich (9/12,1310)
ATF/Vetion: Einführung in die Regulationsmedizin
- Einstieg jederzeit möglich (5/15,738)
ATF/Vetion: Koproskopische Diagnostik
- Einstieg jederzeit möglich (12/15,1792)
Akupunkturpunkte bei Hund und Pferd
- Einstieg jederzeit möglich (12/15,1792)
BRSV-Infektionen
- Einstieg jederzeit möglich (4/16,593)
Der Hund als Versuchstier
- Einstieg jederzeit möglich (4/16,593)
Hygienemanagement Versuchstierhaltung
- Einstieg jederzeit möglich (5/16,758)
Aufstallung neugeborener Kälber
- Einstieg jederzeit möglich (6/16,907)
Optimale Kolostrumversorgung
- Einstieg jederzeit möglich (7/16,1069)
Muttertierimpfung – kompakt
- Einstieg jederzeit möglich (8/16,1232)
Informationskompetenz
- Einstieg jederzeit möglich (9/16,1423)
Das Meerschweinchen als Versuchstier
- Einstieg jederzeit möglich (9/16,1423)
Das Kaninchen als Versuchstier
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502)
ATF/Vetion: OP Ktr. 1: Perinealhernie/Kastration Rüde
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502)
ATF/Vetion: Operationen b. Kleintier 2: Harnapparat I
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502)
ATF/Vetion: OP Ktr. 3: Harnapparat II/Geschlechtsorg.
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502)
ATF/Vetion: Operationen b. Kleintier 4: Leber
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502)
ATF/Vetion: OP b. Kleintier 5: Milz/Abdominaltumoren
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502)
ATF/Vetion: OP b. Kleintier 6: Haut/Mammatumoren
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502)
ATF/Vetion: OP b. Kleintier 7: Augenchirurgie
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502)
ATF/Vetion: Operationen beim Kleintier 8: Ohr
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502)
ATF/Vetion: OP b. Kleintier 9: Kopf
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502)
ATF/Vetion: OP b. Kleintier 10: Zähne
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502)
ATF/Vetion: OP b. Kleintier 11: Thorax
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502)
ATF/Vetion: OP b. Kleintier 12: Magendrehung
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502)
ATF/Vetion: OP b. Kleintier 13: Rektum/Anus
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502)
ATF/Vetion: OP b. Kleintier 14: Wirbelsäule
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502)
ATF/Vetion: OP Ktr. 15: Orthopädie Schulter
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502)
ATF/Vetion: OP Ktr. 16: Orthopädie Ellenbogen distal
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502)
ATF/Vetion: OP Ktr. 17: Hüftgelenk/HD-Syndrom
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502)
ATF/Vetion: OP Ktr. 19: Osteosynthese I
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502)
ATF/Vetion: OP Ktr. 20: Osteosynthese II
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502)
ATF/Vetion: OP Ktr. 21: Arthrodese
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502)
ATF/Vetion: OP Ktr. 22: Amputation
- Einstieg jederzeit möglich (5/21,634)
ATF/Vetion: VetMAB: Mastitis
- Einstieg jederzeit möglich (5/21,634)
ATF/Vetion: VetMAB: Klauenerkrankungen Rind
- bis 19.07.2022 (8/20,1052; 8/21,990)
Tierschutz beim Transport von Zierfischen
- bis 19.07.2022 (2/20,279; 8/21,990)
Tierschutz und Schlachtung für Tierärzte
- bis 20.07.2022 (7/21,828)
BLTK: Reptilien: Tierärztl. Betreuung von Reptilien
- bis 21.07.2022 (8/20,1052; 8/21,990)
Tierärztl. Überwachung von Zierfischen im Handel
- bis 23.07.2022 (8/21,990)
Tierschutz bei landwirtschaftlichen Nutztieren
- bis 29.07.2022 (8/20,1052; 8/21,990)
Der alte Hund und der Schlaf
- bis 30.07.2022 (7/21,875)
ATF/Vetion: Stickstoff-/Phosphorred. Füttg. v. Milchkühen
- bis 30.07.2022 (8/21,990)
Überwachung von Pferdesportveranstaltungen
- bis 30.07.2022 (8/21,991)
Gefährliche Hunde
- bis 30.07.2022 (8/21,991)
Tierschutzrecht in der Hundehaltung
- bis 01.08.2022 (8/21,991)
Ich sehe was, was Du nicht siehst!

- bis 07.08.2022 (8/21,991)
Röntgenuntersuchung der Gliedmaßen beim Pferd
- bis 10.08.2022 (2/22,267)
Certified Veterinary Acupuncture Program Sess. 3
- bis 13.08.2022 (9/21,1123)
Das richtige Diuretikum i. d. richtigen Dosierung
- bis 26.08.2022 (9/21,1123)
Behebung u. Verfolgung von Tierschutzverstößen
- bis 26.08.2022 (10/21,1245)
Röntgendiagnostik der Hintergliedmaße b. Klt.
- bis 26.08.2022 (9/21,1123)
Tierfortnahmen und Haltungsuntersagungen
- bis 31.08.2022 (11/21,1381)
Manuelle und Physikalische Therapien Kurs III
- bis 01.09.2022 (8/21,991)
Anästhesie beim geriatrischen Patienten
- bis 02.09.2022 (8/21,991)
Orthopädische Notfälle bei Hund und Katze
- bis 04.09.2022 (8/21,991)
Fallbeispiele Heimtiersprechstunde 5: Harntrakt
- bis 06.09.2022 (8/21,991)
Der Ziervogel als Patient – Basisversorgung
- bis 09.09.2022 (8/21,992)
Zahnextraktion bei Kaninchen
- bis 09.09.2022 (9/21,1123)
Blutdruckmessung bei der Katze
- bis 13.09.2022 (8/21,992)
Kieferchirurgie beim Kleintier
- bis 15.09.2022 (8/21,993)
Update Zystitis bei Hund und Katze
- bis 15.09.2022 (9/21,1123)
Update zu Diuretika im klinischen Einsatz
- bis 16.09.2022 (8/21,993)
Update Impfungen in der Rinderpraxis
- bis 20.09.2022 (8/21,993)
Kommunikation rund ums Geld
- bis 22.09.2022 (8/21,993)
7 + 4: Was wissen wir von Apoquel u. Cytopoint?
- bis 23.09.2022 (9/20,1199; 10/21,1245)
Diagnostik im Schweineb. – Respirationsapparat
- bis 23.09.2022 (10/21,1245)
Befundg. u. Bewertung am Schlachthof – Rind
- bis 23.09.2022 (10/21,1245)
Dermatologische Fallbesprechung – Otitis b. Klt.
- bis 27.09.2022 (9/21,1124)
Musari Web(sem)inar Homöopathie Modul 1
- bis 28.09.2022 (10/21,1246)
Tierzahnheilkunde beim Jungtier
- bis 28.09.2022 (9/21,1124)
Herzinsuffizienz b. Hund – was ist neu in 2021?
- bis 28.09.2022 (10/21,1247)
Grundlagen betriebswirtschaftl. Praxisführung
- bis 29.09.2022 (8/21,993)
Impfstrategie Rind: Enzoöt. Bronchopneumonie
- bis 29.09.2022 (8/21,993)
Powertipps für Stubentiger
- bis 30.09.2022 (9/21,1125)
Zytologie b. Ktr. – Diff. von Entzündg. u. Tumoren
- bis 02.10.2022 (10/21,1246)
Fallbeispiele aus der Heimtiersprechstunde 6
- bis 04.10.2022 (10/21,1246)
Frage- und Gesprächstechniken
- bis 05.10.2022 (11/21,1379)
Die Umsetzung des AHL im Veterinäramt
- bis 06.10.2022 (9/21,1125)
Labordiagnostik: Ktz. – Leitsymptom Kachexie
- bis 06.10.2022 (10/21,1246)
Zootiermedizin
- bis 06.10.2022 (5/22,701)
BLTK: Rund ums Schwein: ASP, Bios, Schweineh.
- bis 07.10.2022 (11/20,1452; 10/21,1245)
Management des multimorbiden Katzenpatienten
- bis 07.10.2022 (10/21,1246)
Epileptische Anfälle beim Kleintier
- bis 11.10.2022 (9/21,1072)
BLTK: Anatom. Grundlagen/Besonderheiten NWK
- bis 12.10.2022 (9/21,1125)
Glutenfrei oder nicht glutenfrei? Vet.neurologie
- bis 15.10.2022 (2/22,264)
Certified Veterinary Balance Method Session 3
- bis 16.10.2022 (12/20,1576; 10/21,1245)
Atemwegserkrankungen bei Hund und Katze
- bis 16.10.2022 (10/21,1246)
Kleintierdermatologie
- bis 16.10.2022 (10/21,1246)
Tierschutz und Transport für Tierärzte
- bis 17.10.2022 (12/20,1576; 10/21,1245)
Infektionen bei Hund und Katze
- bis 20.10.2022 (9/21,1125)
Hufrehe – ein Update
- bis 23.10.2022 (10/21,1247)
Endokrinologie Katze – Diabetes mellitus
- bis 23.10.2022 (9/21,1126)
Feline Diabetes mellitus
- bis 23.10.2022 (10/21,1246)
Diagnostik im Schweinebestand
- bis 26.10.2022 (9/21, 1072)
BLTK: Kleine Wiederkäuer – Fallbsp. Spurenel.
- bis 26.10.2022 (6/21,757)
Dahlemer Diätetikseminar
- bis 27.10.2022 (10/21,1247)
Häufige Erkrank. d. Ratte – Diagnostik u. Therapie
- bis 28.10.2022 (10/21,1247)
Systemerkrankungen und das Auge beim Kleintier
- bis 29.10.2022 (10/21,1246)
Immunmodulation beim Pferd
- bis 30.10.2022 (10/20,1324; 11/21,1379)
Frag die Expertin – Thema Kälbergesundheit
- bis 03.11.2022 (9/21,1127)
Labordiagnostik: Katze – Leitsymptom Fieber
- bis 03.11.2022 (10/21,1247)
Prostataerkrankungen beim Rüden
- bis 04.11.2022 (10/21,1247)
Organzytologie beim Kleintier
- bis 04.11.2022 (11/21,1379)
Patient Katze
- bis 04.11.2022 (11/21,1379)
Echokardiografie beim Hund
- bis 08.11.2022 (10/21,1248)
Puerperalstörungen bei der Hündin
- bis 08.11.2022 (12/21,1505)
Paratuberkulose im Rinderbetrieb
- bis 09.11.2022 (9/21,1073)
BLTK: Künstliche Besamung bei der Hündin
- bis 10.11.2022 (10/21,1248)
Pulmonale Hypertension beim Hund
- bis 11.11.2022 (11/21,1379)
Gynäkologie beim Kleintier: Geburtsstockungen
- bis 13.11.2022 (12/21,1505)
Wildtiere: Tierschutz u. amtstierärztliche Aufgaben
- bis 13.11.2022 (12/21,1505)
Elevate managemt. o. can. congestive heart failure
- bis 16.11.2022 (9/21,1073)
BLTK: Infektionskrankheiten b. Neuweltkameliden
- bis 17.11.2022 (10/21,1248)
Verhaltenstherapie Kleintier
- bis 17.11.2022 (11/21,1379)
Diätetik des Junghundes
- bis 21.11.2022 (11/21,1379)
Ophthalmologische Notfälle – Diagnose u. Therapie
- bis 22.11.2022 (11/21,1379)
Röntgendiagnostik bei Wildtieren
- bis 23.11.2022 (9/21,1127)
Unter Wasser: Dos and Don'ts in Diuretikatherapie
- bis 24.11.2022 (11/21,1380)
Narkosemedikament u. Wirkstoffe i. d. Klt.praxis
- bis 25.11.2022 (11/21,1380)
Verhaltenstherapie b. Klt. – Geräuschangst Hund
- bis 25.11.2022 (12/21,1505)
Leishmaniose Update beim Hund
- bis 27.11.2022 (12/20,1577; 12/21,1505)
Dysphagie beim Pferd
- bis 29.11.2022 (11/21,1380)
Cobalamin beim Kleintier
- bis 01.12.2022 (11/21,1380)
Orthopädische Fallbesprechungen a. d. Praxis
- bis 02.12.2022 (2/22,264)
Blutdruckmessung b. Ktz mittels Dopplerverfahr.
- bis 02.12.2022 (11/21,1380)
Zytologie beim Kleintier – Leberzytologie
- bis 07.12.2022 (12/20,1579)
ATF/Vetion: Consensus Statements f. d. Klt.med.
- bis 07.12.2022 (1/22,123)
Allergie an der Ursache bekämpfen
- bis 07.12.2022 (12/21,1506)
Musari Web(sem)inar Homöopathie Modul 3
- bis 08.12.2022 (12/21,1506)
Kundenbindung in der Tierarztpraxis
- bis 08.12.2022 (11/21,1380)
Frag die Experten: Osteoarthritis b. Hund u. Katze
- bis 11.12.2022 (11/21,1381)
Fallbeispiele aus der Heimtiersprechstunde 7
- bis 14.12.2022 (11/21,1335)
BLTK: Arzneimittelrecht zur Behandlung von NWK
- bis 15.12.2022 (4/22,552)
ATF: Aktualisierg. d. Fachk. i. Strahlensch. n. § 48
- bis 15.12.2022 (1/22,123)
Chaos im Darm: Fallbeisp. z. Enteropathie b. Hd.
- bis 19.12.2022 (7/22,977)
Aktualisierung CT-Fachkunde inkl. Strahlenschutz
- bis 23.12.2022 (1/22,123)
Reproduktionsmedizin Spezial
- bis 23.12.2022 (3/22,408)
Tierschutz in Zirkus und Zoo
- bis 27.12.2022 (11/21,1379; 4/22,551)
Die Umsetzung des AHL im Veterinäramt

- bis 31.12.2022 (1/20,131)
Stressfreier Umgang mit Kühen
- bis 31.12.2022 (1/20,131)
Fruchtbarkeit: Methoden der TUs in der Praxis
- bis 31.12.2022 (1/20,131)
Fruchtbarkeit: TU minus. Was nun?
- bis 31.12.2022 (1/20,131)
Diagnostik. TU aus einer Blutprobe
- bis 31.12.2022 (1/20,131)
Q-Fieber: Ein Problem für Mensch und Tier
- bis 31.12.2022 (1/20,131)
Frischabkalber: Überwachung und Therapie
- bis 31.12.2022 (1/20,131)
Fütterung: Rationskontrolle mit einer App
- bis 31.12.2022 (1/20,131)
Stoffwechsel: Grundkurs Fütterung
- bis 31.12.2022 (1/20,132)
Trockenstehermanagement und Laktationsstart
- bis 31.12.2022 (1/20,132)
Management: Praktische Betriebsberatung
- bis 31.12.2022 (1/20,132)
Management: MLP-Daten interpretieren
- bis 31.12.2022 (1/20,132)
Evidenzbasierte Mastitistherapie
- bis 31.12.2022 (1/20,132)
Mastitis-Schnelltests im Vergleich
- bis 31.12.2022 (1/20,132)
Homöopathie in der ITB Grundkurs
- bis 31.12.2022 (1/20,132)
Homöopathie in der ITB Aufbaukurs
- bis 31.12.2022 (1/20,133)
Rehe, Sohlengeschwüre und Co.
- bis 31.12.2022 (1/20,133)
Endoparasitenbekämpfung beim Rind
- bis 31.12.2022 (1/20,133)
Kälberaudit: Fünf kritische Kontrollpunkte
- bis 31.12.2022 (1/20,133)
Kälberaufzucht: Neue Ergebnisse aus Kanada
- bis 31.12.2022 (1/20,133)
Rindergrappe: Diagnostiktools und Tubes
- bis 31.12.2022 (1/20,133)
Stallklima-Audit
- bis 31.12.2022 (1/20,133)
Mastitisdiagnostik in der Praxis
- bis 31.12.2022 (1/20,134)
Infektiöse Klauenerkrankungen
- bis 31.12.2022 (1/20,134)
Diagnostik an der Rinderklaue
- bis 31.12.2022 (1/20,134)
Eutergesundheit im AMS
- bis 31.12.2022 (1/20,134)
Der ideale Transitstall
- bis 31.12.2022 (1/20,134)
Tierseuchen: ParatBC in der Praxis
- bis 31.12.2022 (1/20,134)
Silagemanagement und Controlling in der Praxis
- bis 31.12.2022 (1/20,134)
TMR-Audit: Schlüssel z. besseren Tiergesundheit
- bis 31.12.2022 (1/20,134)
Fruchtbarkeit: Ultraschall in der Praxis
- bis 31.12.2022 (1/20,135)
Klauen: Spiegelbild der Herdengesundheit
- bis 31.12.2022 (10/20,1321)
Rindergrappe: Diagnostiktools und Tubes
- bis 31.12.2022 (10/20,1330)
ATF/DVG/Vetion: Grundkurs Bienen
- bis 31.12.2022 (1/22,123)
Fokus – Chirurgisches Arbeiten
- bis 31.12.2022 (1/22,123)
Fokus – Mikrochirurgie Basiskurs
- bis 31.12.2022 (1/22,124)
Fokus – Mikrochirurgie Aufbaukurs
- bis 31.12.2022 (1/22,124)
Fokus – Hygienemanagement
- bis 31.12.2022 (1/22,124)
Fokus – Injektions- u. Probenentnahmetechniken
- bis 31.12.2022 (1/22,124)
Fokus – Tötung von Versuchstieren
- bis 31.12.2022 (1/22,124)
Fokus – Tiertraining
- bis 31.12.2022 (1/22,124)
Fokus – Das Minipig als Versuchstier
- bis 31.12.2022 (1/22,124)
Fokus – Besonderheiten beim Minipig
- bis 31.12.2022 (1/22,124)
Fokus – Der Hund als Versuchstier
- bis 31.12.2022 (1/22,125)
Fokus – Routineeingriffe beim Hund
- bis 31.12.2022 (1/22,125)
Fokus – Das Meerschweinchen als Versuchstier
- bis 31.12.2022 (1/22,125)
Fokus – Das Kaninchen als Versuchstier
- bis 31.12.2022 (1/22,125)
Fokus – Belastungsbeurteil. v. Zebraabblingen
- bis 31.12.2022 (1/22,125)
Fokus – Amphibien
- bis 31.12.2022 (1/22,125)
Fokus – Ethik
- bis 31.12.2022 (1/22,125)
Fokus – Ersatz- u. Ergänzungsmet. z. Tierversuch
- bis 31.12.2022 (1/22,125)
Fokus – Informationskompetenz – Recherche
- bis 31.12.2022 (1/22,126)
Fokus – Biometrie
- bis 31.12.2022 (1/22,126)
Fokus – Verhalten und Belastungseinschätzung
- bis 31.12.2022 (1/22,126)
Fokus – Zucht und Genetik
- bis 31.12.2022 (1/22,126)
Fokus – Gentechnik
- bis 31.12.2022 (1/22,126)
Fokus – Kryokonservierung
- bis 31.12.2022 (1/22,126)
Fokus – Standard gen. Hintergr. Maus u. Ratten
- bis 31.12.2022 (1/22,126)
Praxismanagement in der Kleintierpraxis
- bis 31.12.2022 (1/22,126)
Amputationen an Gliedmaßen und Schwanz
- bis 31.12.2022 (1/22,127)
Verhaltenstherapie i. d. Kleintierpraxis – Teil 1 u 2
- bis 31.12.2022 (1/22,127)
Der Rücken des Pferdes
- bis 31.12.2022 (1/22,127)
Der Vogel als Patient – Teil 1 und 2
- bis 31.12.2022 (1/22,127)
Fokus Meerschweinchen
- bis 31.12.2022 (1/22,127)
Anästhesie bei Hund und Katze
- bis 31.12.2022 (12/21,1507;1/22,127)
ATF: Reproduktionsmed. Pfd – Grundl. Kurse 1–4
- bis 31.12.2022 (1/22,127)
ATF/Vetion: Verhaltenstherapie Modul 1–9
- bis 31.12.2022 (12/21,1506)
ATF/Vetion: VetMAB: Infektionskrh. Schwein
- bis 31.12.2022 (12/21,1506)
ATF/Vetion: VetMAB: Legehennen
- bis 31.12.2022 (12/21,1506)
ATF/Vetion: VetMAB: Mastputen
- bis 31.12.2022 (12/21,1506)
ATF/Vetion: VetMAB: Masthähnchen
- bis 31.12.2022 (12/21,1506)
ATF/Vetion: VetMAB: Infektionskrh. Rind
- bis 31.12.2022 (12/21,1506)
ATF/Vetion: VetMAB: Mastitis
- bis 31.12.2022 (12/21,1506)
ATF/Vetion: VetMAB: Klauenerkrankungen Rind
- bis 31.12.2022 (12/21,1506)
ATF/Vetion: Consensus Statements f. d. Klt.med.
- bis 31.12.2022 (12/21,1507)
ATF/Vetion: Operationen beim Kleintier
- bis 31.12.2022 (2/22,265)
ATF: Consensus Statements Kurs 19
- bis 31.12.2022 (2/22,265)
ATF: Consensus Statements Kurs 20
- bis 31.12.2022 (3/22,409; 4/22,551)
ATF: Sicher durch den Notdienst Kurse 1–4
- bis 31.12.2022 (4/22,552)
C1-T Kernmodul
- bis 31.12.2022 (4/22,552)
C2-T Basiskurs Rind
- bis 31.12.2022 (4/22,552)
Fokus – Recht
- bis 31.12.2022 (4/22,553)
Fokus – Tierversuchsantrag
- bis 31.12.2022 (1/22,127)
ATF/Vetion: Verhaltenstherapie Modul 10 Teil1
- bis 31.12.2022 (3/22,409)
ATF: Sicher durch den Notdienst Kurs 2
- bis 31.12.2022 (2/22,265)
ATF: Consensus Statements Kurs 21
- bis 31.12.2022 (3/22,409)
ATF: Sicher durch den Notdienst Kurs 3
- bis 06.01.2023 (3/21, 376; 1/22,123)
Der Amtstierarzt und der Tierschutz – Zirkus
- bis 06.01.2023 (1/22,123)
Wie röntge ich die Zähne b. Hd u. Ktz effektiv?
- bis 06.01.2023 (1/22,123)
Orale und paradontale Probleme bei der Katze
- bis 09.01.2023 (1/22,128)
Röntgend. der Hüft- und Ellbogengelenkdysplasie
- bis 12.01. 2023 (1/22,123)
Das Pankreas: Kleines Organ – große Probleme
- bis 12.01.2023 (12/21,1507)
Kardiologische Fallbeispiele beim Hund
- bis 13.01.2023 (1/22,129)
Zytologie beim Kleintier 3

- bis 14.01.2023 (2/21, 251; 1/22,123)
Lebererkrankungen des Hundes
- bis 18.01.2023 (12/21,1508)
Lokale Rekonstruktion von Hautdefekten beim Klt
- bis 18.01.2023 (11/21,1336)
BLTK: Tierärztl. Betreuung v. Pferdesportveranst.
- bis 20.01.2023 (2/22,264)
Klein gegen Groß – oder eine Frage des Alters?
- bis 20.01.2023 (1/22,129)
Neurologische Untersuchung beim Kleintier
- bis 20.01.2023 (12/21,1508)
Der akut gelähmte Patient in der Kleintierpraxis
- bis 22.01.2023 (1/22,129)
Verhaltensauffälligkeiten b. Hd. – Euthanasie?
- bis 24.01.2023 (1/22,129)
Kardiologische Notfälle – Vorwärtsversagen
- bis 25.01.2023 (9/21,1073)
BLTK: NWK Trächtigg., Geburtsh. Neugeb.versorg.
- bis 25.01.2023 (3/22,408)
Befundung und Bewertung von Mastschweinen
- bis 26.01.2023 (2/22,264)
Herzinsuffizienz beim Hund
- bis 26.01.2023 (3/22,408)
Beurteilung v. Reptilienhaltung unt. Verhaltensasp.
- bis 27.01.2023 (1/22,129)
Erste Hilfe bei Zierfischpatienten
- bis 27.01.2023 (1/22,130)
Konservative Thera. gynäkolog. Erkr. b. Hd. u. Ktz.
- bis 27.01.2023 (3/22,409)
Chronisch kranke Hunde naturheilkundl. begleiten
- bis 29.01.2023 (1/22,130)
Mammatumoren beim Kleintier – ein Update
- bis 01.02.2023 (1/22,52)
BLTK: Fütterungsfehler bei Neuweltkameliden
- bis 02.02.2023 (2/22,264)
Zytologie – Das Werkzeug i. d. Hautsprechstunde
- bis 10.02.2023 (1/22,130)
Orthopäd. Untersuchung d. Vorderbeine Kleintier
- bis 10.02.2023 (2/22,265)
Punktlandung Kommunikation
- bis 12.02.2023 (2/22,265)
Röntgen des Thorax beim Kleintier – Fallbeispiele
- bis 15.02.2023 (1/22,52)
BLTK: Tierärztl. Betreuung v. Pferdesportveranst.
- bis 15.02.2023 (1/22,130)
Umgang mit Stress und Prävention im Alltag f. TÄ
- bis 16.02.2023 (1/22,130)
Häufige Erkrankungen des Chinchillas
- bis 16.02.2023 (3/22,409)
Fokus Hund: Fütterungstipps
- bis 17.02.2023 (2/22,266)
Angeborene Gaumenspalten beim Kleintier
- bis 18.02.2023 (2/22,266)
Euthanasie bei Hund und Katze
- bis 18.02.2023 (3/21,376; 3/22,408)
Digitalisierung der Diagnostik – Fokus PCV2
- bis 19.02.2023 (2/22,266)
Röntgen des Abdomens beim Kleintier – Fallbsp.
- bis 19.02.2023 (4/21,502; 3/22,408)
Antibiotikaeinsatz in der Großtierpraxis
- bis 22.02.2023 (2/22,201)
BLTK: Akt. Fälle aus der Lama- u. Alpakamed.
- bis 23.02.2023 (3/22,409)
Saugferkel im Fokus
- bis 24.02.2023 (2/22,266)
Wundmanagement b. Kleintier – Erstversorgung
- bis 24.02.2023 (3/22,409)
Das Schwein und das Zink
- bis 25.02.2023 (4/21,503; 4/22,551)
Frag die Experten: Thema Rinder Grippe
- bis 05.03.2023 (4/20,576; 3/22,408)
Wenn der Darm verrückt spielt
- bis 08.03.2023 (2/22,266)
Orthopädische Untersuchung d. Hintergliedmaße
- bis 09.03.2023 (2/22,266)
Bedeutung des Thorax bei Traumatpatienten
- bis 09.03.2023 (3/22,410)
Eutergesundheit: Etabl. d. int. Zitzenversiegelung
- bis 10.03.2023 (2/22,266)
Hygienemanagement im Zoo
- bis 15.03.2023 (2/22,267)
Perioperative Infusionstherapie beim Kleintier
- bis 15.03.2023 (3/22,410)
Labordiagnostik: Geriatrischer Hund
- bis 16.03.2023 (1/22,131)
Infektionsprävention – Impfung
- bis 17.03.2023 (3/22,411)
Schädel-Hirn-Traumata bei Hund und Katze
- bis 18.03.2023 (3/22,411)
Der feline Herzpatient
- bis 20.03.2023 (4/21,503; 4/22,552)
Bildwelt des digitalen Röntgens i. d. Praxis
- bis 21.03.2023 (3/22,411)
Parodontalerkrankungen bei Hund und Katze
- bis 22.03.2023 (3/22,411)
Der Hund i. d. Kleintierpraxis – Darmerkrankungen
- bis 22.03.2023 (2/22,201)
BLTK: Tierärztl. Betreuung v. Pferdesportveranst.
- bis 23.03.2023 (3/22,411)
Orthopädische Sonografie beim Kleintier
- bis 23.03.2023 (3/22,411)
Tierschutz im Stall
- bis 24.03.2023 (5/22,701)
Erstversorgung von Welpen – Unt. u. Notfallmaß.
- bis 25.03.2023 (4/21,503; 4/22,552)
Die multimorbide Katze
- bis 25.03.2023 (3/22,412)
Röntgendiagnostik der Vordergliedmaße Kleintier
- bis 26.03.2023 (4/22,553)
Frag die Expertinnen: Diätetik beim Pferd
- bis 27.03.2023 (3/22,412)
Endokrinologie Katze 1 – Hyperthyreose
- bis 29.03.2023 (4/22,553)
Befunddatenherb./Rückübermittlg. relev. Bef. d. SFU
- bis 29.03.2023 (2/22,201)
BLTK: HNO-Patienten: Hundeschlucken und Ohren
- bis 29.03.2023 (3/22,412)
Bildgebende Diagnostik
- bis 31.03.2023 (5/22,701)
Ultraschalldiagnostik d. Leber b. Hund und Katze
- bis 31.03.2023 (3/22,4121)
Reptilienmedizin 1 – Allgemeine Propädeutik
- bis 03.04.2023 (5/22,701)
Röntgendiagnostik des „akuten Abdomens“ Klt.
- bis 04.04.2023 (5/22,701)
Traumatisierten Tieren i. d. Kleintierpraxis helfen
- bis 06.04.2023 (4/22,553)
Labordiagnostik: Pferd Fokus Geriatrie
- bis 07.04.2023 (4/22,554)
Das neue Tierarzneimittelrecht – Mastitisbeh.
- bis 10.04.2023 (5/22,702)
Gynäkologie beim Kleintier 1

- bis 14.04.2023 (5/22,702)
Ultraschalldiagnostik des Magen-Darm-Trakts
- bis 17.04.2023 (5/22,702)
Hypertensive Retinopathie der Katze
- bis 21.04.2023 (5/22,702)
Kaninchenkrankheiten – Fallberichte
- bis 26.04.2023 (5/22,702)
Endokrinologie Katze 3 – Hyperaldosteronismus
- bis 26.04.2023 (3/22, 345)
BLTK: Tierärztl. Betreuung v. Pferdesportveranst.
- bis 26.04.2023 (3/22,412)
Labordiagnostik: Geriatrische Katze
- bis 26.04.2023 (4/22,554)
Neurologische Ausfälle bei Heimtieren
- bis 27.04.2023 (5/22,702)
Orthopädie, Bildgebung und Osteoarthritis Katze
- bis 27.04.2023 (5/22,702)
Neurolokalisation beim Kleintier
- bis 28.04.2023 (5/22,702)
Kommunikation im Team
- bis 28.04.2023 (4/22,554)
Röntgen der Wirbelsäule beim Kleintier
- bis 29.04.2023 (6/22,842)
Der Dermatologie-Journal Club
- bis 03.05.2023 (4/22,554)
Ultraschalldiagnostik d. Niere b. Hd. u. Ktz.
- bis 03.05.2023 (6/22,844)
Ausbildung zur Tierakupunktur
- bis 04.05.2023 (5/22,702)
Herz über Kopf in die Kardiosprechstunde
- bis 05.05.2023 (6/22,842)
Echokardiografie bei der Katze
- bis 06.05.2023 (2/21,635; 6/22,842)
Diagnostik im Schweinebestand Teil 1
- bis 10.05.2023 (3/22,413)
Fokus Katze: Fütterungstipps
- bis 11.05.2023 (5/22,703)
Spez. Intoxikation b. Hund u. Katze: Umweltgifte
- bis 11.05.2023 (6/22,842)
Juckreiz beim Hund
- bis 11.05.2023 (6/22,843)
Guter Start für Saugferkel
- bis 12.05.2023 (7/22,977)
Regulationsmedizin – Reise durch d. Organismus
- bis 12.05.2023 (7/22,977)
Die Salutogenese im Fokus
- bis 12.05.2023 (7/22,977)
Homöopathisches Dreierlei
- bis 12.05.2023 (7/22,977)
Die Salutogenese von Anfang an
- bis 12.05.2023 (7/22,978)
Gesundheit ganzheitlich denken
- bis 12.05.2023 (7/22,978)
Anthroposophische Tiermedizin
- bis 12.05.2023 (7/22,978)
Nutzungsdauer v. Milchkühen, neues Recht f. Nutztr.
- bis 17.05.2023 (5/22,703)
Systolische Dysfunktion beim Kleintier
- bis 17.05.2023 (5/22,703)
Welthypertonietag
- bis 17.05.2023 (6/21,754, 6/22,842)
Tierschutz in Versuchstierhaltungen
- bis 18.05.2023 (2/22,268)
Mineralstoffe in der Pferdefütterung
- bis 19.05.2023 (5/22,703)
Bandscheibenvorfälle beim Hund
- bis 19.05.2023 (2/21,635; 6/22,842)
Diagnostik im Schweinebestand Teil 2
- bis 19.05.2023 (6/22,743)
„Versteckte“ Schmerzen bei Hund und Katze
- bis 20.05.2023 (4/21,507, 6/22,842)
Labordiagnostik Hund: Leitsymptom Fieber
- bis 21.05.2023 (6/21,754, 6/22,842)
Hypertonie bei Katzen
- bis 21.05.2023 (5/21,636, 6/22,842)
Der Hund mit Herzinsuffizienz
- bis 23.05.2023 (5/22,703)
Alopezie beim Hund – Diagnostik und Therapie
- bis 24.05.2023 (5/22,704)
Reptilienmedizin 2 – Häufige Erkrankungen
- bis 25.05.2023 (6/22,843)
Labordiagnostik: Spurensuche beim Pferd
- bis 25.05.2023 (6/22,843)
Labordiagnostik Hund: Leitsymptom Erbrechen
- bis 26.05.2023 (6/22,843)
Otitis beim Hund – Diagnostik und Therapie
- bis 27.05.2023 (6/22,843)
Gynäkologie beim Kleintier 3
- bis 28.05.2023 (6/22,843)
Therapie v. Zahnerkrankungen Kaninchen/Nager
- bis 31.05.2023 (4/22,555)
ATF: Phytotherapie Kurse A und B
- bis 27.05.2023 (5/22,704)
Zytologie beim Kleintier 1 – Grundlagen
- bis 27.05.2023 (6/21,755, 6/22,842)
Tierhaltungsverbote – wie geht es weiter?
- bis 28.05.2023 (6/21,755, 6/22,842)
Tierschutz: Management und Haltung von Eulen
- bis 30.05.2023 (5/22,704)
Die vielen Gesichter der feinen Hypertonie
- bis 08.06.2023 (6/22,844)
Cushing beim Kleintier
- bis 09.06.2023 (6/21,755; 7/22,976)
Der Weg zur Tiergesundheit im Schweinebetrieb
- bis 13.06.2023 (6/22,844)
„Hustet“ das Herz?
- bis 15.06.2023 (5/22,704)
Update chronische Nierenerkrankung Katze
- bis 17.06.2023 (4/19,600; 7/22,976)
Saubere Schweine – gesunde Tr. = gesunde LM
- bis 17.06.2023 (7/22,978)
Orthopädische Fallbesprechungen beim Hund
- bis 25.06.2023 (1/21,113; 7/22,976)
Einheitl. Befundung und Bewertg. v. Mastschw.
- bis 25.06.2023 (7/22,978)
„Big Five“ d. kardialen Therapie b. Hund u. Katze
- bis 26.06.2023 (7/21,874; 7/22,976)
Digitaler Düsseldorfer Schweinetag
- bis 28.06.2023 (12/21,1508)
ATF: Dahlemer Diätetikseminare
- bis 02.07.2023 (8/21,990; 7/22,976)
Computertomografie – Die Technik durchdringen
- bis 02.07.2023 (8/21,990; 7/22,976)
Gastrointestinaltrakt - Röntgen u. alt. Bildg. Verf.
- bis 20.07.2023 (8/21,990; 7/22,976)
Tierschutz und Schlachtung für Tierärzte
- bis 20.07.2023 (8/20,1052; 7/22,976)
Tierschutz beim Transport von Zierfischen
- bis 22.07.2023 (8/20,1052; 7/22,976)
Tierärztl. Überwachung v. Zierfischen im Handel
- bis 24.07.2023 (8/21,990; 7/22,977)
Tierschutz bei landwirtschaftlichen Nutztieren
- bis 30.07.2023 (8/20,1052; 7/22,977)
Der alte Hund und der Schlaf
- bis 31.07.2023 (8/21,990; 7/22,977)
Überwachung von Pferdesportveranstaltungen
- bis 31.07.2023 (8/21,991; 7/22,977)
Gefährliche Hunde
- bis 31.07.2023 (8/21,991; 7/22,977)
Tierschutzrecht in der Hundehaltung
- bis 22.09.2023 (7/22,978)
„Gespräche über Ernährung führen“
- bis 31.05.2024 (7/19,1033; 8/19,1197)
ATF/Vetion: Operationen beim Kleintier
- bis 31.12.2024 (2/20,281)
ATF/Vetion: Operation beim Kleintier Teil 2
- bis 31.12.2025 (3/19,464)
ATF: Grundkurs Bienen M 1–4
- bis 01.01.2028 (6/18,874)
Mulligan Concept: Canine Application
- bis 01.01.2028 (6/18,875)
Canine Massage
- bis 01.01.2028 (6/18,875)
Treatment of Common Canine Conditions
- bis 01.01.2028 (6/18,875)
Canine Sports Medicine
- bis 01.01.2028 (6/18,875)
Companion Anim. Pain Management Certifi. Progr.
- bis 01.01.2028 (6/18,876)
Nutrition Case Management Certificate
- bis 01.01.2028 (6/18,876)
Canine Physical Rehabilitation
- bis 01.01.2028 (6/18,876)
Canine Osteoarthritis Case Manager Certificate

Juli 2022

- 01.–28.07. (2/22,267)
BackBone Veterinär-Chiropraktik Modul IV
- 04.07. (7/22,978)
Kleintierreihe Chirurgie – Montagsfortbildung
- 06.07. (5/22,704)
Die Katze als Patient
- 06.07. (6/22,843)
Betriebliche Altersversorgung i. d. Tierarztpraxis
- 07.07. (3/22,414)
Versuchstierkundliches Kolloquium Essen
- 13.07. (5/22,703)
Hofheimer Mittwochs.: 4 Dermatologie/Ophthalm
- 13.07. (4/22,552)
ATF: Akt. d. Fachk. i. Strahlensch. Modul 4
- 14.07. (4/22,552)
ATF: Akt. d. Fachk. i. Strahlensch. Modul 4
- 21.07. (4/22,555)
Ist dieser Hund wirklich hypothyreat?
- 21.07.2022–31.01.2023 (4/22,555)
ATF: Manuelle u. Phy. Therapien Kurs IV Teil 2

- 26.07. (4/22,556)
Schmerzreihe Hund: Hintergliedmaße
- 26.07. (4/22,556)
Powertalk Phytotherapie
- 30./31.07. (6/21,757)
Intensivausbildung Akupunktur – Teil A

August 2022

- 01.08. (7/22,978)
Kleintierreihe Chirurgie – Montagsfortbildung
- 01.–25.08. (2/22,267)
BackBone Veterinär-Chiropraktik Modul V
- 10.08. (7/22,978)
Zytologie von oberflächlich palpierbaren Massen
- 11.08.–15.09. (2/22,267)
Certified Veterinary Acupuncture Program Sess. 4
- 23.08. (4/22,556)
Powertalk Phytotherapie
- 24.08. (1/22,130)
Zebraabürblinge als Versuchstier 1
- 25.08. (5/22,704)
Polyarthritis
- 25.08. (1/22,130)
Zebraabürblinge als Versuchstier 2
- 25.08.
Polyarthritis
- 27./28.08. (6/21,757)
Intensivausbildung Akupunktur – Teil A

September 2022

- 01./02.09. (6/22,845)
ATF: Aktuelle Probleme des Tierschutzes
- 06.09.–31.12.2022 (2/22,265)
ATF: Consensus Statements Kurs 22
- 07.09. (5/22,704)
Das 1x1 des Kolikers für die Fahrpraxis
- 07.09.
Das 1 x 1 des Kolikers für die Fahrpraxis
- 08./09.09. (2/22,268)
Verhaltenstherapie.vet Modul 3
- 10./11.09. (2/22,268)
Verhaltenstherapie.vet Modul 4
- 13.09. (7/22,978)
Heilen, vorbeugen oder beides?
- 14.09. (4/22,508)
LTK HE: Aktual. d. Fachkunde. i. Strahlenschutz
- 14.09.
Alter allein ist keine Krankheit – Vorsorge Hd./Ktz.
- 14.09. (5/22,703)
Hofheimer Mittwochs.: 5 Orthopädie/Bildg. Diag.
- 14.09. (6/22,845)
Alter allein ist keine Krankheit – Vorsorge Hd./Ktz.
- 14.09.2022–14.09.2023 (7/22,979)
Der Rinderimmunologie Journal Club
- 15.09. (5/22,704)
Anästh. u. Analgesie Schaf u. Schw. i. Tierversu.
- 16.09.–06.11. (2/22,267)
Certified Veterinary Acupuncture Program Sess. 5
- 21.09. (6/22,845)
Akutes Nierenversagen beim Hund
- 22.09. (6/22,845)
Harnsteine

- 22.09.2022–22.09.2023 (7/22,979)
Diagnostik im Schweinebestand – Reproduktion I
- 24.09. (4/22,508)
LTK HE: Arbeitsschutz in der eigenen Praxis
- 27.09. (4/22,556)
Powertalk Phytotherapie
- 27.09. (6/22,845)
Wie fühle ich mich, wenn ich Tiere töte?
- 27.09.2022–27.09.2023 (6/22,845)
BLTK: Datenschutz in der tierärztlichen Praxis
- 28.09. (4/22,508)
LTK HE: Aktual. d. Fachkunde. i. Strahlenschutz
- 28.09. (6/22,845)
Wissenschaftl. Karriere auf Rücken v. Versuchstier
- 29.09. (4/22,552)
ATF: Akt. d. Fachk. i. Strahlensch. Modul 4
- 29.09. (6/22,845)
Tiere schützen, Tiere töten?

Oktober 2022

- 01.–28.10. (7/22,979)
BackBone Veterinär-Chiropraktik Modul 1
- 05.10. (6/22,843)
Internistik Webinarreihe: Hepato-/Splénomegalie
- 05.10. (6/22,843)
Internistik Webinarreihe: Lymphadenomegalie
- 05.10.2022–05.10.2023 (7/22,979)
Diagnostik im Schweinebestand – Reproduktion II
- 06.10. (6/22,846)
Versuchstierkundliches Kolloquium Essen
- 06.10. (7/22,979)
Erbrechen bei Hund und Katze
- 08.10. (6/22,846)
Kurs z. Aktualisierung der Fachkunde im Röntgen
- 11.10.2022–11.10.2023 (6/22,846)
BLTK: Tierärzte als Sachverständige
- 12.10. (4/22,508)
LTK HE: Aktual. d. Fachkunde. i. Strahlenschutz
- 13.10. (7/22,979)
Endoskopie bei GI-Erkrankungen
- 18.10.–31.12.2022 (3/22,409)
ATF: Sicher durch den Notdienst Kurs 4
- 19.10. (5/22,703)
Hofheimer Mittwochs.: Sem. 6 Neurologie
- 19.10. (7/22,979)
Zytologie Basic
- 20.10. (7/22,979)
Die Katze hustet
- 25.10. (4/22,556)
Powertalk Phytotherapie

November 2022

- 01.–25.11. (7/22,979)
BackBone Veterinär-Chiropraktik Modul II
- 03.11. (7/22,979)
Versuchstierkundliches Kolloquium Essen
- 08.11.–31.12.2022 (2/22,265)
ATF: Consensus Statements Kurs 23
- 08.11.2022–08.11.2023 (7/22,979)
BLTK: Fachkräfte d. Tiermed. d. Gen. X, Y, Z gewinnen
- 09.11. (4/22,508)
LTK HE: Aktual. d. Fachkunde. i. Strahlenschutz

- 09.11. (6/22,843)
Internistik Webinarreihe: Hypo-/Hyperthermie
- 09.11. (6/22,844)
Ophthalmologie Pferd – Kornea
- 09.11. (7/22,980)
Mitarbeiterwohl sichern
- 10.11. (4/22,552)
ATF: Akt. d. Fachk. i. Strahlensch. Modul 4
- 10.11. (7/22,980)
Zwischen Wissenschaft und Tierschutz
- 15.11. (7/22,980)
Die herzkranke Katze
- 15.11.2022–15.11.2023 (7/22,980)
BLTK: V. d. Bewerbung z. langjährig. Teammitglied
- 16.11. (5/22,703)
Hofheimer Mittwochs.: Seminar 7 Onkologie
- 16.11. (6/22,846)
Kleintier – Orthopädie
- 22.11. (4/22,556)
Powertalk Phytotherapie
- 23.11. (4/22,552)
ATF: Akt. d. Fachk. i. Strahlensch. Modul 4
- 23.11.
Hanf (*Cannabis sativa*) b. Hd. m. Gelenkerkrankg.
- 23.11. (6/22,843)
Internistik Webinarreihe: Ödeme
- 24.11. (6/22,843)
Zahnerkrankung Kleintier – Oralpathologien
- 24.11.
Tiermodelle in der kardiovaskulären Forschung
- 24.11.
Gehirnnerven – häufige Syndrome in der Praxis
- 26.11.
Röntg.- u. CT-Diagn. Klt. s. Akt. d. Fachk. StrlSchV
- 29.11.
BLTK: Das Arbeitszeitgesetz
- 30.11.
Schmerzreihe Hund: Rücken
- 30.11.2022–29.11.2023 (12/21,1508)
ATF: Dahlemer Diätetikseminare
- 30.11. (6/22,846)
Gynäkologie: Hormone und Zyklusgeschehen Ktr.

Dezember 2022

- 01.12.
Versuchstierkundliches Kolloquium Essen

- 01.12. (6/22,844)
Ophthalmologie Pferd – Uveitis
- 01.12.–13.01.2023 (7/22,979)
BackBone Veterinär-Chiropraktik Modul III
- 06.12.
Metabol. Auswirkg. d. Hyperthyreose b. Katzen
- 06.12.–31.12.2022 (2/22,265)
ATF: Consensus Statements Kurs
- 07.12.
Otitis beim Hund
- 07.12.
Laborbasics beim Pferd – Labordiagnostik
- 07.12. (5/22,703)
Hofheimer Mittwochs.: Sem. 8 Bildgebende Diag.
- 07.12. (6/22,846)
Kleintier – Doxycyclin
- 07.12.2022–07.12.2023
Mal juckt der Pelz, mal rumpelt der Bauch
- 08.12.
Ursachen chron. Dickdarmerkrankungen b. Klt.
- 14.12.
Das 1 x 1 der Lahmheitsuntersuchungen
- 15.12. (4/22,508)
LTK HE: Aktual. d. Fachkunde. i. Strahlenschutz
- 15.12. (4/22,552)
ATF: Akt. d. Fachk. i. Strahlensch. Modul 4
- 16.12. (6/22,843)
Zahnerkrankung Kleintier – Außen hui, innen krank
- 20.12. (4/22,556)
Powertalk Phytotherapie

Februar 2023

- 01.–24.02. (7/22,979)
BackBone Veterinär-Chiropraktik Modul IV
- 22.02.
Orthopädische Bildung für die Praxis
- 23./24.02. (2/22,268)
Verhaltenstherapie.vet Modul 5
- 25./26.02. (2/22,268)
Verhaltenstherapie.vet Modul 6

März 2023

- 01.–23.03. (7/22,979)
BackBone Veterinär-Chiropraktik Modul V

Mai 2023

- 25./26.05. (2/22,268)
Verhaltenstherapie.vet Modul 7
- 27./28.05. (2/22,268)
Verhaltenstherapie.vet Modul 8

Wichtiger Hinweis

Aufgrund der Sachlage in Bezug auf die Verbreitung des Coronavirus können die Informationen zu den Veranstaltungen unter Umständen veraltet sein. Für aktuelle Informationen kontaktieren Sie bitte direkt die jeweiligen Veranstalter.

Tiermedizinische Fachangestellte

Onlineveranstaltungen

- Einstieg jederzeit möglich (5/15,743)
ATF/vetion: Koproscopische Diagnostik
- Einstieg jederzeit möglich (2/16,259)
Empfang, Visitenkarte des Unternehmens
- Einstieg jederzeit möglich (2/16,259)
Wenn der Tierhalter brüllt, ...
- bis 02.07.2022 (8/21,995)
Dermatologische Probenentnahme für TFA
- bis 15.07.2022 (8/21,995)
Frag die Expertin – Wissen in der Hundezucht
- bis 08.09.2022 (8/21,995)
Update Kastration in der Kleintierpraxis
- bis 20.09.2022 (8/21,995)
Labordiagnostik: Spurensuche für TFA
- bis 10.10.2022 (9/21,1128)
Zum Wohle der Katze: richtig kommunizieren
- bis 19.10.2022 (10/21,1249)
Weg zur katzenfreundlichen Tierarztpraxis
- bis 26.10.2022 (9/20,1205; 10/21,1249)
Welpenwissen für TFA
- bis 20.12.2022 (1/22,132)
Das TFA-Wissensquiz Teil 4
- bis 31.12.2022 (1/22,132)
Verhaltenskunde in der Tierarztpraxis M 1 u. 2
- bis 31.12.2022 (2/22,268)
Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz
- bis 06.01.2023 (2/22,268)
Blutdruckmessung bei der Katze
- bis 14.01.2023 (1/22,132)
Parasitologie für TFA
- bis 22.01.2023 (12/21,1509)
Heimtiersprechstunde 2: Notfallmanagement
- bis 31.01.2023 (2/22,268)
Reproduktionsmedizin in der Hundezucht
- bis 13.02.2023 (2/22,269)
Tierzahnheilkunde für TFA
- bis 20.02.2023 (3/22,414)
Katzensundheit
- bis 17.03.2023 (4/21,509; 3/22,414)
Eine Nierenerkrankung kommt selten allein
- bis 20.03.2023 (3/22,414)
Welpenstunden in der Kleintierpraxis
- bis 22.03.2023 (3/22,414)
Die Geburt beim Kleintier
- bis 04.04.2023 (4/22,556)
Harnwege und Harnuntersuchung
- bis 06.04.2023 (3/22,414)
Management der Rezeption
- bis 07.04.2023 (3/22,414)
Reisekrankheiten Hund
- bis 02.05.2023 (6/22,846)
Augenheilkunde für TFA
- bis 05.05.2023 (4/22,556)
Infektionskrankheiten für TFA
- bis 08.05.2023 (5/22,705)
Dermatologie – Wissen für TFA Teil 1 und Teil 2
- bis 17.05.2023 (5/22,705)
Labordiagnostik: Spurens. für TFA – Präanalytik

- bis 25.05.2023 (5/21,639; 6/22,846)
Intensivpat. i. d. Ktr.praxis: Pflege u. Überwachung
- bis 03.06.2023 (6/22,846)
Impfungen beim Hund für TFA
- bis 28.04.2027 (6/22,846)
Mach keinen Druck beim Blutdruck
- 06.07.2022 (5/22,705)
Hofheimer Mittwochsem.: Sem. 5 Wundbehandl.
- 07.09.2022 (5/22,705)
Hofheimer Mittwochsem.: Sem. 6 Intensivmed.
- 21.09.2022 (6/22,846)
Einführung in die Inhalationsanästhesie
- 21.09.2022 (6/22,847)
Trainingsplanung nach Krankheitsphasen b. Pferd
- 24.09.2022 (6/22,847)
Akt. d. erforderlichen Kenntnisse i Strahlenschutz
- 27.09.2022
Wie fühle ich mich, wenn ich Tiere töte?
- 12.10. (7/22,980)
Oldie but Goldie – ein Senior kommt ins Haus
- 25.10. (7/22,980)
Unterstützung in der Derma-Sprechstunde
- 26.10. (7/22,980)
Besitzerberatung in der Tierernährung
- 02.11. (7/22,980)
In Frieden gehen lassen
- 09.11.2022 (5/22,705)
Hofheimer Mittwochsem.: S.7 Kommunikationstr.
- 30.11.2022 (5/22,705)
Hofheimer Mittwochsem.: Sem. 8 Onkologie
- 30.11.2022 (4/22,509)
LTK HE: Aktualisierg. d. Kenntnisse im StrSch. TFA
- 07.12. (7/22,980)
Rentner auf 4 Hufen
- 14.12.2022 (6/22,847)
Herausforderung volle Tierarztpraxen
- 25.01.2023
Hygienemanagement in der Tierarztpraxis

Präsenzkurse Juli 2022

- 01.–03.07. in **BAD WILDUNGEN** (3/22,415)
Tierphysiotherapie beim Pferd Kurs 1
- 02.07. in **BRAUNSCHWEIG** (6/22,847)
Aktualisierung d. Kenntnisse im Strahlenschutz
- 06.07. in **BERLIN** (1/22,133)
Röntgenaktualisierung für TFA
- 09.07. in **BERLIN** (3/22,415)
Fit fürs Labor: Klinische Chemie u. Urindiagnostik
- 22.–24.07. in **BAD WILDUNGEN** (5/22,705)
Tierphysioth. Pferd – Vertiefung- u. Auffrischung

August 2022

- 12.–14.08. in **BAD WILDUNGEN** (3/22,415)
Tierphysiotherapie beim Pferd Kurs 2
- 22.–26.08. in **BERLIN** (3/22,415)
Intensivwoche Praxismanagement für TFA
- 26.08. in **BIELEFELD** (1/22,132; 4/22,556)
Neues aus der Anämiediagnostik
- 26.08. in **BIELEFELD** (6/22,847)
TFA und ihre Aufgaben beim Hautpatienten

- 27./28.08. in **GÜTERFELDE/STAHNSDORF** (4/22,556); Physiotherapie Aufbaukurs 2 Kleintier

September 2022

- 02.09. in **BERLIN** (4/22,556)
Osteosyntheseassistent
- 03.09. in **BERLIN** (4/22,557)
OP-Assistenz
- 03./04.09. in **BAD WILDUNGEN** (3/22,415)
MOBI – MusterOrientierteBewegungsindikation
- 04.09. in **BERLIN** (4/22,557)
Notfallassistenz für Fortgeschrittene
- 07.09.2022–15.02.2023 in **BOCHOLT U. KEMPEN** (7/22,980); Praxismanager
- 09.09.2022–15.02.2023 in **BOCHOLT U. KEMPEN** (7/22,980); Praxismanager
- 10.09. in **BOCHUM** (4/22,557)
Kommunikation – klassisch
- 10.09. in **ROSTOCK** (7/22,981)
Ostsee-Thementag
- 10./11.09. in **BOCHUM** (4/22,557)
Anästhesieassistent 2
- 11.09. in **BOCHUM** (4/22,557)
Kommunikation – Update
- 11.09. in **SPIESEN-ELVERSBERG** (6/22,847)
Aktualisierung d. Kenntnisse im Strahlenschutz
- 17.09. in **DUISBURG** (7/22,981)
Fachtagung TFA West

- 17./18.09. in **BAD WILDUNGEN** (2/22,269)
Der Therapieplan
- 21.09. in **GÜTERFELDE/STAHNSDORF** (6/22,847); Aktual. d. Kenntn. i. Strahlenschutz
- 24.09. in **BERLIN** (6/22,848)
Das 1 x 1 der Heimtiere für TFAs

Oktober 2022

- 01.10. in **DÜLMEN** (6/22,848)
Satteltunde – der gesunde Pferderücken
- 02.10. in **DÜLMEN** (6/22,848)
Trensen und Gebisse
- 07.10. in **BOCHUM** (6/22,848)
Tierzahnheilkunde für TFAs
- 08.10. in **BOCHUM** (6/22,848)
Fir fürs Labor: Parasitologie und Hämatologie
- 08.10. in **AUGSBURG** (7/22,981)
Fachtagung TFA Süd
- 08./09.10. in **GÜTERFELDE/STAHNSDORF** (6/22,848); Physiother. Aufbaukurs 3 Kleintier
- 08./09.10. in **BAD WILDUNGEN** (3/22,415)
Geriatrische Patienten i. d. Physiopraxis Hd./Ktz.
- 09.10. in **BOCHUM** (6/22,848)
Nahttechniken für TFAs und Studierende
- 28.–30.10. in **BAD WILDUNGEN** (4/22,557)
Aktives Training in der Hundephysiotherapie

November 2022

- 05./06.11. in **BAD WILDUNGEN** (7/22,981)
Osteopathie Hund
- 07.–12.11. in **BRAMSCH** (5/22,705)
IVP-Lehrgang Praxismanagement
- 11.–13.11. in **BAD WILDUNGEN** (7/22,981)
Erwerb der erforderl. Kenntnisse i. Str.sch.
- 12.11. in **BOCHUM** (7/22,981)
OP-Assistenz
- 13.11. in **BOCHUM** (7/22,981)
Notfallassistenz für Fortgeschrittene
- 19.11. in **BAD WILDUNGEN**
Aktualisierung d. erf. Kenntnisse i. Strahlenschutz
- 19./20.11. in **BAD WILDUNGEN**
Praxisworkshop Neurologie
- 19.–23.11. in **MÜNCHEN** (12/21,1509)
Klinik- u. Praxismanager:in – Zertifizierung VC
- 27.11. in **BERLIN**
Das 1 x 1 am Vogel

Dezember 2022

- 03.12. in **BERLIN**
Mythen u. Fakten d. Hunde- und Katzenernährung
- 04.12. in **BERLIN**
Hunde- und Katzenernährung für Fortgeschrittene
- 10./11.12. in **BAD WILDUNGEN** (6/22,848)
Das Kniegelenk des Hundes

März 2023

- 08.03.–09.08.2023 in **BOCHOLT U. KEMPEN** (7/22,980); Praxismanager
- 10.03.–09.08.2023 in **BOCHOLT U. KEMPEN** (7/22,980); Praxismanager
- 20.–22.01. in **BAD WILDUNGEN**
Tierphysiotherapie Kleintier

Spruch des Monats

„Mein Kaninchen müsste mal wieder gegen die China-Fliege geimpft werden.“

Kundin, die ihr Kaninchen regelmäßig gegen RHD und Myxomatose impfen lässt, eingereicht von Dr. Norbert Michel, Apolda.

Die Redaktion freut sich über Zusendungen von potenziellen „Sprüchen des Monats“ an dtbl@btkberlin.de.

Sudoku

Machen Sie eine Denksportpause und lösen Sie dieses Sudoku-Rätsel! Wir wünschen Ihnen viel Spaß!

Regeln: Alle leeren Zellen sind mit den Ziffern 1 bis 9 so auszufüllen, dass jede Ziffer in einer Spalte (senkrecht), einer Zeile (waagerecht) und in einem Block (3 x 3 Zellen) nur einmal vorkommt. Um Ihnen das Lösen zu erleichtern, sind einige Zahlen bereits vorgegeben.

Schwierigkeitsgrad: mittel

1	4	5	3	9	6	7	8	2
9	7	3	8	2	4	1	5	6
2	6	8	7	1	5	9	4	3
5	2	7	6	8	9	4	3	1
4	8	1	5	7	3	2	6	9
3	9	6	2	4	1	5	7	8
7	3	2	1	5	8	6	9	4
6	1	4	9	3	7	8	2	5
8	5	9	4	6	2	3	1	7

Auflösung Ausgabe 6/2022

	1						4	9
9	7	3					5	
		4			3		6	
				8	7			6
3	6						8	
7		2					9	
	4	5		1				
			4					
	9	7	3	2			8	

© www.sudoku-space.de

Letzte Meldung

Verbesserte Haltungsbedingungen stützen AMR-Gegenmaßnahmen

Maßnahmen gegen antimikrobielle Resistenzen (AMR) in der Tierhaltung erweisen sich als am wirksamsten, wenn sie mit Investitionen für Verbesserungen bei Haltungsbedingungen, der Fütterung und dem Gesundheitsmanagement kombiniert werden. Das zeigt eine aktuelle Studie der Europäischen Kommission. Darin wird auch dargelegt, dass die gegenwärtige Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) durch die Cross-Compliance in den meisten untersuchten Mitgliedstaaten bzw. Regionen durch die Anforderungen der Rechtsvorschriften zum Tierschutz und zum Lebensmittelrecht „ein wirksames Mittel“ darstellt, um die maßgeblichen Praktiken der Landwirt:innen zu beeinflussen. Als weitere wichtige Instrumente im Kampf gegen AMR werden die Sensibilisierung der Landwirt:innen über Beratungsdienste, Verpflichtungen und Schulungen genannt. Auch der Druck der Zivilgesellschaft kann laut der Studie dazu führen, dass Landwirt:innen und Verwaltungsbehörden Änderungen in der Praxis unterstützen. Mit Blick auf die in diesem Jahr auslaufende GAP-Periode bemängeln die Studienautor:innen, dass es schwierig sei,

die Auswirkungen in der Praxis zu bewerten. Kritisiert wird u. a., dass es an Indikatoren fehlt, mit denen die Fortschritte bei der Umsetzung bestimmter Maßnahmen oder ihre entsprechenden Auswirkungen dokumentiert werden könnten. Für die neue GAP ab 2023 wird empfohlen, dass die Mitgliedstaaten umfassendere Maßnahmen zum Tierschutz durchführen sollten. Notwendig sei die Entwicklung einer gemeinsamen Methodik, um die besten Tierschutzpraktiken mit entsprechenden Zielvorgaben zu dokumentieren. Darüber hinaus wird vorgeschlagen, die Datenbasis zu verbessern und einen umfassenden Überblick über die Anzahl der Tiere zu erstellen, die von verschiedenen Arten von Maßnahmen zum Tierschutz und zur Verwendung antimikrobieller Mittel auf nationaler Ebene betroffen sind. Um die Auswirkungen der GAP richtig bewerten zu können, sollten die Daten nach den verschiedenen betroffenen Sektoren – wie z. B. Rinder, Schweine, Geflügel bzw. Schafe oder Ziegen – unterschieden und die Zahl der Tiere statt der Großvieheinheiten verwendet werden.

AgE/KK

Ihr Kontakt zur Schlüterschen Fachmedien GmbH

Sie haben Fragen oder möchten eine Anzeige aufgeben?

Das Verkaufs- und Serviceteam der Schlüterschen Fachmedien GmbH berät Sie gerne.

Ihr Kontakt für Formatanzeigen sowie gewerbliche Rubrikanzeigen:



Bettina Kruse
für die pharmazeutische Industrie
Tel. +49 511 8550-2555
bettina.kruse@schluetersche.de



Jessica Böning
für Futtermittelanbieter, Labor & Dienstleister
Tel. +49 511 8550-2429
vet@schluetersche.de



Sonja Kenter
für Geräte-Anbieter und Rubrikmarkt
Tel. +49 511 8550-2481
vet@schluetersche.de

Ihr Kontakt für Stellen- und Praxisanzeigen:



Britta Rinne
Tel. +49 511 8550-2434
vet@schluetersche.de

Ihr Kontakt für ein Abonnement:

Tel. +49 511 8550-8822
vertrieb@schluetersche.de

Wir freuen uns auf Sie!

IMPRESSUM

Zeitschrift der Bundestierärztekammer e. V.
70. Jahrgang

Herausgeber:

Bundestierärztekammer e. V. – Arbeitsgemeinschaft
der Deutschen Tierärztekammern (BTK)
Geschäftsstelle der Bundestierärztekammer
Französische Straße 53, 10117 Berlin
Tel. +49 30 2014338-0, Fax +49 30 2014338-88
www.bundestieraeztekammer.de

Redaktion:

Dr. Susanne L. Platt (slp), Chefredakteurin (V.i.S.d.P.)
Katharina Klube (KK)
Bundestierärztekammer e. V.
dtbl@btkberlin.de

Für die Inhalte der Beiträge der BTK-Mitglieds- und
Beobachterorganisationen sind diese selbst verant-
wortlich.

Verlag:

Schlütersche Fachmedien GmbH
Ein Unternehmen der Schlüterschen Mediengruppe
Postanschrift: 30130 Hannover
Adresse: Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover
Tel. +49 511 8550-0, Fax +49 511 8550-2406
www.schluetersche.de
www.vetline.de

Abonnementservice:

vertrieb@schluetersche.de
Tel. +49 511 8550-8822

Erscheinungsweise:

1 x monatlich

Bezugspreise (inkl. Inlandsporto und MwSt.):

Jahresabonnement 146,00 €
Jahresabonnement für Studenten 88,00 €
Einzelheftpreis 19,50 €
Auslandsversandkosten (pro Heft) 2,70 €
Bezugspreise inkl. Versand und MwSt. Inland,
zzgl. 27,00 € Versand Ausland
Die Kündigungsfrist beträgt 6 Wochen zum Ende des
Kalenderjahres. Gerichtsstand Hannover. Für Mitglieder
ist der Bezugspreis durch den Mitgliedsbeitrag zur
Landes-/Tierärztekammer abgegolten.

Anzeigenverkauf:

Bettina Kruse (Leitung)
Tel. +49 511 8550-2555
Fax +49 511 8550-2406
bettina.kruse@schluetersche.de

Jessica Böning
Tel. +49 511 8550-2429
vet@schluetersche.de

Sonja Kenter
Tel. +49 511 8550-2481
vet@schluetersche.de

Britta Rinne
Tel. +49 511 8550-2434
vet@schluetersche.de

Christiane Gutschker
Tel. +49 511 8550-2480
vet@schluetersche.de

Derzeit gültige Anzeigenpreisliste:
vom 01. 01. 2022

Druckunterlagen:

anzeigendaten-tbl@schluetersche.de
Tel. +49 511 8550-2521
Fax +49 511 8550-2401

Content Management:

Torsten Hamacher
Tel. +49 (0) 511 8550-2456,
hamacher@schluetersche.de

Layout:

PMGi Agentur für intelligente Medien GmbH
Gabelsbergerstraße 1
59069 Hamm

Druck:

Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG, Kassel

Bankverbindung (Verlag):

Kommerzbank Hannover,
IBAN: DE21 2504 0066 0331 8961 00,
BIC: COBADEFFXXX

Druckauflage: 43 485 Ex.

Verbreitete Auflage: 43 043 Ex.

70. Jahrgang
ISSN 0340-1898

Urheber- und Verlagsrecht: Mit Einreichen eines
Beitrags zur Veröffentlichung erklärt der Verfasser, dass
er über alle Rechte an dem Beitrag verfügt. Er überträgt
das Recht, den Beitrag in gedruckter und in elek-
tronischer Form zu veröffentlichen, auf die Redaktion des
Deutschen Tierärzteblatts. Das Deutsche Tierärzteblatt ist
in seiner gedruckten und in der elektronischen Ausgabe
durch Urheber- und Verlagsrechte geschützt. Das Urheber-
recht liegt bei namentlich gezeichneten Beiträgen
beim Verfasser, sonst bei der Bundestierärztekammer.
Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt und alle
Rechte sind vorbehalten. Sie darf daher außerhalb der
Grenzen des Urheberrechts ohne vorherige, ausdrück-
liche, schriftliche Genehmigung des Herausgebers bzw.
Verlags weder vervielfältigt noch übersetzt oder transfe-
riert werden, sei es im Ganzen, in Teilen oder irgendeiner
anderen Form. Für unverlangt eingesandte Manuskripte,
Besprechungsexemplare usw. übernimmt die Redaktion
keine Verantwortung. Die Wiedergabe von Warenbe-
zeichnungen, Handelsnamen und sonstigen Kennzeichen
in dieser Publikation berechtigt nicht zu der Annahme,
dass diese frei benutzt werden dürfen. Zumeist handelt
es sich dabei um Marken und sonstige geschützte Kenn-
zeichen, auch wenn sie nicht als solche bezeichnet sind.

Vom Verfasser gekennzeichnete Artikel geben nicht
unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Haftungsausschluss: Die in dieser Publikation
dargestellten Inhalte dienen ausschließlich der allge-
meinen Information und stellen weder Empfehlungen
noch Handlungsanleitungen dar. Sie dürfen daher
keinesfalls ungeprüft zur Grundlage eigenständiger
Behandlungen oder medizinischer Eingriffe gemacht
werden. Der Benutzer ist ausdrücklich aufgefordert,
selbst die in dieser Publikation dargestellten Inhalte
zu prüfen, um sich in eigener Verantwortung zu ver-
sichern, dass diese vollständig sind sowie dem aktuellen
Erkenntnisstand entsprechen, und im Zweifel einen
Spezialisten zu konsultieren.

Herausgeber, Verfasser und Verlag übernehmen keinerlei
Verantwortung oder Gewährleistung für die Vollstän-
digkeit, Richtigkeit und Aktualität der in dieser Publika-
tion dargestellten Informationen. Haftungsansprüche,
die sich auf Schäden materieller oder ideeller Art
beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der
in dieser Publikation dargestellten Inhalte oder Teilen
davon verursacht werden, sind ausgeschlossen, sofern
kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges
Verschulden von Herausgeber, Verfasser und/oder Verlag
vorliegt.

Anmerkung: In den Beiträgen der Rubrik „Forum“
stehen alle verwendeten Bezeichnungen stets für alle
Personen, unabhängig vom Geschlecht.